ERSTI-INFO

O-Phase 2020



Fachschaft Mathematik Informatik

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Vorwort

„Was kommt jetzt auf mich zu? Wo finde ich die Hörsäle? Und wo sind die Seminarräume? Welche Vorlesungen muss ich überhaupt hören? Was muss ich überhaupt machen? Bin ich eigentlich die einzige Person, die nicht weiß, wo es lang geht?“

Erstsemester sein ist schwierig. Du kommst gerade von der Schule, aus dem Bundesfreiwilligendienst oder aus dem FSJ und bist wild entschlossen zu studieren, einen hervorragenden Abschluss zu machen, einen tollen Job zu bekommen und jede Menge Geld zu verdienen. Dann stellst du plötzlich fest, dass du eigentlich keine Ahnung hast, was du jetzt tun sollst. Außerdem ist niemand da, der es dir sagt. Oder du hast deinen Bachelor beendet, vielleicht auch an einer anderen Uni, und fragst dich jetzt, was für den Master in Karlsruhe wichtig ist.

Aber nur die Ruhe bewahren: Alles halb so schlimm. Du bist nicht allein, denn gemeinsam mit dir haben mehrere hundert weitere Studierende mit einem Mathematik- oder Informatikstudium angefangen.

Dieses Heft soll dir einen Überblick über das Studium im Allgemeinen und über deinen Studiengang im Speziellen bieten. Dazu haben wir die wichtigsten Informationen und Informationsquellen zusammengestellt, die dir im Laufe deines Studiums, vor allem aber während der ersten Semester, nützlich sein können.

Wir wünschen dir einen guten Start ins Studium und viel Erfolg!

Deine Fachschaft Mathematik / Informatik

Impressum

Erstsemesterinformation der Fachschaft Mathematik/Informatik.
Sämtliche Angaben sind gewissenhaft recherchiert, aber natürlich ohne Gewähr. Die Ausgabe beruht auf Arbeit vieler Fachschaftler vergangener Jahre.

Herausgeber:	Fachschaft Mathematik/Informatik am Karlsruher Institut für Technologie
Verantwortliche:	Paula Welz, Dennis Kobert
Website O-Phase:	`www.o-phase.com`
Homepage:	`www.fsmi.uni-karlsruhe.de`

Fachschaft Mathematik
Englerstraße 2
76131 Karlsruhe
0721 / 608-42664
E-Mail: `mathe@fsmi.uni-karlsruhe.de`

Fachschaft Informatik
Am Fasanengarten 5
76131 Kalsruhe
0721 / 608-43974
E-Mail: `info@fsmi.uni-karlsruhe.de`

Fachschaft Mathematik Informatik
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Corona-FAQ	4
Studieren – wie geht das?	5
Was ist die Fachschaft?	6
Die Studierendenschaft	9
Allgemeines zum Studium	12
Bachelor Mathematik	16
Bachelor Technomathematik	18
Bachelor Wirtschaftsmathematik	21
Master Mathematik	24
Lehramt Bachelor	26
Lehramt Bachelor Mathematik	28
Lehramt Master Mathematik	29
Lehramt Bachelor Informatik	30
Lehramt Master Informatik	32
Bachelor Informatik	33
Master Informatik	36
Beschreibung der Vorlesungen	39
Auslandsaufenthalt	40
Kreuzworträtsel	42
Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen	43
Uni von A bis Z	45
Stundenpläne	50
MINT-Kolleg, Mentorenprogramm und betreuter Lernraum	52
Checkliste für den Studienanfang	56

Corona-FAQ

Dieses Semester werden einige Dinge anders als normalerweise ablaufen, darum haben wir hier für euch die wichtigsten Fragen zusammengestellt. Da sich außerdem im Moment alles sehr schnell ändert, kann leider nicht gewährleistet werden, dass diese Informationen auch noch in einer Woche aktuell sind. Diese Informationen sind Stand 16. Oktober.

Wie finden nun die Veranstaltungen (Vorlesungen, Tutorien etc.) statt? Das kommt ganz auf die Veranstaltung an. Manche finden nur online oder nur in Präsenz statt, aber es gibt auch Mischkonzepte. Es werden vor allem viele Tutorien in Präsenz stattfinden.

Und was bedeutet das konkret für meine Vorlesungen?

- LA: Es wird voraufgezeichnete Vorlesungsvideos geben und es wird ein Online-Termin stattfinden, an dem die Dozenten Fragen zur letzten Woche beantworten und die Inhalte der nächsten Woche vorstellen.
- Analysis: Die Vorlesung wird doppelt gehalten, sodass jeder einmal pro Woche an einer Vorlesung in Präsenz teilnehmen kann. Zusätzlich wird die Vorlesung aufgezeichnet.
- HM: Die Vorlesung wird vorher aufgezeichnet und ist dann online asynchron abrufbar.
- GBI: Die Vorlesung wird für einen kleinen wechselnden Teil der Studierenden in Präsenz gehalten und zusätzlich aufgezeichnet. Außerdem ist auch ein Live-Stream geplant.
- Programmieren: Die Vorlesung wird voraussichtlich über Zoom gehalten. Die Begrüßungsveranstaltung findet eventuell in einem anderen Format statt.
- IAM: Die Vorlesung sowie die Übung werden über Zoom übertragen.

Was sind die Hygienemaßnahmen bei Präsenzveranstaltungen? Es werden Reinigungstücher bereitgestellt, mit denen jeder vor Beginn der Veranstaltung seinen Platz selbst reinigen soll. Weiter muss in Gebäuden des KIT eine Mund-Nasenbedeckung getragen werden, die allerdings abgenommen werden kann, sobald der Sitzplatz erreicht ist. Ein Mindestabstand von 1,50 m soll stets eingehalten werden.
Achtung: Nach der Landesverordnung vom 18. Oktober soll nun in Hochschulen eine weitreichende Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung auch auf den Sitzplätzen gelten.

Wo gibt es aktuell Lernplätze auf dem Campus? In der KIT-Bibliothek kann man für einen bestimmten Zeitslot einen Sitzplatz reservieren. Dafür benötigt man ein Bibliothekskonto.

Kann man im Moment in der Mensa essen? Um in der Mensa zu essen muss man vorher einen Platz reservieren. Ansonsten bietet die Mensa aber auch ein To-Go-Angebot an.

Wie kann ich im Moment die Fachschaft erreichen? Wir planen die Fachschaftsräume im kommenden Semester wieder für Sprechstunden zu öffnen. Für Beratung kann ein Slot von 30 Minuten gebucht werden. Auf unserer Website soll weiter ein Status anzeigen, ob die Fachschaft im Moment frei ist. Zusätzlich soll es auch digitale und Telefonsprechstunden geben. Wir sind natürlich außerdem immer per E-Mail erreichbar.

Was mache ich, wenn ich Altklausuren kaufen möchte? Es soll eine Abholstation im Foyer des Informatikgebäudes sowie an der Tür der Mathefachschaft eingerichtet werden. Dort können dann zu bestimmten Zeiten online vorbestellte und bezahlte Altklausuren sowie Prüfungsprotokolle abgeholt werden. Aktuelle Informationen dazu findest du unter **`https://www.fsmi.uni-karlsruhe.de/FAQ/AktuelleSituation.html`**.

Studieren – wie geht das?

Typischer Tagesablauf eines Erstsemesters

7:15 Uhr, der Wecker klingelt. Erbarmungslos. Eigentlich sollte man jetzt ja aufstehen, aber die Aussicht auf die morgendliche Mathevorlesung ist nicht gerade motivierend. Was ist bloß aus den guten Vorsätzen fürs Studium geworden?

7:30 Uhr, Sieg nach Punkten für den Wecker. Irgendwie ist die Vorlesung ja doch wichtig. Frühstück, was der Kühlschrank noch hergibt. Gedankliche Notiz: heute Mittag einkaufen.

7:45 Uhr, Fahrrad schnappen, zur Uni fahren, im Hörsaal einen Platz suchen. Freund, der noch daheim wohnt und jeden morgen mit der Bahn an die Uni fährt, ist schon da und versucht noch ein paar Minuten Schlaf nachzuholen.

8:00 Uhr, Dozent stürmt den Hörsaal. Papier und Kuli liegen zum Mitschreiben bereit.

8:05 Uhr, Faden verloren. Mal wieder. Blick in die Runde macht deutlich, dass es dem Großteil der Anwesenden nicht besser geht. Also, was soll's? Mitschreiben und das Verständnis auf später vertagen.

13:00 Uhr, Hunger! Mal sehen was die Mensa heute im Angebot hat.

13:30 Uhr, mal wieder festgestellt, dass 13:00 Uhr eine blöde Zeit zum Essengehen ist. Die Warteschlangen an den Aufgängen reichen einmal quer durch das Foyer. Aber irgendwann kommt man doch zu seinem Essen. Und da hinten sitzt auch schon der Rest der Meute.

13:55 Uhr, nach einem „gemütlichen" Mittagessen unter Freunden wird es Zeit für die Große Übung. Also, Tablett abgeben und dann los.

14:05 Uhr, natürlich ist man zu spät dran, aber bei weitem nicht der Letzte, der den Hörsaal betritt.

15:30 Uhr, für heute ist Schluss. Jedenfalls mit Vorlesungen an der Uni. Aber war da nicht auch noch das Übungsblatt, das in zwei Tagen abzugeben ist? Man verabredet sich also zum Übungsblattrechnen. Vielleicht kann man danach ja noch in eine Kneipe oder ins Kino gehen. Der Freund von weiter weg grummelt und wünscht sich inständig, doch gleich nach Karlsruhe gezogen zu sein.

18:00 Uhr, gemeinsam geht alles besser. Und was der eine nicht weiß, weiß der andere bestimmt. Das Übungsblatt ist jedenfalls soweit fertig, dass man guten Gewissens tatsächlich noch was unternehmen kann. Der Freund von weiter weg rennt allerdings seiner Bahn hinterher.

24:00 Uhr, Schluss für heute, morgen ist ja wieder Mathe, wieder um 8:00 Uhr. Und das nächste Übungsblatt steht auch schon an.

Typischer Tagesablauf eines höheren Semesters

9:00 Uhr, der Wecker klingelt. Man will ja nicht den ganzen Tag verpennen.

9:30 Uhr, gemütlich geduscht.

10:00 Uhr, gemütlich gefrühstückt und Zeitung gelesen. Mails abgerufen.

11:00 Uhr, wird Zeit an die Uni zu fahren. Schließlich will man die vier Vorlesungen, die man jetzt noch hat, nicht jedes Mal verpassen. Bei den wenigen Leuten, die noch mit in den Vorlesungen sitzen, wird es nämlich echt schwierig, den Mitschrieb zu bekommen.

11:30 Uhr, heute pünktlich.

11:35 Uhr, der Freund aus dem ersten Semester ist mittlerweile auch nach Karlsruhe gezogen. Und kommt jetzt pünktlich fünf Minuten zu spät zu jeder Vorlesung.

13:00 Uhr, Mensa, Kippe oder doch etwas ganz anderes? Das ist hier die Frage. Ein kurzer Blick in den Geldbeutel sagt: Es reicht noch für Kippe. Andererseits, Forelle Müllerin in der Mensa ist nicht schlecht. Immer diese Entscheidungen.

13:10 Uhr, die Warteschlange hat entschieden. Und chinesisches Essen schmeckt auch ganz lecker.

14:00 Uhr, Heimweg. Daheim liegt noch das Seminar auf dem Schreibtisch und schreit nach Ausarbeitung. Vielleicht sollte man noch mal in der Bibliothek vorbeischauen.

15:30 Uhr, in der Bib doch tatsächlich noch ein paar Artikel und Bücher gefunden, die weiterhelfen. Kopieren oder mitnehmen.

16:00 Uhr, endlich daheim. Erst noch mal Mails lesen, dann News, dann… nein, natürlich drückt sich hier keiner ums Arbeiten.

17:00 Uhr, hat keinen Zweck. Früher oder später muss der Seminarvortrag sowieso fertig werden. Ran an die Arbeit.

19:00 Uhr, Nase voll von dem Thema. Mitbewohner oder Freunde fragen, was sie heute Abend unternehmen. Man einigt sich auf einen netten Abend im Z10.

1:30 Uhr, heim und mit dem festen Vorsatz ins Bett gegangen, morgen nicht vor dem Aufwachen aufzustehen.

Was ist die Fachschaft?

oder:

Welchem Verein bin ich denn da gerade beigetreten?

Stellt man diese Frage hier an der Uni, so kann man verschiedene Antworten bekommen, beispielsweise:

„Die von der Fachschaft haben da hinten ein Zimmer, die verkaufen Klausuren, die sind unsere Interessenvertretung, …“

Vielleicht glauben auch einige, man könne in der Fachschaft nur mitarbeiten, wenn man sich für Parteipolitik interessiere. Dies oder auch vieles andere hast du vielleicht schon gehört oder wirst es noch hören. Aber weit gefehlt!

All diese Antworten sind entweder schlicht falsch oder treffen das Wesen der Fachschaft (oder kurz: FS) nicht. Dabei ist die Frage, wer oder was denn nun wirklich die Fachschaft ist, ganz einfach zu beantworten:

Die Fachschaft, das bist auch du!

Wir alle, groß/klein, dick/dünn, schlau oder nicht so, …, die in einem Fachbereich, z. B. Mathematik oder Informatik studieren, sind die Fachschaft. Und damit du dich gleich daran gewöhnst, hier noch einmal ganz genau:

Zur Fachschaft gehört, wer im Fach schafft!

Aber auch hier: Keine Regel ohne Ausnahme. Denn hier in Karlsruhe gibt es trotz getrennter Fakultäten eine gemeinsame Mathe/Info-Fachschaft.

Also dürfen wir uns glücklich schätzen, dich hiermit als neues Mitglied unserer Fachschaft willkommen zu heißen.

Was ist dann die aktive Fachschaft?

Die aktive Fachschaft setzt sich aus den Studierenden zusammen, die Lust haben und denen es Spaß macht, sich für ihren Fachbereich und ihre Mitstudierenden ehrenamtlich zu engagieren und etwas zu bewegen. Oft spricht man da auch einfach nur von der Fachschaft und von den Leuten als Fachschaftlern.

Die Möglichkeiten, etwas zu machen, sind sehr vielfältig. Dabei entscheiden alle selbst, wie viel sie machen möchten. Man muss jetzt also nicht gleich Vollzeitfachschaftler werden, um in der Fachschaft mitzuarbeiten. Es hilft schon, wenn man sich mal eine Klausur schnappt und diese druckfertig macht oder sich für ein Semester für eine Sprechstunde pro Woche einträgt.

Welche Möglichkeiten hat die aktive Fachschaft?

Wir aktiven Fachschaftler sind erst einmal Studierende wie du. Wir studieren unser Fach und hatten oft genug ähnliche Probleme, wie du sie jetzt vielleicht hast, oder haben sie noch. Jeder von uns lebt natürlich sein eigenes Leben mit seinen eigenen Interessen und Aktivitäten.

Darüber hinaus haben wir aber auch gemeinsame Interessen. Wir wollen eigentlich alle Rahmenbedingungen für ein angenehmes Studium schaffen. Die Fachschaft an sich bietet hier lediglich eine Plattform für unterschiedlichste Möglichkeiten zur Verwirklichung von Ideen.

Als Gemeinschaft können wir anders agieren und stehen in Kommunikation mit anderen Gruppierungen, seien es nun studentische wie andere Fachschaften oder der AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss), oder universitäre, wie z. B. die Professoren, der Fakultätsrat oder der Senat.

Dies schafft eine Basis zum Erfahrungsaustausch und bietet Mitspracherechte. Außerdem nutzen wir Möglichkeiten, aktiv bei der Neugestaltung von Studiengängen, bei der Einstellung von Professoren und anderen Strukturfragen mitzuwirken und unsere Ideen in verschiedene Gremien einzubringen.

Die Fachschaft lebt davon, dass sich Leute engagieren und auch außerhalb ihres reinen Fachstudiums aktiv werden wollen. Darum freuen wir uns über alle, die Lust haben mitzumachen, in welcher Form auch immer.

Wenn du dazu Lust hast, tolle Ideen hast oder auch nur mal schauen willst, wie die Fachschaftsarbeit so abläuft, dann gilt, wie bei so vielen anderen Sachen auch: Komm einfach vorbei und sprich uns an.

Was letzten Endes aber wirklich unternommen wird, hängt immer vom Engagement der Einzelnen und deren Willen, etwas mit anderen und für andere zu tun, ab. Letztlich kann man sehr viel umsetzen, wenn man gemeinsam an einem Strang zieht!

Und welche Angebote gibt es von der aktiven Fachschaft?

Als Erstes ist natürlich die **O-Phase** zu nennen, die wohl keiner weiteren Erklärung bedarf, wohl aber einer Menge an Organisation.

Damit du nicht verhungerst, bieten wir normalerweise während der Vorlesungszeit in jedem der beiden Fachschaftsräume jeweils einmal pro Woche ein **Fachschaftsfrühstück** an, d. h. die Fachschaft spendiert belegte Brötchen und Kaffee. Dieses Semester muss das Fachschaftsfrühstück aus Hygienegründen leider ausfallen.

Um dem Studienalltag ein wenig zu entrinnen und einen Abend lang Spaß zu haben, bietet die Fachschaft über das Jahr hinweg auch mehrere Feste an. Dazu gehören z. B. das **O-Phest** während der O-Phase, das **Eulenfest** und je nach Lust und Laune noch andere. Das Besondere am Eulenfest ist, dass es von euch Erstsemestern (Ja, genau, also vielleicht auch von dir!) organisiert wird. Natürlich stehen wir euch dabei mit Rat und Tat zur Seite. Auch das Eulenfest muss dieses Jahr leider ausfallen, vielleicht bist du ja aber beim nächsten mit dabei.

Über das Semester verstreut gibt es meist einige kleinere bis größere **Fachschaftsaktionen**. So gab und gibt es Filmeabende, Skatturniere, Paintball, Gleitschirmfliegen, Führungen durch Forschungseinrichtungen oder das beliebte Weihnachtsliedersingen mit Telefonliveschaltung. Diese Events werden zumeist über unsere Mailinglisten angekündigt. Falls du eine tolle Idee hast und diese gerne mit der Fachschaft umsetzen willst, komm einfach mal vorbei (entweder einfach so oder in den Fachschaftsrat) oder schreib uns eine Mail.

Generell spielt der Informationsfluss bei uns eine wichtige Rolle. Dazu gehört, dass die aktive Fachschaft mitbekommt, wo der Schuh drückt, damit man sich einsetzen kann, aber auch die Möglichkeit, Neuigkeiten und Ankündigungen unter den Studierenden zu verbreiten.

Eine andere Möglichkeit an Informationen zu kommen bietet unsere **Hompage** `www.fsmi.uni-karlsruhe.de`, auf der du sowohl Informationen als auch Ansprechpartner findest.

Außerdem kannst du dich auf unserer Homepage in unsere **Mailinglisten** eintragen, um unkompliziert und schnell informiert zu werden. Zum einen gibt es die **„News"-Mailingliste** deines Studienganges. Auf diese solltest du dich auf jeden Fall eintragen. Über sie versenden wir wichtige Informationen zum Studium sowie in unregelmäßigen Abständen unseren Newsletter (Mailaufkommen maximal drei bis vier Mails im Monat). Des Weiteren erfährst du auf dieser Mailingliste auch von größeren Fachschaftsaktionen.

Diese Informationen werden zusätzlich an unsere Präsenzen bei Twitter (`https://twitter.com/fsmikit`) und Facebook (`https://facebook.com/fsmi.kit`) weitergeleitet. Außerdem haben wir auch einen Instagram-Account `https://www.instagram.com/fsmi.kit/`.

Darüber hinaus gibt es die **„Alle"-Mailingliste**. Sie ist die Mailingliste für alle Interessierten. Die Einladungen und Themenankündigungen zum Fachschaftsrat werden über diese Liste gesendet. Außerdem gibt es hier Informationen zu kleineren Fachschaftsaktionen (Mailaufkommen etwa 2 bis 3 Mails in der Woche).

Zusätzlich gibt es für Interessierte unsere **Jobs-Praktika** E-Mail-Liste. Über diese werden häufig Angebote zu bezahlten Jobs und Praktika verteilt. Über unsere **Karriere**-Liste werden Messen, Bewerbungsevents, Workshops und ähnliche Angebote weitergeleitet.

Wenn die Fachschaften geöffnet sind, kommen oft ratlose Studierende (soll es ja auch geben!) zu uns, die wir unterstützen dürfen ihr Studium (oder auch andere Dinge) wieder unter Kontrolle zu bringen. Deshalb sind für einen Vorlesungszeitraum und für die vorlesungsfreie Zeit jeweils zu festen Zeiten **Sprechstunden** auf unserer Homepage und an der Tür der Fachschaftsräume zu finden. Gerade während der Vorlesungszeit kannst du oft auch außerhalb dieser Zeiten jemanden in der Fachschaft antreffen und darfst diesen dann ebenfalls mit deinen Fragen bezüglich Studium, Prüfungen oder Sonstigem löchern. Wir werden versuchen, deine Fragen so gut wie möglich zu beantworten oder dir zumindest zu sagen, an wen du dich mit deinem Problem wenden kannst. Neben dieser Studienberatung verkaufen wir in diesen Sprechstunden auch **Prüfungsprotokolle** und gedruckte Versionen **alter Klausuren** – beides sind äußerst nützliche Hilfsmittel zur Prüfungsvorbereitung.

Der **Fachschaftsrat** (FSR) tagt wöchentlich und ist das beschlussfassende Organ der Fachschaft. Hier berichten die Mitglieder der einzelnen Gremien über ihre letzten Sitzungen. Außerdem werden aktuelle Probleme diskutiert und anstehende Aktivitäten geplant. Während der Vorlesungszeit findet er jeden Mittwoch statt. Du bist herzlich eingeladen, vorbeizukommen und dich zu informieren, was an der Fakultät und in der Fachschaft gerade so passiert. Was im FSR besprochen wurde, kann man auch auf der Fachschafts-Homepage in den Protokollen nachlesen.

Zu Beginn der Vorlesungszeit jedes Semesters findet normalerweise ein Semesterauftakttreffen (**SAT**) statt, bei dem wir die Aktivitäten des kommenden Semesters planen.

Mindestens einmal im Semester veranstaltet unsere Fachschaft eine **Vollversammlung**. Diese wird über die Mailinglisten, durch Aushänge und auf der Homepage angekündigt. Die Fachschafts-Vollversammlung entscheidet über grundlegende Dinge wie beispielsweise Änderungen der Fachschaftsordnung oder den Haushalt der Fachschaften. Außerdem gibt es einen ausführlichen Bericht des Vorstandes über die Geschehnisse des letzten Semesters.

Darüber hinaus entsendet die Fachschaft VertreterInnen in die Fachschaftenkonferenz (FSK), einem Gremium der Studierendenschaft, das die Arbeit der Fachschaften koordiniert und gemeinsame Beschlüsse fällt (siehe auch Seite 10).

Neben diesen fachschaftsinternen bzw. durch die Studierendenschaft bedingten Aktivitäten gibt es hinter den Kulissen des Studienalltags noch die **Gremien des KIT**. In vielen dieser Gremien – insbesondere denen mit Bezug zu Studium und Lehre – gibt es eine **studentische Vertretung**. Auf diesem Weg ist es uns Studierenden möglich, Einfluss zu nehmen. Die VertreterInnen werden je nach Gremium von bestimmten Studierenden gewählt oder entsendet und können Anträge einbringen und neben ProfessorInnen und VertreterInnen des Mittelbaus (Mitarbeiter in den Instituten) abstimmen. Sie bringen dabei die studentischen Interessen ein und versuchen, sie durchzusetzen. Außerdem erfahren die VertreterInnen und damit idealerweise die Studierenden durch diese Gremien die wichtigsten Neuigkeiten. An jeder Fakultät tagen in unterschiedlichen Abständen unter anderem der Fakultätsrat, die Studienkommission, die Berufungskommissionen und die Prüfungsausschüsse.

Nach so vielen, teilweise vielleicht recht komplizierten Sachen wollen wir dich noch darauf hinweisen, dass du natürlich auch gerne einfach in den Fachschaftsräumen vorbeikommen darfst (zumindest in jedem nicht durch Corona eingeschränkten Semester), wenn du **Kaffee, ein Sofa zum Ausruhen** oder Leute zum Schwätzen suchst. Klar darfst du uns bei Interesse dann auch zu den dir unklaren Stellen aus diesem Text löchern und manchmal findest du sogar gute Laune vor. Also komm einfach vorbei.

Wie kontaktiert man die Fachschaft?

Falls du Fragen oder Probleme hast, Klausuren kaufen willst oder auch einfach nur so vorbeikommen willst, kannst du uns wie folgt erreichen:

Fachschaft Mathematik
Gebäude 20.30, Raum 0.002
mathe@fsmi.uni-karlsruhe.de
Telefon: (0721) 608-42664

Fachschaft Informatik
Gebäude 50.34, Raum -124
info@fsmi.uni-karlsruhe.de
Telefon: (0721) 608-43974

Homepage Fachschaft Mathematik/Informatik:
www.fsmi.uni-karlsruhe.de

Unsere Fachschaftsräume sind während unserer Sprechstunden geöffnet. Die Sprechstundenpläne findest du an den Fachschaftstüren und auf unserer Homepage. Aber auch sonst kannst du einfach vorbeikommen und schauen, ob jemand da ist.

Wichtige E-Mail Adressen

Für fast alle Fragen kannst du dich an unsere primären Mailinglisten wenden:
mathe@fsmi.uni-karlsruhe.de
info@fsmi.uni-karlsruhe.de

Für speziellere Fragen zu deinem Studium und insbesondere beim Schreiben von Anträgen können dir unsere Prüfungsausschussmitglieder weiterhelfen:

Bachelor Informatik Prüfungsausschuss:
info-bpa@fsmi.uni-karlsruhe.de

Master Informatik Prüfungsausschuss:
info-mpa@fsmi.uni-karlsruhe.de

Mathe Prüfungsausschuss:
mathe-pruefungsausschuss@fsmi.uni-karlsruhe.de

Wirtschaftsmathe Prüfungsausschuss:
mathe-pruefungsausschuss-wima@fsmi.uni-karlsruhe.de

Die Studierendenschaft

Als Ersti am KIT bist du jetzt nicht nur Mitglied der Fachschaft, sondern auch der Studierendenschaft. Die Studierendenschaft sind alle Studierenden einer Hochschule. Wie die Studierendenschaft organisiert ist und welche Angebote von Studierenden für Studierende hier am KIT angeboten werden, möchten wir dir im Folgenden zeigen.

Die Geschichte der studentischen Selbstverwaltung

Die Anfänge der studentischen Selbstverwaltung und Mitbestimmung liegen in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Im Rahmen der 1848er-Revolution forderte ein Kongress aus 1.200 Studierenden die Abschaffung der Studiengebühren. Nach dem Scheitern der Revolution brachen diese Ansätze jedoch wieder zusammen. Flächendeckend gegründet wurden Verfasste Studierendenschaften während der Weimarer Republik von den 1919 aus dem Krieg zurückkehrenden Studierenden. Schwerpunkt der Arbeit war die Bekämpfung der Notlagen der Studierenden, die erstmals in größeren Zahlen auch aus der Arbeiterklasse stammten.

In den 1930er Jahren erlangten die Nationalsozialisten auch in den Studierendenschaften die Vorherrschaft. Infolgedessen verboten die alliierten Besatzungsmächte nach 1945 alle studentischen Verbindungen, unterstützten hingegen bereits 1946 die Wiedergründung der Allgemeinen Studierendenausschüsse (ASten). Ihr Ziel war die Eindämmung nationalistischer Bestrebungen und die Förderung der Herausbildung einer demokratischen politischen Kultur.

In den Nachkriegsjahren beschränkten sich die ASten nicht auf Hochschulpolitik. Solange sie eine antikommunistische Linie verfolgten und den Kalten Krieg insgesamt wenig störten, wurden Stellungnahmen zu allgemeinpolitischen Themen von staatlicher Seite hingenommen. Ab 1967 erfolgte eine massenhafte linke Politisierung und studentische Proteste prägten jahrelang die gesamtgesellschaftlichen politischen Auseinandersetzungen. Das machte die ASten zum Feindbild konservativer ProfessorInnen und PolitikerInnen.

Bei der Anpassung des baden-württembergischen Universitätsgesetzes an das Hochschulrahmengesetz im Jahr 1977 wurde die Verfasste Studierendenschaft abgeschafft. Dazu hieß es im § 139 des Universitätsgesetzes: „Die Studentenschaft als Gliedkörperschaft der Universität wird aufgehoben. Ihr Vermögen geht an die Universität."

Die studentische Selbstverwaltung mit ihren Organen (Studierendenparlament, Fachschaften etc.) wurde dadurch aufgelöst. Als „Kompromiss" gab es weiterhin studentische VertreterInnen in den offiziellen Gremien der Universität, aber in so geringer Anzahl, dass sie keinen Schaden anrichten konnten. Die studentischen Mitglieder sowie deren VertreterInnen im Senat bildeten seither den AStA. Dieser unterstand der Universität und damit dem Wissenschaftsministerium und besaß nur das Recht, soziale, kulturelle und sportliche Belange der Studierenden zu fördern. Sämtliche Ausgaben bedurften der Genehmigung der Uni-Verwaltung.

Um dem Verbot der politischen Meinungsäußerung zu entgehen und in Bezug auf die Finanzen mehr Handlungsfreiheit zu haben, wurde an der Universität Karlsruhe die Unabhängige Studierendenschaft gegründet. So konnten die Strukturen mit Studierendenparlament, Fachschaftenkonferenz, dem dann sogenannten Unabhängigen Studierendenausschuss (UStA) und eigenen Wahlen beibehalten werden. Dieses „Unabhängige Modell" (kurz „U-Modell") war aber vom Gesetz nicht anerkannt. Es basierte darauf, dass auch die Universität ein Interesse an einer Studierendenvertretung hat und die inoffiziellen VertreterInnen trotzdem beteiligt.

Die Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft

Im Juni 2012 hat der baden-württembergische Landtag die Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft beschlossen. Nun fragt man sich natürlich: Was bringt uns das eigentlich? Die vier wichtigsten Punkte möchten wir hier kurz erläutern:

Politisches Mandat Die Verfasste Studierendenschaft in Baden-Württemberg besitzt ein politisches Mandat, d. h. sie kann sich im Rahmen ihrer Aufgaben für die Belange der Studierenden einsetzen und die erarbeiteten Positionen auch nach außen hin vertreten.

Vorher hatte die offizielle Studierendenvertretung nicht einmal das Recht, sich zu hochschulpolitischen Themen – wie etwa Studiengebühren, BAföG oder studentisches Wohnen – zu äußern.

Rechtsfähigkeit Durch die Verfasste Studierendenschaft wird die Studierendenschaft zu einer eigenständigen, rechtsfähigen Körperschaft. Dadurch kann sie selbst Verträge abschließen und z. B. mit den Verkehrsbetrieben direkt über das Semesterticket verhandeln.

Vorher gab es keine Möglichkeit, Verträge im Namen der Studierendenschaft zu schließen.

Finanzautonomie Die Studierendenschaft kann selbst darüber entscheiden, wie viel Geld sie benötigt und wozu es verwendet werden soll. Dazu können Beiträge von den Studierenden erhoben werden, welche am KIT derzeit bei 5,99 € pro Semester liegen.

Vorher mussten sämtliche Ausgaben aus dem AStA-Haushalt von der Uni-Verwaltung genehmigt werden; die Höhe der zur Verfügung stehenden Mittel hing allein vom guten Willen des Rektors ab.

Satzungsfreiheit Durch die Satzungsfreiheit ist es jeder Studierendenschaft möglich, sich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben selbst zu organisieren. Für uns bedeutet dies, dass wir die bewährten Strukturen des U-Modells mit Studierendenparlament und Fachschaftenkonferenz übernehmen konnten.

Vorher gab es zwar einige wenige VertreterInnen in offiziellen Gremien, die aber keine im Gesetz definierten Strukturen hinter sich hatten, in denen die Meinungsbildung der Studierendenschaft stattfinden konnte.

Die Organisation der Studierendenschaft

Über einen Zeitraum von rund einem Jahr wurde vom Arbeitskreis Verfasste Studierendenschaft ein Entwurf für die Organisationssatzung der Studierendenschaft anhand der Vorgaben des Studierendenparlaments und der Fachschaften ausgearbeitet. Dieser Satzungsvorschlag wurde in einer Urabstimmung im Januar 2013 allen Studierenden am KIT zum Beschluss vorgelegt und mit großer Mehrheit angenommen.

Im Folgenden möchten wir euch die wichtigsten Punkte vorstellen:

Wahlen Jedes Jahr im Sommersemester findet die Wahl des Studierendenparlaments und der Fachschaftsvorstände statt. An dieser Wahl solltet ihr teilnehmen, da ihr mit einer hohen Wahlbeteiligung die studentische Interessenvertretung an der Uni stärkt.

Wenn ihr nicht wisst, wen ihr wählen sollt, gibt es in der Wahlwoche und auch davor vielfältiges Informationsmaterial (z. B. Plakate, Flyer und der StuPa-O-Mat) auf dem Campus. Die KandidatInnen unserer Fachschaft werden auch in einer Wahl-Ausgabe des Eulenspiegels vorgestellt.

Nutze deine Möglichkeiten und geh' wählen!

Studierendenparlament Das Studierendenparlament (StuPa) ist die Legislative der Studierendenschaft. In der Regel werden hier alle wichtigen Beschlüsse gefällt, die die Studierenden betreffen. Auch die Wahl der AStA-ReferentInnen sowie der Beschluss des AStA-Arbeitsprogramms gehören zu den Aufgaben des StuPas. Die KandidatInnen für die verschiedenen uniweiten Kommissionen werden ebenfalls hier benannt.

AStA Der Allgemeine Studierendenausschuss ist die Exekutive der Studierendenschaft. Seine Mitglieder werden vom Studierendenparlament gewählt. Sie vertreten die Studierenden nach Maßgabe der StuPa-Beschlüsse politisch.

Der AStA setzt sich aus dem Vorsitz und verschiedenen Referaten zusammen. Das Kulturreferat übernimmt zum Beispiel die Organisation der Unifeste. Wichtigste Aufgabe des Außenreferats ist die Kommunikation mit anderen ASten und die Vertretung der Studierendenschaft bei verschiedenen Zusammenschlüssen.

Darüber hinaus bietet der AStA ein umfangreiches Beratungsangebot und verschiedene Dienstleistungen für Studierende an, z. B. die Vermietung von Transportern für den Umzug, eine Druckerei oder den Verkauf internationaler Studierendenausweise.

Urabstimmung und Vollversammlung Zu besonderen grundlegenden Fragen können Vollversammlungen einberufen oder Urabstimmungen abgehalten werden. Bei einer Vollversammlung sind alle Studierenden aufgerufen, sich an Entscheidungen per Diskussion und anschließender Abstimmung zu beteiligen. Bei einer Urabstimmung habt Ihr fünf Tage lang Zeit, um an der Urne eure Stimme zu einer konkreten Fragestellung abzugeben.

Ältestenrat Der Ältestenrat ist das Kontrollorgan der Studierendenschaft. Er setzt sich aus Studierenden zusammen, die sich vor ihrer Amtszeit in der studentischen Selbstverwaltung engagiert haben. Mit dieser Erfahrung im Hintergrund entscheidet der Ältestenrat in Streitfragen, etwa bei Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung der Satzung. Außerdem ist er für die Aufhebung satzungswidriger Beschlüsse und die Prüfung von Anfechtungen der Wahlen zuständig.

Fachschaften Die Fachschaften sind selbstverständlich auch Teil der Studierendenschaft. Informationen zu deiner Fachschaft findest du im Kapitel „Was ist die Fachschaft?“ auf Seite 6.

Fachschaftenkonferenz In der Fachschaftenkonferenz (FSK) treffen sich wöchentlich VertreterInnen aller Fachschaften und des AStA. Die FSK dient vor allem dem Austausch zwischen den Fachschaften und der Erarbeitung gemeinsamer Positionen. Darüber hinaus hat die FSK auch ein aufschiebendes Vetorecht bezüglich der Beschlüsse des Studierendenparlaments.

Arbeitskreise Zur langfristigen Bearbeitung bestimmter Themengebiete kann das Studierendenparlament Arbeitskreise einrichten. Die Mitarbeit in diesen Arbeitskreisen steht allen Studierenden des KIT offen.

Studentische Gruppen

Neben den im letzten Abschnitt genannten Gruppierungen gibt es am KIT rund 100 unabhängig von der Studierendenvertretung organisierte Hochschulgruppen. Sie decken die unterschiedlichsten Bereiche ab: Von den politischen Hochschulgruppen, die im Studierendenparlament vertreten sind, über Einsatz für Menschenrechte, Hilfe für Kinder, Konzerte, Theater bis hin zur studentischen Unternehmensberatung. Eine vermutlich nicht ganz vollständige Auflistung findest du auf folgender Seite: **`https://www.asta-kit.de/engagier-dich/hochschulgruppen/liste`**

Wie bei der Fachschaft gilt natürlich auch hier: Mitmachen jederzeit erwünscht!

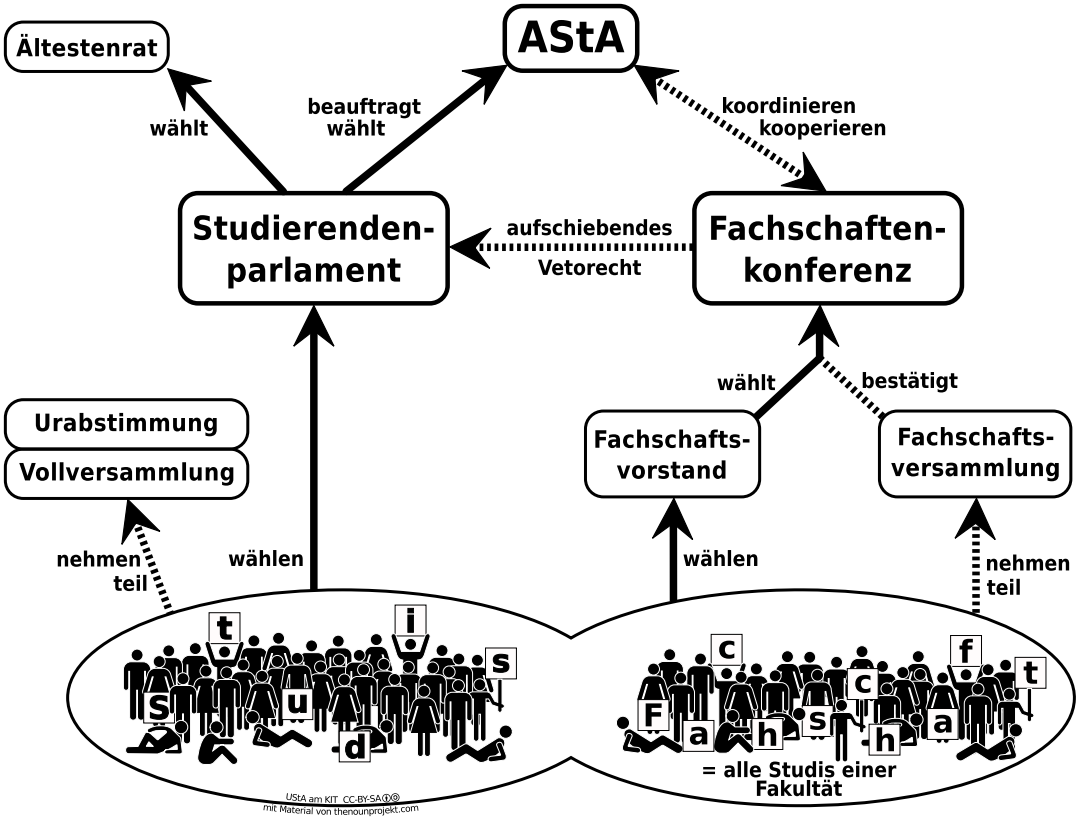
Der Förderverein der Studierendenschaft des KIT

Nicht selten finanzieren gerade die in den verschiedenen Gruppen ehrenamtlich Engagierten ihre Projekte aus der eigenen Tasche. Oder es geht viel Zeit und Arbeit dafür drauf, Sponsoring und andere Unterstützung zu finden. An dieser Stelle kommt der Förderverein der Studierendenschaft des Karlsruher Instituts für Technologie e. V. ins Spiel. Er sammelt Gelder zur Unterstützung studentischen Engagements. Darüber hinaus setzt er sich für gute Rahmenbedingungen für studentische Gruppen ein und berät diese z. B. bei der Durchführung und Finanzierung von Veranstaltungen.

Ein Konzert, ein Theaterstück, eine Vortragsreihe, Kinderbetreuung oder die Unterstützung bedürftiger Studierender – das sind nur ein paar Beispiele für Projekte, die finanziell gefördert werden können. Was letztendlich umgesetzt wird, darüber entscheiden die Mitglieder auf der Mitgliederversammlung.

Eine Mitgliedschaft gibt es schon für nur 10 Euro pro Jahr. Damit kannst du dem Förderverein bei der Verwirklichung seines Vereinszwecks helfen und das studentische Engagement am KIT unterstützen!

Weitere Informationen zum Förderverein findest du unter **`www.studierendenschaft.org`**.



Struktur der Studierendenschaft gemäß Organisationssatzung

Allgemeines zum Studium

Zu Beginn deines Studiums werden dir erst einmal viele noch unbekannte Begriffe begegnen. Um dir den Einstieg zu erleichtern, wollen wir dir hier die wichtigsten erklären.

Die Bachelor- und Master-Studiengänge gibt es zwar inzwischen seit ein paar Jahren, dennoch können sich in Prüfungsordnungen und Modulhandbüchern noch manche Dinge ändern. Deshalb solltest du versuchen, auf dem aktuellen Stand der Dinge zu bleiben und uns informieren, wenn dir irgendetwas „komisch" vorkommt.

Vorlesungen sind genau die Veranstaltungen, an die man beim Wort Studium denkt. Man sitzt mit vielen anderen Studierenden in einem Hörsaal und vorne steht der Dozent oder Dozentin, häufig ein Professor oder Professorin, und hält einen Vortrag. Am Anfang wirst du wohl mit mehreren hundert anderen die Vorlesungen besuchen, denn bei Einstiegs- bzw. Grundlagenvorlesungen gibt es kaum Auswahlmöglichkeiten.

Übungen Als Ergänzung zu den meisten Vorlesungen werden die großen Saalübungen angeboten. Auch hier sitzt man wieder mit vielen anderen Studierenden im Hörsaal und lauscht dem Übungsleiter bzw. der Übungsleiterin. Im Gegensatz zur meist rein theoretischen Vorlesung werden in der Übung häufig Beispielaufgaben vorgerechnet, z. B. die Aufgaben des letzten Übungsblattes, oder weiterführende Themen vorgestellt.

Tutorien sind kleine Übungsgruppen, die normalerweise aus etwa 15 bis 25 Studierenden bestehen. Sie werden von Studierenden aus höheren Semestern gehalten, die auch eure Übungsblätter korrigieren. Hier werden Übungsaufgaben zu den Übungsblättern gerechnet und hier ist auch der ideale Ort, um seine Fragen loszuwerden und den Stoff noch einmal ganz in Ruhe erklärt zu bekommen. Die Tutoriengruppen werden zumeist in der ersten Vorlesungswoche eingeteilt, der genauere Ablauf wird in der ersten Vorlesung oder Übung erklärt.

Scheine Die Teilnahme an Lehrveranstaltungen kann durch einen Schein bestätigt werden. Du darfst als StudentIn generell an allen an der Uni angebotenen Veranstaltungen teilnehmen und einen Schein erwerben. Insbesondere gibt es Scheine für die Teilnahme an Praktika, Seminaren (zumeist einschließlich Halten eines eigenen Vortrags), das Erreichen einer bestimmten Punktzahl beim Bearbeiten der Übungsblätter oder das Bestehen einer „Scheinklausur" bzw. Kombinationen davon. Die genauen Bedingungen sind von Veranstaltung zu Veranstaltung und teilweise sogar von Jahr zu Jahr unterschiedlich und werden von den DozentInnen bekanntgegeben.

Im Laufe des Studiums musst du eine gewisse Anzahl von Scheinen bestimmter Arten erwerben. Welche das sind, steht bei den Erläuterungen zu den einzelnen Studiengängen und in den Modulhandbüchern.

Scheine in Analysis und Lineare Algebra (für Mathes) Die Übungsscheine in LA 1 und 2 sowie in Ana 1 und 2 sind jeweils Voraussetzung für die entsprechenden Klausuren, müssen also bestanden sein, um die Klausur antreten zu können. Den Übungsschein in LA1 und Ana1 könnt ihr nur(!) im Wintersemester machen, den zur Folgevorlesung nur im Sommersemester. LA1 und Ana1 sind Orientierungsprüfungen, das heißt, dass ihr sie bis zum zweiten Semester versucht und bis zum dritten Semester bestanden haben müsst. Für euren Übungsschein bedeutet das, dass ihr den für die Prüfung notwendigen Schein nur(!) im ersten Semester machen könnt.

Was brauche ich, um den Übungsschein zu bestehen? Den Übungsschein bekommst du durch Bearbeiten der wöchentlichen Übungsblätter. Hierfür musst du auf den Blättern des ersten Teils des Semesters und auf den Blättern des zweiten Teils des Semesters eine Gesamtmindestpunktzahl erreichen. Diese liegt meistens zwischen 40% und 50% der Maximalpunktzahl, die genaue Zahl wird euch euer Übungsleiter zu Beginn des Semesters mitteilen.

Was passiert, wenn ich den Übungsschein nicht schaffe? Wenn es sich um LA2 oder Ana2 handelt, mache einfach ein Jahr später den Übungsschein. Für LA1 und Ana1 wurde folgende Lösung geschaffen: Es wird sowohl für LA1 und Ana1 eine sogenannte „Scheinklausur" angeboten. An dieser Klausur darf man teilnehmen, wenn man den betreffenden Übungsschein nicht geschafft, dafür aber erkenntlich(!) versucht hat. Das heißt, dass man fast alle Übungsblätter versucht, bzw. bearbeitet hat. Besteht man die Scheinklausur im Wintersemester, darf man im Sommersemester die entsprechende Prüfung antreten.

Wann findet die Scheinklausur statt und wie sieht sie aus? Die Scheinklausur selbst soll sich an den Übungsblättern orientieren, parallel zur Ana1 bzw. LA1 Klausur stattfinden und eine Bestehensgrenze von 40% haben.

Für Infos *Kann ich als InformatikerIn auch die Vorlesungen für MathematikerInnen hören?* Ja, das kannst du. Allerdings gilt: InformatikerInnen, die Ana und/oder LA für MathematikerInnen hören und schreiben (egal, ob bestanden oder nicht), können nicht mehr zurück zum einfacheren Informatik Pendant zu wechseln. Das gilt ebenfalls für Ana2 und LA2. Heißt: Schreibt man Ana/LA 1, muss man auch Ana/LA 2 schreiben (und bestehen). Du solltest dir also im Vorhinein gut überlegen, ob du (falls du InformatikerIn bist) die Mathe-Prüfungen antreten möchtest, da es kein einfaches Zurück zu denen der Informatik gibt.

Darf ich als InformatikerIn die Scheinklausur schreiben? Im Allgemeinen: nein. Wenn du LA für MathematikerInnen hörst, darfst du jedoch an der Scheinklausur für LA1 teilnehmen, da du den Schein für deine Orientierungsprüfung brauchst. An der Ana-Scheinklausur darfst du in keinem Fall teilnehmen, weil sie für dich keine Orientierungsprüfung ist.

Übungsblätter In fast allen Grundlagenvorlesungen werden Übungsblätter ausgegeben. Sie entsprechen ungefähr den Hausaufgaben aus der Schule, sind allerdings oft erheblich anspruchsvoller. Für viele Vorlesungen können die Lösungen abgegeben werden. Die TutorInnen korrigieren die Lösungen dann und vergeben entsprechend Punkte. Ab einer gewissen Punktzahl kann man bei manchen Vorlesungen einen Übungsschein erhalten. Gewisse Scheine sind verpflichtend. Es empfiehlt

sich, die Übungsblätter in Lerngruppen zu bearbeiten. Dies ist einer der Hauptgründe, warum die O-Phase wichtig ist, da sich in dieser erfahrungsgemäß die Lerngruppen für die ersten Wochen und Monate bilden.

Klausuren Im Bachelor finden fast alle Prüfungen schriftlich statt, d. h. in Form von Klausuren. Eine dieser Klausuren prüft dabei den Stoff von einer oder zwei Vorlesungen. Üblicherweise wird eine Klausur einmal pro Semester in der vorlesungsfreien Zeit angeboten und werden im Allgemeinen von den DozentInnen gestellt, der vorher die entsprechende Vorlesung hielt.

Ob du das in der Prüfung abgefragte Wissen in der Vorlesung, aus einem Buch oder anderweitig gelernt hast, ist dabei unerheblich. Die Teilnahme erfordert jedoch einen Prüfungsanspruch, eine formale Zulassung und eine Anmeldung. Die Zulassung kann dabei vom Nachweis gewisser Scheine abhängen und all das führt dazu, dass es etwas bürokratisch wird.

Es ist nicht verpflichtend, die Hauptklausur mitzuschreiben, um an der Nachklausur teilnehmen zu dürfen.

Für Prüfungen muss man sich anmelden (z. B. über das Studierendenportal), teilweise einen Monat vor der Klausur. Die Anmeldefristen und -modalitäten werden im Normalfall auf der Homepage der Veranstaltung angegeben.

Mündliche Prüfungen In den ersten Semestern werdet ihr kaum mündliche Prüfungen haben, in den höheren Semestern und vor allem im Master sind mündliche Prüfungen aber eher die Regel als die Ausnahme. Mündliche Prüfungen gehen über mindestens 15 und höchstens 60 Minuten; die Dauer der jeweiligen Prüfung könnt ihr dem Modulhandbuch entnehmen. Den Termin der Prüfung müsst ihr direkt mit der Person ausmachen, die die Prüfung abnimmt.

Module Das Lehrangebot eines Bachelor- oder Master-Studiengangs ist in Module aufgeteilt. Jedes Modul besteht aus einigen aufeinander bezogenen Lehrveranstaltungen (eventuell auch nur einer einzigen), von denen einige verpflichtend, andere frei wählbar sein können. Das Modulhandbuch beschreibt die zum Studiengang gehörigen Module, ihre Abhängigkeiten untereinander, ihre Lernziele sowie die Art der Erfolgskontrolle. Der Umfang jedes Moduls ist durch Leistungspunkte gekennzeichnet, die nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls gutgeschrieben werden.

Wiederholungsprüfungen Wenn du durch eine schriftliche Prüfung durchgefallen bist (und nur dann), darfst du sie einmal (und nur einmal) wiederholen. Das Ergebnis der ersten Prüfung wird dann gestrichen und nur das Ergebnis der Wiederholungsprüfung zählt. Wenn du durch eine schriftliche Wiederholungsprüfung erneut durchfällst, wird diese in einer mündlichen Prüfung fortgesetzt. Diese findet einige Wochen nach der Klausur statt und ermöglicht es dir, deine Note auf 4,0 zu verbessern (und damit also noch zu bestehen). Wenn du an dieser Prüfung nicht teilnimmst oder wieder durchfällst, bleibt die 5,0 stehen und du hast deinen Prüfungsanspruch verloren.

Du kannst dann noch einen Antrag auf Zweitwiederholung stellen (sogenannter Härtefallantrag). Nützliche Hinweise dazu bekommst du in der Fachschaft. Wird dieser Antrag genehmigt, hast du die Möglichkeit zu einer dritten schriftlichen Prüfung samt darauf folgender mündlicher Prüfungsfortsetzung im Falle erneuten Nichtbestehens. Fällst du sowohl durch die dritte schriftliche als auch die zweite mündliche Prüfung erneut durch, hast du in aller Regel keine Möglichkeiten mehr.

Sowohl im Bachelor als auch im Master Informatik gilt zusätzlich zu den oben genannten Regelungen, dass die Wiederholungsprüfung innerhalb der nächsten vier Semester stattfinden muss. Falls euch eine Zweitwiederholung genehmigt wird, müsst ihr diese spätestens zum übernächsten Prüfungstermin ablegen.

(Pro-)Seminare und Praktika Ein Seminar ist eine Vortragsreihe. Alle TeilnehmerInnen bekommen von ihren BetreuerInnen oder auf eigenen Vorschlag ein Thema, zu dem sie einen Vortrag ausarbeiten und halten müssen. Je nach Fach muss zusätzlich eine schriftliche Version des Vortrags ausgearbeitet werden. Proseminare unterscheiden sich von Seminaren dadurch, dass die Themen meistens einfacher sind und weniger Vorkenntnisse voraussetzen.

Ein Praktikum ist eine Veranstaltungsreihe, in der die TeilnehmerInnen bestimmte Versuche oder praktische Aufgaben durchführen. Dabei kann an jedem Termin jeder den gleichen Versuch durchführen oder jede Gruppe bekommt eine Aufgabe, die selbstständig bearbeitet und den anderen vorgestellt werden muss.

Seminare und Praktika finden nicht immer regelmäßig statt und die Themen können von Semester zu Semester variieren. Je nach Fach und BetreuerIn sind Seminare und Praktika benotet oder unbenotet. Es besteht jedoch im Gegensatz zu Vorlesungen Anwesenheitspflicht. Die Teilnehmerzahl ist im Allgemeinen beschränkt. Es lohnt sich jedoch, trotz Warteliste zur Anfangsbesprechung zu kommen, da meist noch Plätze frei werden.

Welche Seminare angeboten werden, wird jedes Semester im Vorlesungsverzeichnis, in separaten Aushängen und insbesondere auf den Webseiten der entsprechenden Institute angegeben. Du kannst dir die Veranstaltungen, die dich interessieren, heraussuchen und dich beim anbietenden Institut anmelden. Die Anmeldeverfahren sind unterschiedlich (Eintragung in einer Liste, Anmeldung auf der Homepage des Instituts, Kommen zur Vorbesprechung, Eintragung in einem zentralen Onlinesystem).

Wichtig: Man sollte sich schon vor Beginn der Semesterferien darum kümmern, an welchen dieser Veranstaltungen man im nächsten Semester teilnehmen möchte! Die Anmeldung für Mathe-Proseminare findet sogar bereits zum Ende des Vorlesungszeitraums des vorhergehenden Semesters statt. Deshalb ist es wichtig, auf zugehörige Aushänge und Websites zu achten.

Schlüsselqualifikationen In den meisten Studiengängen sind Leistungspunkte in Schlüsselqualifikationen (auch Überfachliche Qualifikationen) vorgesehen. Diese können durch Belegen von Sprachkursen am Sprachenzentrum (SPZ), von Modulen am Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaften (ZAK) oder Workshops am House of Competence (HoC) erworben werden. Anmeldung für die Kurse am SPZ und am HoC ist stets in der Woche vor Vorlesungsbeginn des jeweiligen Semesters.

Berufspraktikum Im Bachelorstudiengang Wirtschaftsmathematik und im Masterstudiengang Technomathematik muss im Laufe des Studiums zudem ein Berufspraktikum absolviert werden. Das Praktikum muss mindestens acht Wochen dauern, Firma

und BetreuerIn an der Fakultät müssen dabei auf Eigeninitiative gesucht werden. Näheres hierzu findest du auf den Studiengangsseiten.

Orientierungsprüfung Diese Prüfung soll dir helfen, frühzeitig zu erkennen, ob du wirklich das für dich Richtige studierst und existiert daher nur für Bachelorstudenten. Sie ist keine eigenständige Prüfung, sondern setzt sich aus mehreren Grundmodulen zusammen. Prüfungen der Orientierungsprüfung muss man spätestens im zweiten Semester das erste Mal schreiben, und im Falle des Nichtbestehens bis zum dritten Semester bestehen.

Versiebt man auch den zweiten Versuch samt mündlicher Nachprüfung, so hat man seinen Prüfungsanspruch verloren. Wie man darauf reagiert, könnt ihr im Fall der Fälle bei uns in der Fachschaft erfahren.

Als MathematikstudentIn (Bachelor und Lehramt) gelten die Modulteilprüfungen Lineare Algebra I und Analysis I als Orientierungsprüfung. Um die Klausuren zu schreiben, benötigt ihr in der Regel die entsprechenden Übungsscheine (genauere Informationen auf den Studiengangsseiten im Heft).

Für Informatikstudierende besteht die Orientierungsprüfung aus drei Bestandteilen, nämlich den Modulen „Grundbegriffe der Informatik“ und „Programmieren“ sowie der Modulteilprüfung Lineare Algebra I. Für Lehrämtler der Informatik ist Lineare Algebra I keine(!) Orientierungsprüfung. Die Klausuren werden jedes Semester einmal angeboten, die Scheine allerdings nicht immer! Daher musst du dich im ersten bzw. zweiten Semester für die Übungsscheine online anmelden!

Alle Lehramtstudierenden können sich entscheiden, in welchem der Hauptfächer sie die Orientierungsprüfung ablegen.

Höchststudiendauer Nachdem du die Höchstudiendauer für deinen Studiengang erreicht hast, musst du sämtliche Prüfungen sowie die Bachelor- bzw. Masterarbeit bestanden haben. Diese Zeiten betragen:

- Informatik-Bachelorstudiengänge: 9 Semester
- Mathematik-Bachelorstudiengänge: 11 Semester
- Master-Studiengänge: 7 Semester

Eine Fristverlängerung um ein Semester kann im Ausnahmefall genehmigt werden, andernfalls verlierst du deinen Prüfungsanspruch. Lass dich im Fall der Fälle rechtzeitig in der Fachschaft beraten!

Leistungspunkte (LP) bzw. ECTS-Punkte Leistungspunkte (engl. credits) sind ein Maß für den Aufwand, der für das Erreichen der Lernziele einer Lehrveranstaltung oder eines Moduls notwendig ist. Im Gegensatz zu den Semesterwochenstunden, mit denen nur der zeitliche Umfang von Lehrveranstaltungen angegeben wird, beziehen sie sich auf den gesamten erwarteten Zeitaufwand inklusive Vor-/Nachbereitung und Lernen auf Klausuren. Ein LP soll dem Aufwand von etwa 30 Arbeitsstunden entsprechen.

ECTS bedeutet „European Credit Transfer and Accumulation System“ und dient sowohl im Aus- als auch im Inland der Anerkennung von Studienleistungen. Es soll also bewirken, dass ein Wechsel von einer Hochschule zur anderen (egal wo diese nun liegt) einfacher abläuft. Aber Achtung: Es ist trotzdem vorgesehen, dass man vor einem Auslandsaufenthalt ein „learning agreement“ erstellt, welches regelt, in welchem Umfang welche Leistungen angerechnet werden können. Ein Leistungspunkt entspricht einem ECTS-Punkt.

Rückmeldung Gegen Ende jedes Semesters musst du dich für das nächste Semester zurückmelden, um eingeschrieben zu bleiben. Die Fristen sind jedes Jahr der 15. Februar und der 15. August. Dazu musst du einfach die ausstehenden Gebühren zahlen. Am einfachsten geht das per Lastschrift online im Selbstbedienungsportal unter **`https://campus.studium.kit.edu`**.

Es fallen dabei derzeit der Studierendenwerksbeitrag in Höhe von 77,70 Euro, der Verwaltungskostenbeitrag von 70 Euro sowie der Beitrag zur Verfassten Studierendenschaft von 5,99 Euro an, insgesamt also 153,69 Euro.

Prüfungsanspruch und Härtefallanträge Mit der Einschreibung erwirbst du das Recht, bestimmte Prüfungen abzulegen, dein sogenannter Prüfungsanspruch. Diesen Prüfungsanspruch hast du nur für die Prüfungen, die für dein Studium erforderlich sind (und eventuell für Zusatzfächer). Wenn du deinen Prüfungsanspruch in einem Studiengang verloren hast, darfst du diesen Studiengang auch an keiner anderen Uni in Deutschland mehr belegen. Das Gleiche kann gelten, wenn noch eine Wiederholungsprüfung aussteht.

Du verlierst deinen Prüfungsanspruch, wenn du durch eine Prüfung zwei Mal durchfällst oder eine Prüfung nach bestimmten Fristen noch nicht bestanden hast. Das kannst du verhindern, indem du einen Antrag auf Zweitwiederholung bzw. Fristverlängerung stellst.

Dabei ist zu beachten, dass du keinen Anspruch auf eine Genehmigung solcher Anträge hast. Es gibt zwar gewisse Richtlinien, wann solche Anträge genehmigt werden, aber die sind nicht verbindlich (insbesondere bei Orientierungsprüfungen werden Härtefallanträge selten genehmigt!). Wenn du einen solchen Antrag stellen musst, solltest du dich auf jeden Fall rechtzeitig vorher von der Fachstudienberatung im ISS (Informatik Studiengangsservice) und der Fachschaft beraten lassen.

Prüfungen sind schwierig! Die Durchfallquoten in den Einstiegsklausuren liegen normalerweise zwischen 20 und 50 Prozent. Vereinzelt kann es auch vorkommen, dass es über 60 oder sogar 80 Prozent sind. Die Klausuren waren schon immer schwierig, aber nie so schwierig, dass man sie nicht bestehen könnte. Die folgenden Eigenschaften von Universitätsklausuren sollten dir von vorneherein klar sein:

- Für eine Universitätsklausur so viel zu lernen wie für das gesamte Abitur ist nicht außergewöhnlich.
- Es gibt keine wesentlichen Hinweise darauf, was klausurrelevant ist. Wenn etwas ausgeschlossen wird, ist das schon eine Ausnahme – und muss nicht unbedingt stimmen.
- Es gibt viele Standardaufgaben, die für eine Klausur in Frage kommen; es reicht daher nicht aus, ein paar davon bearbeiten zu können.
- In der Fachschaft werden alte Klausuren verkauft. Manchmal bieten die ProfessorInnen selbst eine Probeklausur an. Diese sind eine kaum entbehrliche Hilfe zur Klausurvorbereitung

und entsprechen meistens der zu erwartenden Klausur in Art, Umfang und Anspruch. Die alten Klausuren lösen zu können ist aber keine Garantie, die richtige Klausur zu bestehen.

- Die Klausuren, insbesondere die der Informatikstudierenden, werden häufig unter starkem Zeitdruck geschrieben. Es reicht oft nicht, alles verstanden zu haben, du musst auch in der Lage sein, die Aufgaben schnell zu lösen. Diese Klausuren sind andererseits teilweise so konzipiert, dass 75 % der Punkte für eine 1,0 ausreichen.
- Zu Beginn deiner Klausur solltest du die Aufgaben auf Vollständigkeit überprüfen. Suche dir dann die Aufgaben heraus, die dir sichere Punkte bringen, und fange mit diesen an. Halte dich auf keinen Fall lange bei einer Aufgabe auf, die du nicht hinbekommst.
- Wenn du durchgefallen bist, studiere die Musterlösung genau und gehe in die Klausureinsicht. Dort werden zwar keine Punkte verschenkt, aber Fehler beim Korrigieren kommen immer wieder vor.

Gegen Ende der Vorlesungszeit organisiert die Fachschaft eine Infoveranstaltung, bei der man alle möglichen Fragen, auch zu Prüfungen, loswerden kann (s. Fachschaft).

Studien- und Prüfungspläne Die in den folgenden Kapiteln abgedruckten Studien- und Prüfungspläne sind recht knapp kalkuliert. Sie können von dir natürlich dynamisch angepasst (d. h. entkrampft) werden, indem du gewisse Leistungen später erbringst. Aber Achtung: Die schwierigen Klausuren werden hierdurch nicht einfacher!

Studierendenzentrum Mathematik (StuZeMa) Das Studierendenzentrum Mathematik (StuZeMa) bzw. der Leistungskoordinator verbucht alle Leistungen von Studierenden im CAS Campus System und kümmert sich um Prüfungsanmeldungen, sowie die Anerkennung von Leistungen. Weiter kannst du dort alle möglichen Anträge und Formulare (**`http://www.math.kit.edu/lehre/seite/formulare/de`**) abgeben und Fragen zu Modulen stellen (bei inhaltlichen Fragen ist der Studienberater zuständig). Diese Aufgaben wurden kürzlich vom Studienbüro (SLE) an die Fakultäten übergeben. Der Leistungskoordinator ist Herr Amoroso; das StuZeMa (**`http://www.math.kit.edu/lehre/seite/stuzema/de`**) befindet sich im Mathebau (20.30) neben der Fachschaft in Raum 0.003.

Bachelor Mathematik

Der Bachelor Mathematik besteht aus den mathematischen Fächern und einem Anwendungsfach. Das Anwendungsfach setzt sich aus Prüfungen aus einem anderen Studiengang am KIT zusammen und wird formal mit der Anmeldung für die erste Prüfung festgelegt, kann per Antrag an den Prüfungsausschuss aber noch geändert werden. Da in den meisten Anwendungsfächern bereits im ersten Semester Vorlesungen stattfinden, sollte man sich jedoch sehr bald für ein Anwendungsfach entscheiden.

Der Aufbau der Mathematikfächer und mehrerer Anwendungsfächer wird im Folgenden erläutert; einen Stundenplan für das erste Semester findest du am Ende des Heftes. Alle Informationen findest du auch im Studienplan auf der Fakultätswebseite. Dabei handelt es sich um eine Erläuterung und Ergänzung der Prüfungsordnung. Ihm kannst du auch beispielhafte Semesterpläne für das Bachelorstudium entnehmen.

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung sind Prüfungen, die man (spätestens) nach dem zweiten Semester das erste Mal geschrieben und spätestens nach dem dritten Semester bestanden haben muss.

Als Orientierungsprüfung gelten zusammen die Klausuren Analysis I und Lineare Algebra I. Um an den Klausuren teilzunehmen, benötigst du die jeweiligen Übungsscheine, welche im Wintersemester angeboten werden. Diese Übungsscheine werden nur im Wintersemester angeboten, von daher **solltest du auf jeden Fall im ersten Semester** den Übungsschein machen. Die Modalitäten zu den Übungsscheinen werden in den ersten Vorlesungen oder Übungen bekannt gegeben. Für allgemeine Informationen zu Vorlesungen, Übungen und Übungsscheinen siehe Kapitel „Allgemeines zum Studium".

Die ersten Semester

Hauptbestandteil der ersten beiden Semester sind die beiden grundlegenden Module Analysis I + II und Lineare Algebra I + II. Diese bestehen jeweils aus zwei Vorlesungen mit Übung und Tutorium. Am Ende jedes Semesters werden die Klausuren „Analysis I" „Analysis II", „Lineare Algebra I" und „Lineare Algebra II" angeboten, wobei zur Anmeldung der Klausur der jeweilige Übungsschein bestanden sein muss.

Des Weiteren sieht der Semesterplan im ersten Semester den Programmierkurs „Einstieg in die Informatik und algorithmische Mathematik" (IAM) (6 LP) und im zweiten oder dritten Semester ein Proseminar (3 LP) vor. Die Modalitäten zur Anmeldung zum Proseminar im zweiten Semester werden normalerweise gegen Ende der Vorlesungszeit des ersten Semesters bekannt gegeben.

Pflichtmodule

Folgende Module müssen von allen Studierenden des Bachelors Mathematik belegt werden:

- Analysis I+II+III
- Lineare Algebra I+II
- Numerik I+II
- Stochastik I (Einführung in die Stochastik)
- Stochastik II (Wahrscheinlichkeitstheorie oder Markovsche Ketten)

Bei dem letzten Punkt hat man die Wahl, welche der beiden Vorlesungen man belegt. Es muss aber darauf hingewiesen werden, dass für weiterführende Vorlesungen in der Stochastik (insbesondere im Master) meist die Wahrscheinlichkeitstheorie vorausgesetzt wird. Die Numerik- und Stochastikvorlesungen können entweder gemeinsam im 3. & 4. Semester gehört werden oder Numerik im 3. & 4. und Stochastik im 5. & 6. Semester bzw. andersherum.

Weitere Hauptfach-Anforderungen

Zusätzlich zu den Pflichtmodulen müssen weitere 50-58 Leistungspunkte aus den Teilgebieten der Mathematik – Analysis, Algebra/Geometrie, Angewandte/Numerische Mathematik und Stochastik – erbracht werden. Dabei müssen mindestens 8 LP aus dem Gebiet „Analysis" und 8 LP aus dem Gebiet „Algebra/Geometrie" stammen. Welche Vorlesungen dabei möglich sind, kannst du dem Studienplan oder dem Modulhandbuch entnehmen.

Seminar und überfachliche Qualifikationen

Zusätzlich zu den oben genannten Leistungen muss ein Seminar (in Mathematik, 3 LP) besucht werden und es müssen überfachliche Qualifikationen (auch Schlüsselqualifikationen, siehe Kapitel „Allgemeines zum Studium") im Umfang von 6 LP erworben werden.

Bachelorarbeit

Am Ende des Bachelorstudiums ist eine Bachelorarbeit anzufertigen. Sie umfasst 12 LP und hat eine maximale Bearbeitungsdauer von sechs Monaten.

Anwendungsfächer

Es müssen 23-31 LP in einem Anwendungsfach erbracht werden. Im Folgenden werden alle Fächer aufgelistet, die ohne Antrag gewählt werden können. Sobald man sich in einem dieser Fächer zur Prüfung anmeldet, legt man damit (formal) sein Anwendungsfach fest. Weitere Anwendungsfächer können durch einen Antrag an den Prüfungsausschuss zugelassen werden, deren Vorlesungen dann von den StudiengangbetreuerInnen genehmigt werden.

Informatik Die Module „Grundbegriffe der Informatik" und „Algorithmen I" sind verpflichtend, alle weiteren Module können frei gewählt werden. Vor allem wenn man später Softwaretechnik belegen will, bietet es sich an, im ersten Semester die Programmieren-Vorlesung für Informatiker zu besuchen. In diesem Fall ersetzt diese IAM und kann durch Antrag an den Prüfungsausschuss an dessen Stelle angerechnet werden.

Physik Alle Module können frei aus den Modulen der theoretischen und der Experimentalphysik gewählt werden, wobei mindestens ein Modul aus der theoretischen Physik und ein Modul aus der Experimentalphysik stammen muss. Wenn „Klassische Theoretische Physik I“ gewählt wird, muss noch ein weiteres Modul aus der theoretischen Physik gewählt werden.

Maschinenbau Die Module „Technische Mechanik“ I bis IV sind verpflichtend, die weiteren Fächer können frei gewählt werden.

Elektrotechnik Die Module „Lineare elektrische Netze“ (LEN), „Digitaltechnik“ (DT) und „Elektronische Schaltungen“ (ES) sind verpflichtend. Alle weiteren Module können frei gewählt werden. Da im ersten Semester meistens LA I und LEN zusammenfallen, kannst du stattdessen auch Digitaltechnik im ersten Semester hören. Allerdings ist LEN für ES eine Voraussetzung, weshalb LEN vorher gehört werden sollte. Weiterhin entspricht DT inhaltlich großteils der Vorlesung TI 1 (Digitaltechnik und Entwurfsverfahren).

Wirtschaftswissenschaften Es muss entweder der Block BWL (Rechnungswesen, BWL UI (Unternehmensführung und Informationswirtschaft), BWL PM (Produktionswirtschaft und Marketing) und BWL FR (Finanzwirtschaft und Rechnungswesen)) oder VWL (VWL I+II) gehört werden. Die weiteren Module kann man frei aus dem Angebot wählen.

Mastervorzugskonto

Um den Übergang vom Bachelor zum Master zu erleichtern, gibt es die Möglichkeit, im Bachelor bereits Module für den Master zu belegen und diese auf das so genannte Mastervorzugskonto anrechnen zu lassen (maximal 30 Leistungspunkte). Diese zählen weder mit Note noch mit Punktzahl in das Bachelorzeugnis, können aber im Master angerechnet werden. Wichtig ist, dass man den Antrag auf Anrechnung im ersten(!) Mastersemester stellen muss.

*Kleiner Hinweis zum Ausfüllen des Antrags: In der Spalte „Modul“ soll dieses namentlich genannt werden und in bei „Fach“ soll „Vertiefungsfach 1/2“, „Wahlbereich“, etc. eingetragen werden (nicht(!) „Informatik“). Die entsprechenden Leistungen kannst du auch schon vorab im CAS Campus System auswählen (erspart dem Studierendenservice Rückfragen bei Fehlern im Antrag).

Zusatzleistungen

Zusätzlich zu den vorgegebenen Modulen kannst du auch Prüfungen in weiteren Modulen ablegen, unabhängig davon, ob sie nun zu deinem Studiengang gehören oder zu einem anderen Studiengang. Dazu musst du sie bei der Anmeldung als Zusatzleistung deklarieren. Diese zählen dann nicht zur Bachelornote, können aber auf dem Bachelorzeugniszusatz (Transcript of records) aufgeführt werden. Pflichtmodule können nicht als Zusatzleistungen angerechnet werden.

Studiengangsbetreuer

Bei vielen Fragen zum Studium und Formalien hilft neben der Fachschaft der Studiengangsbetreuer bzw. die Studiengangsbetreuerin. Dieser ist für den Bachelor Mathematik:

PD Dr. Stefan Kühnlein
Kollegiengebäude 20.30, Raum 1.032
stefan.kuehnlein@kit.edu
Telefon: (0721) 608-43039

Weitere Informationen findest du unter

www.math.kit.edu/lehre/seite/bachelor-math/

<table>
<tr><th></th><th>Analysis</th><th>Lineare Algebra</th><th>Praktische Mathematik</th><th>Seminare & Bachelorarbeit</th><th>Anwendungsfach</th><th>Angewandte Informatik</th><th>SQ</th></tr>
<tr><td>1</td><td>Analysis I</td><td>Lineare Algebra I</td><td></td><td></td><td rowspan="5">23-31 LP</td><td>Programmieren (IAM)</td><td rowspan="6">6 LP</td></tr>
<tr><td>2</td><td>Analysis II</td><td>Lineare Algebra II</td><td></td><td>Proseminar</td><td></td></tr>
<tr><td>3</td><td>Analysis III</td><td></td><td rowspan="2">Stochastik I & II
Numerik I & II</td><td rowspan="2"></td><td></td></tr>
<tr><td>4</td><td colspan="2" rowspan="3">Wahlfächer Mathematik
50-58 LP</td><td>Seminar</td><td></td></tr>
<tr><td>5</td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>6</td><td></td><td>Bachelorarbeit</td><td></td><td></td></tr>
</table>

Studienplan Bachelor Mathematik

Bachelor Technomathematik

Der Bachelor Technomathematik besteht aus den mathematischen Fächern, dem Fach Informatik und einem technischen Fach. Das technische Fach setzt sich aus Prüfungen aus einem technischen Studiengang am KIT zusammen und wird formal mit der Anmeldung für die erste Prüfung festgelegt, kann per Antrag an den Prüfungsausschuss aber noch geändert werden. Da in den meisten technischen Fächern bereits im ersten Semester Vorlesungen stattfinden, sollte man sich jedoch sehr bald für ein Fach entscheiden.

Der Aufbau der Mathematikfächer und mehrerer technischer Fächer werden im Folgenden erläutert, einen Stundenplan für das erste Semester findest du am Ende des Heftes. Alle Informationen findest du auch im Studienplan auf der Fakultätswebsite. Dabei handelt es sich um eine Erläuterung und Ergänzung der Prüfungsordnung. Ihm kannst du auch beispielhafte Semesterpläne für das Bachelorstudium entnehmen (siehe **`www.math.kit.edu/lehre/seite/bachelor-tema/de`**).

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung sind Prüfungen, die man (spätestens) nach dem zweiten Semester das erste Mal geschrieben und spätestens nach dem dritten Semester bestanden haben muss.

Als Orientierungsprüfung gelten zusammen die Klausuren Analysis I und Lineare Algebra I. Um an den Klausuren teilzunehmen, benötigst du den jeweiligen Übungsschein, welche im Wintersemester angeboten werden. Diese Übungsscheine werden nur im Wintersemester angeboten, von daher **solltest du auf jeden Fall im ersten Semester** den Übungsschein machen. Die Modalitäten zu den Übungsscheinen werden in den ersten Vorlesungen oder Übungen bekannt gegeben. Für allgemeine Informationen zu Vorlesungen, Übungen und Übungsscheinen siehe Kapitel „Allgemeines zum Studium “.

Die ersten Semester

Hauptbestandteil der ersten beiden Semester sind die beiden grundlegenden Module Analysis I + II und Lineare Algebra I + II. Diese bestehen jeweils aus zwei Vorlesungen mit Übung und Tutorium. Am Ende jedes Semesters werden die Klausuren „Analysis I“ „Analysis II“, „Lineare Algebra I“ und „Lineare Algebra II“ angeboten, wobei zur Anmeldung der Klausur der jeweilige Übungsschein bestanden sein muss.
Dazu kommt im Bereich Informatik im ersten Semester der Programmierkurs „Einstieg in die Informatik und algorithmische Mathematik(IAM)“ (6 LP) und im zweiten das Mikrorechnerpraktikum hinzu. Das Fach „Grundbegriffe der Informatik“ ist im dritten Semester vorgesehen, kann aber auch schon im ersten gehört werden.

Zudem ist für das zweite oder dritte Semester ein Proseminar (3 LP) gedacht. Die Modalitäten zur Anmeldung im zweiten Semester werden normalerweise gegen Ende der Vorlesungszeit des ersten Semesters bekannt gegeben.

Hinzu kommen ab dem ersten Semester Vorlesungen im technischen Fach, die vom jeweiligen Fach abhängig sind.

Mathematische Pflichtmodule

Es folgt eine Auflistung an Modulen, die im Bachelor belegt werden müssen. Aus dem Fach „Mathematische Grundstrukturen“ müssen folgende Module belegt werden:

- Analysis I+II+III
- Lineare Algebra und Analytische Geometrie I+II

Aus dem Fach „Technomathematische Grundlagen“ müssen folgende Module belegt werden:

- Numerik I+II
- Stochastik I (Einführung in die Stochastik)
- Stochastik II (Wahrscheinlichkeitstheorie oder Markovsche Ketten)

Beim Punkt „Stochastik II“ hat man die Wahl, welche der beiden Vorlesungen man belegt. Für spätere Stochastikvorlesungen (insbesondere im Master) wird meist die Wahrscheinlichkeitstheorie als bekannt vorausgesetzt.

Im Fach „Technomathematische Grundlagen“ müssen zudem aus den Modulen

(a) Numerische Methoden für Differentialgleichungen
(b) Inverse Probleme
(c) Einführung in das Wissenschaftliche Rechnen

zwei gewählt werden, wobei die ersten beiden im Wintersemster angeboten werden und das letzte im Sommersemester angeboten wird.

Die Numerik I+II-Vorlesungen werden für das 3. und 4. Semester empfohlen, da sie für (a) und (c) als bekannt vorausgesetzt werden. Die Stochastik-Vorlesungen können ebenfalls im 3. und 4. Semester oder auch im 5. und 6. Semester gehört werden.

Mathematische Vertiefung

Im Fach „mathematische Vertiefung“ müssen 26-33 Leistungspunkte aus den Teilgebieten der Mathematik – Analysis, Algebra/Geometrie, Angewandte/Numerische Mathematik und Stochastik – erbracht werden. Die Module, die aus „Stochastik II“ und (a)-(c) im Pflichtbereich nicht gewählt wurden, dürfen ebenfalls als mathematische Vertiefung belegt werden. Welche Vorlesungen dabei möglich sind, kannst du dem Studienplan oder dem Modulhandbuch entnehmen. Mathematische Vertiefung und das technische Fach müssen (mindestens) 56 Leistungspunkte ergeben.

Seminar und überfachliche Qualifikationen

Zusätzlich zu den oben genannten Leistungen muss ein Seminar (in Mathematik, 3 LP) besucht werden und es müssen überfachliche Qualifikationen (auch Schlüsselqualifikationen, siehe Kapitel „Allgemeines zum Studium“) im Umfang von 6 LP erworben werden.

Informatik

Aus dem Bereich Informatik müssen die folgenden Vorlesungen gehört werden:

- Programmieren: Einstieg in die Informatik und algorithmische Mathematik (IAM)
- Mikrorechner-Praktikum
- Grundbegriffe der Informatik
- 2 LP - Zusatzleistung in Informatik (z.B. ein Proseminar als Studienleistung)

Technisches Fach

Es müssen 23-30 LP in einem technischen Fach erbracht werden. Im Folgenden werden alle Fächer aufgelistet, die ohne Antrag gewählt werden können. Sobald man sich in einem dieser Fächer zur Prüfung anmeldet, legt man damit (formal) sein Anwendungsfach fest. Weitere Anwendungsfächer können durch einen Antrag an den Prüfungsausschuss zugelassen werden, deren Vorlesungen dann durch die StudiengangbetreuerInnen genehmigt werden.

Bauingenieurwesen Verpflichtend sind die Vorlesungen „Statik starrer Körper“ und „Festigkeitslehre“, weiter können die Module „Hydromechanik“, „Dynamik“, „Baustoffe“, „Baukonstruktionen“, „Wasser und Umwelt“ und „Mobilität und Infrastruktur“ gewählt werden.

Chemie Verpflichtend sind die Vorlesungen „Allgemeine und Anorganische Chemie für Chemieingenieure I“ und „Grundlagen der physikalischen Chemie I“. Für die restlichen LP können die Module „Grundlagen der physikalischen Chemie II“, „Anorganische Chemie“, „Organische Chemie“ und das „Anorganisch-Chemische Praktikum“ (für Geowissenschaftler, Materialwissenschafter und Technische Volkswirte) zusammen mit einem begleitenden Seminar gewählt werden.

Chemieingenieurwesen Verpflichtend sind die Vorlesungen „Fluiddynamik“, „Technische Thermodynamik I“ und „Wärme- und Stoffübertragung“. Für die restlichen LP können die Module „Mechanische Verfahrenstechnik (VT)“, „Chemische VT“, „Thermische VT“ und „biotechnologische Trennverfahren“ belegt werden.

Elektro- und Informationstechnik Die Vorlesungen „Lineare Elektrische Netze (LEN)“, „Elektronische Schaltungen“ und „Digitaltechnik“ sind verpflichtend. Für die restlichen LP können die Module „Felder und Wellen“, „Signale und Systeme“ und „Systemdynamik und Regelungstechnik“ gewählt werden. LEN ist im Studienplan für das erste Semester gedacht, Digitaltechnik für das dritte, könnte aber auch schon im ersten Semester gehört werden.

Experimentalphysik Die Vorlesungen „Klassische Experimentalphysik I“ und „Klassische Experimentalphysik II“ sind verpflichtend, für die restichen LP können die Module „Klassische Experimentalphysik III“, „Physikalisches Anfängerpraktikum für Technomathematiker“ und die Module „Moderne Experimentalphysik“ I,II und/oder III gewählt werden.

Maschinenbau Verpflichtend sind die Vorlesungen „Technische Mechanik I-IV“, zudem kann aus „Strömungslehre“, „Mess- und Regelungstechnik“ und „Maschinenkonstruktionslehre I+II“ gewählt werden

Mechatronik und Informationstechnik Verpflichtend sind die Vorlesungen „Technische Mechanik I-II“ und „Lineare elektrische Netze (LEN)“. Für die restlichen LP können die Module „Elektronische Schaltungen“, „Digitaltechnik“, „Informationstechnik“ (Vorlesung + Übung + Praktikum), „Felder und Wellen“, „Signale und Systeme“ und „Systemdynamik und Regelungstechnik“ gewählt werden.

Materialwissenschaften und Werkstoffkunde Verpflichtend sind die Vorlesungen „Materialphysik“ und „Metalle“, sowie das „Materialwiss. Praktikum A“. Für die restlichen LP können die Module „Keramik(-Grundlagen)“, „Polymere“, „Elektronische Eigenschaften von Festkörpern“ und „Passive Bauelemente“ belegt werden.

Bachelorarbeit

Am Ende des Bachelorstudiums ist eine Bachelorarbeit anzufertigen. Die Bearbeitungszeit beträgt sechs Monate und sie umfasst 12 LP.

Mastervorzugskonto

Um den Übergang vom Bachelor zum Master zu erleichtern gibt es die Möglichkeit, im Bachelor bereits Module für den Master zu belegen und diese auf das so genannte Mastervorzugskonto anrechnen zu lassen (maximal 30 Leistungspunkte). Diese zählen weder mit Note noch mit Punktzahl in das Bachelorzeugnis, können aber im Master angerechnet werden. Wichtig ist, dass man den Antrag auf Anrechnung im ersten(!) Mastersemester stellen muss.

*Kleiner Hinweis zum Ausfüllen des Antrags: In der Spalte „Modul“ soll dieses namentlich genannt werden und in bei „Fach“ soll „Vertiefungsfach 1/2“, „Wahlbereich“, etc. eingetragen werden (nicht(!) „Informatik“). Die entsprechenden Leistungen kannst du auch schon vorab im CAS Campus System auswählen (erspart dem Studierendenservice Rückfragen bei Fehlern im Antrag).

Zusatzleistungen

Zusätzlich zu den vorgegebenen Modulen kannst du auch Prüfungen in weiteren Modulen ablegen, unabhängig davon, ob sie nun zu deinem Studiengang gehören oder zu einem anderen Studiengang. Dazu musst du sie bei der Anmeldung als Zusatzleistung deklarieren. Diese zählen dann nicht zur Bachelornote, können aber auf dem Bachelorzeugniszusatz (Transcript of records) aufgeführt werden. Pflichtmodule können nicht als Zusatzleistungen angerechnet werden.

Studiengangsbetreuer Bachelor Technomathematik

PD Dr. Frank Hettlich
Kollegiengebäude, Raum 1.042
frank.hettlich@kit.edu
Telefon: (0721) 608-42048

Weitere Informationen unter

www.math.kit.edu/lehre/seite/bachelor-tema/

	mathem. Grd.str.: Analysis	mathem. Grd.str.: Lineare Algebra	technom. Grundl.: Numerik	technom. Grundl.: Stochastik	Seminare & Bachelorarbeit	Angewandte Informatik	Technisches Fach und Vertiefung	SQ
1	Analysis I	Lineare Algebra I				Programmieren (IAM)	56 LP, davon techn. Fach: 23-30 LP mathem. Vertiefung: 26-33 LP	6 LP
2	Analysis II	Lineare Algebra II			Proseminar	Mikrorechner Praktikum		
3	Analysis III		Numerik I			GBI		
4			Numerik II	Stochastik I Stochastik II	Seminar	Zusatzleistung Info (2LP)		
5			2 aus (a)-(c)					
6					Bachelorarbeit			

Studienplan Bachelor Technomathematik

Bachelor Wirtschaftsmathematik

Der Bachelor Wirtschaftsmathematik besteht aus mathematischen Fächern sowie den Fächern Wirtschaftswissenschaften und Informatik.
Der Aufbau der Fächer wird im Folgenden erläutert; einen Stundenplan für das erste Semester findest du am Ende des Heftes. Alle Informationen findest du auch im Studienplan auf der Fakultätswebseite. Dabei handelt es sich um eine Erläuterung und Ergänzung der Prüfungsordnung. Ihm kannst du auch einen beispielhaften Semesterplan für das Studium entnehmen.

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung sind Prüfungen, die man (spätestens) nach dem zweiten Semester das erste Mal geschrieben und spätestens nach dem dritten Semester bestanden haben muss.

Als Orientierungsprüfung gelten die Klausuren Analysis I und Lineare Algebra I. Um an den Klausuren teilzunehmen, benötigst du den jeweiligen Übungsschein, welcher im Wintersemester angeboten wird. Diese Übungsscheine werden nur im Wintersemester angeboten, von daher **solltest du auf jeden Fall im ersten Semester** den Übungsschein machen. Die Modalitäten zu den Übungsscheinen werden in den ersten Vorlesungen oder Übungen bekannt gegeben. Für allgemeine Informationen zu Vorlesungen, Übungen und Übungsscheinen siehe Kapitel „Allgemeines zum Studium".

Die ersten Semester

Hauptbestandteil der ersten beiden Semester sind die beiden grundlegenden Module Analysis I + II und Lineare Algebra I + II. Diese bestehen jeweils aus zwei Vorlesungen mit Übung und Tutorium. Am Ende jedes Semesters werden die Klausuren „Analysis I" „Analysis II", „Lineare Algebra I" und „Lineare Algebra II" angeboten, wobei zur Anmeldung der Klausur der jeweilige Übungsschein bestanden sein muss.

Des Weiteren sieht der Semesterplan im ersten Semester den Programmierkurs „Einstieg in die Informatik und algorithmische Mathematik (IAM)" (6 LP) und im zweiten oder dritten Semester ein Proseminar (3 LP) vor. Die Modalitäten zur Anmeldung zum Proseminar im zweiten Semester werden normalerweise gegen Ende der Vorlesungszeit des ersten Semesters bekannt gegeben. Dazu kommen die Wirtschaftsvorlesungen „BWL UI"[1] und „BWL FR"[2] hinzu. Denkbar wäre im ersten Semester zudem die Vorlesung „Volkswirtschaftslehre 1", jedoch solltest du in den ersten Semestern vor allem schauen, dass du in den Mathematikfächern mitkommst.

Mathematische Pflichtmodule

Es folgt eine Auflistung an Modulen, die im Bachelor abgelegt werden müssen. Aus dem Fach „Mathematische Grundstrukturen" müssen folgende Module belegt werden:

- Analysis I+II+III
- Lineare Algebra und Analytische Geometrie I+II

Aus dem Fach „Wirtschaftsmathematische Grundlagen" müssen folgende Module belegt werden:

- Numerik I+II
- Stochastik I (Einführung in die Stochastik)
- Stochastik II (Wahrscheinlichkeitstheorie oder Markovsche Ketten)
- Optimierungstheorie

Beim Punkt „Stochastik II" hat man die Wahl, welche der beiden Vorlesungen man belegt. Für spätere Stochastikvorlesungen (insbesondere im Master) wird meist die Wahrscheinlichkeitstheorie als bekannt vorausgesetzt.
Die Numerik- und Stochastikvorlesungen können entweder gemeinsam im 3. & 4. Semester gehört werden oder Numerik im 3. & 4. und Stochastik im 5. & 6. Semester bzw. andersherum.

Mathematische Vertiefung

Im Fach „mathematische Vertiefung" müssen 29 Leistungspunkte aus den Teilgebieten der Mathematik – Analysis, Algebra/Geometrie, Angewandte/Numerische Mathematik und Stochastik – erbracht werden, wobei mindestens 8 LP aus der Stochastik stammen müssen. Das Modul, das aus „Stochastik II" im Pflichtbereich nicht gewählt wurde, darf ebenfalls als mathematische Vertiefung belegt werden. Welche Vorlesungen dabei möglich sind, kannst du dem Studienplan oder dem Modulhandbuch entnehmen.

Seminar und überfachliche Qualifikationen

Zusätzlich zu den oben genannten Leistungen muss ein Seminar (in Mathematik, 3 LP) besucht werden und es müssen überfachliche Qualifikationen (auch Schlüsselqualifikationen, siehe Kapitel „Allgemeines zum Studium") im Umfang von 6 LP erworben werden. Ein zusätzliches Seminar kannst du zudem als mathematische Vertiefung anrechnen lassen.

Wirtschaftswissenschaften

In den Wirtschaftswissenschaften müssen die Vorlesungen

- Betriebswirtschaftslehre: Unternehmensführung und Rechungswesen (BWL UI)
- Betriebswirtschaftslehre: Finanzwirtschaft und Rechnungswesen (BWL FR)
- Betriebswirtschaftslehre: Produktionswirtschaft und Marketing (BWL PM)
- Rechnungswesen
- Volkswirtschaftslehre 1: Mikroökonomie

belegt werden, wobei BWL PM im Sommersemester und die anderen Module im Wintersemester angeboten werden. UI und FR werden für das erste Semester empfohlen, PM für das zweite und

[1] Betriebswirtschaftslehre: Unternehmensführung und Rechungswesen
[2] Betriebswirtschaftslehre: Finanzwirtschaft und Rechnungswesen

Rechnungswesen für das dritte Semester. VWL ist für das dritte angedacht, kann aber auch schon im ersten belegt werden.

Wirtschaftswissenschaftliche Vertiefung

Zusätzlich muss ein Modul aus den Gebieten „Betriebswirtschaftslehre“, „Volkswirtschaftslehre“, „Informatik“ oder „Operations Research“ gewählt werden. Für eine nähere Beschreibung der verschiedenen Module siehe das Modulhandbuch für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen.
Hierbei sei erwähnt, dass sich die Vorlesung „VWL 2: Makroökonomie“ **nicht** als Wirtschaftswissenschaftliche Vertiefung (oder auf eine andere Art außer Zusatzleistung) anrechnen lässt, da sie zu keinem zulässigen Modul gehört.

Informatik

Aus dem Bereich Informatik müssen die Module

- Programmieren: Einstieg in die Informatik und algorithmische Mathematik (IAM)
- Grundlagen der Informatik I
- Grundlagen der Informatik II

abgelegt werden. Das erste Modul ist dabei zusammen mit den anderen (Techno-) Mathematikstudierenden, die beiden letzten zusammen mit den Wirtschaftsingenieuren.

Berufspraktikum

Während des Bachelorstudiums muss ein mindestens achtwöchiges Berufspraktikum abgeschlossen werden, für das ein 10- bis 20-seitiger Bericht verfasst und eine Kurzpräsentation gehalten werden soll. Es muss in einem Gebiet erfolgen, „das der Studentin, dem Studenten eine Anschauung von der Verzahnung mathematischer und wirtschaftswissenschaftlicher Sichtweisen vermittelt“ (Modulhandbuch). Die Praktikumsstelle muss selbstständig gesucht werden, zudem muss ein Betreuer oder eine Betreuerin gefunden werden.

Das Praktikum ist im vierten Semester vorgesehen. Deshalb werden die Prüfungstermine der anderen Pflichtveranstaltungen im vierten Semester nach Möglichkeit so gelegt, dass genügend Zeit dafür bleibt. Da die meisten Firmen Vorlaufzeit für die Vergabe von Praktika benötigen, empfiehlt es sich, sich frühzeitig auf Praktikumsstellen zu bewerben. Koordinator für das Berufspraktikum ist Herr Grensing. Anmelden kann man sich mit einem Zulassungsformular bei Markus Neher, dem Studiengangsbetreuer.

Bachelorarbeit

Am Ende des Bachelorstudiums ist eine Bachelorarbeit anzufertigen. Die Bearbeitungszeit beträgt sechs Monate und sie umfasst 12 LP.

Mastervorzugskonto

Um den Übergang vom Bachelor zum Master zu erleichtern, gibt es die Möglichkeit, im Bachelor bereits Module für den Master zu belegen und diese auf das so genannte Mastervorzugskonto anrechnen zu lassen (maximal 30 Leistungspunkte). Diese zählen weder mit Note noch mit Punktzahl in das Bachelorzeugnis, können aber im Master angerechnet werden. Wichtig ist, dass man den Antrag auf Anrechnung im ersten(!) Mastersemester stellen muss.

*Kleiner Hinweis zum Ausfüllen des Antrags: In der Spalte „Modul“ soll dieses namentlich genannt werden und in bei „Fach“ soll „Vertiefungsfach 1/2“, „Wahlbereich“, etc. eingetragen werden (nicht(!) „Informatik“). Die entsprechenden Leistungen kannst du auch schon vorab im CAS Campus System auswählen (erspart dem Studierendenservice Rückfragen bei Fehlern im Antrag).

Zusatzleistungen

Zusätzlich zu den vorgegebenen Modulen kannst du auch Prüfungen in weiteren Modulen ablegen, unabhängig davon, ob sie nun zu deinem Studiengang gehören oder zu einem anderen Studiengang. Dazu musst du sie bei der Anmeldung als Zusatzleistung deklarieren. Diese zählen dann nicht zur Bachelornote, können aber auf dem Bachelorzeugniszusatz (Transcript of records) aufgeführt werden. Pflichtmodule können nicht als Zusatzleistungen angerechnet werden.

Studiengangsbetreuer Bachelor Wirtschafsmathematik

PD Dr. Markus Neher
Kollegiengebäude 20.30, Raum 3.058
markus.neher@kit.edu
Telefon: (0721) 608-42682

Koordinator Berufspraktikum

Dr. Sebastian Grensing
Kollegiengebäude 20.30, Raum 1.004
grensing@kit.edu
Telefon: (0721) 608-41938

Weitere Informationen unter

www.math.kit.edu/lehre/seite/bachelor-wima/

<table>
<tr><th></th><th>mathem. Grd.str.: Analysis</th><th>Lineare mathem. Grd.str.: Algebra</th><th>Wirtschafts-mathe-matische Grundlagen</th><th>Seminare & Bachelorar-beit</th><th>Wirtschafts-wissen-schaften</th><th>Angewandte Informatik</th><th>Berufs-prakti-kum</th><th>SQ</th></tr>
<tr><td>1</td><td>Analysis I</td><td>Lineare Algebra I</td><td></td><td></td><td>BWL UI
BWL FR</td><td>Programmier-en (IAM)</td><td></td><td rowspan="7">6 LP</td></tr>
<tr><td>2</td><td>Analysis II</td><td>Lineare Algebra II</td><td></td><td rowspan="2">Proseminar</td><td>BWL PM</td><td>Grundlagen der Informatik 1</td><td></td></tr>
<tr><td>3</td><td>Analysis III</td><td></td><td rowspan="2">Stochastik I & II
Numerik I & II</td><td>Rechnungs-wesen
VWL 1</td><td>Grundlagen der Informatik 2</td><td></td></tr>
<tr><td>4</td><td colspan="2" rowspan="3">Mathematische Vertiefung 29 LP</td><td>Seminar</td><td rowspan="3">Wirtschafts-wiss. Vertiefung 9 LP</td><td></td><td>Prakt.</td></tr>
<tr><td>5</td><td rowspan="2">Bachelorar-beit</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>6</td><td></td><td></td></tr>
</table>

Studienplan Bachelor Wirtschaftsmathematik

Master Mathematik

Es werden die drei Masterstudiengänge Mathematik, Technomathematik und Wirtschaftsmathematik angeboten.

Im Masterstudiengang müssen insgesamt 120 Leistungspunkte, verteilt auf 4 Semester (Regelstudienzeit) erbracht werden. Die maximale Studiendauer beträgt 7 Semester.

Die Masterarbeit schließt das Masterstudium ab. Diese dauert etwa sechs Monate und bringt 30 Leistungspunkte. Man kann sich zur Masterarbeit anmelden, wenn man Leistungen über 70 LP vorweisen kann.

Es gibt kaum vorgeschriebene Module, allerdings sind einige Regeln bei der Modulwahl zu beachten, die im Folgenden aufgelistet sind.

Master Mathematik

Hauptfach

Aus den vier Bereichen

- Analysis
- Algebra/Geometrie
- Angewandte/Numerische Mathematik
- Stochastik

müssen in einem Gebiet mindestens 24 und in einem anderen mindestens 16 LP erbracht werden. Eines dieser beiden Fächer muss Algebra/Geometrie oder Analysis sein.

Zusätzlich müssen weitere 14 – 22 LP an Mathematikfächern als Wahlpflichtmodule belegt werden (dies können auch Seminare sein).

Nebenfach

Des Weiteren müssen Leistungen aus einem Anwendungsfach im Umfang zwischen 16 und 24 LP erbracht werden. Das Anwendungsfach kann eines der mathematischen Gebiete sein, die bisher noch nicht belegt wurden, oder an einer der folgenden Fakultäten erbracht werden:

- Informatik
- Physik
- Wirtschaftswissenschaften
- Maschinenbau
- Elektrotechnik

Insgesamt müssen Anwendungsfach und Wahlpflichtmodule zusammen 38 LP ergeben.

Weitere Anforderungen

Es müssen weiterhin 2 Seminare der Fakultät für Mathematik über je 3 LP belegt werden und 6 LP an Schlüsselqualifikationen erbracht werden.

Insgesamt müssen in Vorlesungen, Seminaren und Schlüsselqualifikationen 90 Leistungspunkte erreicht werden.

Praktikum

Es wird ein (freiwillliges) Praktikum empfohlen. Der Aufwand wird mit 8 LP angesetzt, wenn am Ende ein kurzer Bericht abgegeben und eine Kurzpräsentation gehalten wird. Diese Leistungspunkte werden als Zusatzqualifikation gewertet (gehen also nicht in die 120 LP ein, stehen aber auf dem Abschlusszeugnis).

Master Technomathematik

Mathematikfächer

Es müssen 43 Leistungspunkte aus Mathematikmodulen erbracht werden, aufgeteilt in 24 LP in „Angewandte Mathematik“ und 19 LP in „Mathematische Vertiefung“. In „Angewandte Mathematik“ muss das Modul „Finite Elemente Methoden“ belegt werden, außerdem müssen 8 LP aus der Analysis stammen. Die restlichen 8 LP können frei unter den Mathematikmodulen gewählt werden.
In „Mathematischer Vertiefung“ muss ein mathematisches Seminar belegt werden, die restlichen 16 LP können frei unter den Mathematikmodulen belegt werden.

Technisches Nebenfach/Informatik

Es müssen 35 Leistungspunkte in Modulen des technischen Nebenfachs und der Informatik erworben werden, darunter mindestens 18 LP im technischen Nebenfach und mindestens 8 LP in Informatik.

Technomathematisches Seminar

Zusätzlich zum Seminar in der mathematischen Vertiefung muss ein weiteres Seminar in Höhe von 3 LP abgelegt werden. Das Seminar darf sowohl aus der Mathematik, als auch aus dem technischen Fach oder der Informatik stammen.

Berufspraktikum

Während des Masterstudiums muss ein mindestens achtwöchiges Berufspraktikum abgeschlossen werden, für das ein 10- bis 20-seitiger Bericht verfasst und eine Kurzpräsentation gehalten werden soll. Es umfasst 10 LP und muss in einem Gebiet erfolgen, „das der Studentin, dem Studenten eine Anschauung von der Verzahnung mathematischer und technischer Sichtweisen vermittelt“ (Modulhandbuch). Die Praktikumsstelle muss selbstständig gesucht werden, zudem muss ein Betreuer oder eine Betreuerin gefunden werden. Da die meisten Firmen Vorlaufzeit für die Vergabe von Praktika benötigen, empfiehlt es sich, sich frühzeitig auf Praktikastellen zu bewerben. Koordinator für das Berufspraktikum ist Herr Grensing. Anmelden kann man sich mit einem Zulassungsformular (**`http://www.math.kit.edu/lehre/page/formulare/de/`**, Kreuz bei Berufspraktikum) bei Willy Dörfler, dem Studiengangsbetreuer.

Schlüsselqualifikation

Es müssen 2 LP in Schlüsselqualifikationen abgelegt werden.

Master Wirtschaftsmathematik

Mathematikfächer

Es müssen 36 Leistungspunkte aus Mathematikmodulen erbracht werden, darunter müssen 8 LP aus dem aus dem Bereich Stochastik und 8 LP aus dem Bereich Angewandte/Numerische Mathematik oder Analysis stammen. Die übrigen Module können frei gewählt werden.

Wirtschaftsfächer

Es müssen je 18 LP aus den beiden Gebieten

- Finance – Risikomanagement – Managerial Economics
- Operations Management – Datenanalysis – Informatik

erworben werden.

Seminare

Es muss je ein Seminar in Mathematik und Wirtschaftswissenschaften (jeweils 3 LP) erbracht werden.

Wahlbereich

Es müssen weitere 12 LP erbracht werden, die aus den Mathematik- oder Wirtschaftswissenschaftsmodulen bestehen dürfen. Es darf maximal ein wirtschaftswissenschaftliches Seminar angerechnet werden.

Studiengangsbetreuer

Mathematik

Prof. Dr. Wilderich Tuschmann
Kollegiengebäude 20.30, Raum 1.002
tuschmann@kit.edu
Telefon: (0721) 608-43942

Technomathematik

Prof. Dr. Willy Dörfler
Kollegiengebäude 20.30, Raum 3.013
willy.doerfler@kit.edu
Telefon: (0721) 608-48850

Wirtschaftsmathematik

Dr. Bernhard Klar
Kollegiengebäude 20.30, Raum 2.052
bernhard.klar@kit.edu
Telefon: (0721) 608-42047

Koordinator Berufspraktikum

Dr. Sebastian Grensing
Kollegiengebäude 20.30, Raum 1.004
grensing@kit.edu
Telefon: (0721) 608-41938

	Mathematik	Technomathematik	Wirtschaftsmathematik
Mathe	1. Gebiet: 24 LP 2. Gebiet: 16 LP +14-22 weitere LP	40 LP, darunter 8 aus Analysis 8 LP Fin. Elemente Methoden	36 LP, darunter 8 aus Stochastik 8 aus Angewandte / Numerische Mathematik oder Analysis
Nebenfach	16-24 LP (Mathe oder Nebenfach, siehe oben)	32 LP, darunter 15 technisches Fach 8 Informatik	18 LP Finance 18 LP Operations Management
Seminare	2 Mathematikseminare (je 3 LP)	2 Seminare, davon mind. 1 Mathe (je 3 LP)	1 Mathematikseminar (3 LP) 1 Wirtschaftsseminar (3 LP)
Sonstiges	Praktikum (freiwillig)	10 LP Berufspraktikum	12 LP, davon max. ein WiWi-Seminar
SQ	6 LP	2 LP	0 LP
Masterarbeit	30 LP	30 LP	30 LP
Insgesamt	120 LP		

Studienpläne Master Mathematik

Weitere Informationen unter:

www.math.kit.edu/lehre/seite/ma-math/
www.math.kit.edu/lehre/seite/ma-tema/
www.math.kit.edu/lehre/seite/ma-wima/

Lehramt Bachelor

Im Bachelor Lehramt müssen 180 Leistungspunkte erbracht werden. Die Regelstudienzeit beträgt 6 Semester. Für alle, die eine Fächerkombination mit Musik oder Kunst haben, verlängert sich die Regelstudienzeit des Bachelors um 2 Semester.
Das Studium besteht aus mehreren Fächern, welche jeweils noch einmal in Blöcke, genannt Module, unterteilt sind.

Orientierungspraktikum

Während des Bachelors müsst ihr ein dreiwöchiges Orientierungspraktikum absolvieren, welches zum Fach Bildungswissenschaften zählt. Hierfür solltet ihr euch möglichst früh um einen Praktikumsplatz bewerben, wenn ihr einen Platz an einer Schule eurer Wahl erhalten möchtet. Die Bewerbung erfolgt über die Website **`http://www.lehrer.uni-karlsruhe.de/~za242/cgi-bin/OP.pl?osa=K`**. Das Praktikum findet jedes Semester in der vorlesungsfreien Zeit zu einem fest vorgegebenen Zeitpunkt statt. Die Zeiträume können auf der Homepage des ZLB eingesehen werden. Vor dem Studium abgeleistete Praktika werden nicht anerkannt.

Zusätzlich gibt es je eine verpflichtende Begleitveranstaltung zur Vor- und zur Nachbereitung, die vom ZLB koordiniert und ausgerichtet wird. Für diese müsst ihr euch anmelden, sobald ihr einen Praktikumsplatz erhalten habt. Alle Informationen zum Orientierungspraktikum und den Begleitveranstaltungen findet ihr unter **`https://www.hoc.kit.edu/zlb/849.php`**.

Bildungswissenschaften

Das Fach Bildungswissenschaften hat im Bachelor einen Umfang von 12 LP. In dieses Fach zählt auch das Orientierungspraktikum (s. Orientierungspraktikum). Für die zwei verpflichtenden Seminare im Bachelor muss man sich oft bereits vor Semesterbeginn anmelden. Nähere Informationen findet ihr entweder beim Zentrum für Lehrerbildung (ZLB, **`www.hoc.kit.edu/zlb/`**). Die Module im Fach Bildungswissenschaften empfehlen wir nicht für das erste Semester.

Zentrum für Lehrerbildung (ZLB)

Das ZLB ist die zentrale Anlaufstelle für alle Lehramtsstudierenden am KIT für überfachliche Beratung, Unterstützung bei der Bewerbung für das Schulpraxissemester, etc. Das ZLB dient als Ansprechpartner für Praxisphasen und das Bildungswissenschaftliche Begleitstudium.

Zudem hilft das ZLB bei der Optimierung von Organisationsstrukturen, wirkt bei der Modularisierung der Lehramtsstudiengänge mit, steht in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule und bietet Koordination und Beratung zum Lehramtsstudium "Naturwissenschaft und Technik"(NwT).

Weitere Infos findet ihr unter **`https://www.hoc.kit.edu/zlb/`**

Ansprechpartnerin Bildungswissenschaftliches Begleitstudium und Orientierungspraktikum

Anne Fritz
Raum 87, Geb. 20.52, 3. OG
Tel.: (0721) 608-44739
E-mail: **`anne.fritz@kit.edu`**

Für Fragen zum Lehramt existiert außerdem eine spezielle Sprechstunde. Termine findet ihr auf **`https://www.fsmi.uni-karlsruhe.de/Sprechstunden/`**

Stundenplan Lehramt Mathematik/Informatik

Auf der nachfolgenden Seite befindet sich ein von uns empfohlener Studienplan für die Fächerkombination Mathematik/Informatik.

	Mathematik		Informatik		Bildungswissenschaften/ Bachelorarbeit
1	Analysis 1 *9 LP*	Lineare Algebra 1 *9 LP*	Grundbegriffe der Informatik *6 LP*	Programmieren *5 LP*	
2	Analysis 2 *9 LP*	Lineare Algebra 2 *9 LP*	Algorithmen I *6 LP*	Digitaltechnik u. Entwurfsverf. *6 LP*	
3	Numerik *8 LP*	Fachdidaktik Mathematik[1] *4 LP*	Theor. Grundl. der Informatik *6 LP* Betriebssysteme ***oder*** Rechnerorganisation *6 LP*	Proseminar *3 LP*	Orientierungspraktikum *4 LP*
4	Analysis für das Lehramt *7 LP*		Softwaretechnik I *6 LP* Datenbanksysteme *4 LP*	Fachdidaktik Informatik I *5 LP* Einführung in Rechnernetze *4 LP*	Pädagogik *4 LP*
5	Elementare Geometrie *8 LP*	Proseminar *3 LP*	Ausgewählte Themen *6 LP* Teamprojekt *4 LP*	Fachdidaktik Informatik II *3 LP* Wahlbereich *4 LP*	
6	Einführung in die Stochastik für das Lehramt *8 LP* Fachdidaktik Mathematik[1] *4 LP*		Wahlbereich *4 LP*		Ethisch-Philosoph. Grundl. 1 *4 LP* Bachelorarbeit *12 LP*

Übersicht Lehramt Mathematik/Informatik

[1] Es müssen zwei der drei Veranstaltungen *Fachinhaltliche Didaktik des Mathematikunterrichts*, *Mathematik zwischen Schule und Hochschule* und *Digitale Werkzeuge für den Mathematikunterrich* belegt werden.

Lehramt Bachelor Mathematik

Ablauf des Studiums

Im Bachelor of Education müssen insgesamt 180 Punkte erbracht werden. Diese verteilen sich auf mehrere Fächer, welche jeweils noch einmal in Blöcke, genannt Module, unterteilt sind. Die Regelstudienzeit für den Bachelor beträgt 6 Semester.

Das erste Studienjahr

Im ersten Studienjahr werden im Fach Mathematik die Grundvorlesungen Lineare Algebra I und II, sowie Analysis I und II gehört. Um die Orientierungsprüfung (s. unten) im Fach Mathematik abzulegen, müssen Lineare Algebra I und Analysis I bestanden werden.

1. Semester	LP
Analysis I	9
Lineare Algebra I	9
2. Semester	**LP**
Analysis II	9
Lineare Algebra II	9

Bei allen Mathematikvorlesungen im ersten Studienjahr handelt es sich um Vorlesungen mit 4+2+2 SWS (Semesterwochenstunden). Das bedeutet, dass pro Woche 4 Stunden Vorlesung, 2 Stunden Übung und 2 Stunden Tutorium angeboten werden.

Beachtet, dass es zu den Vorlesungen im ersten Studienjahr Übungsscheine gibt, deren Bestehen Voraussetzung für die Teilnahme an den Klausuren ist!

Orientierungsprüfung

Die *Orientierungsprüfung* muss in einem der gewählten Hauptfächer bis zum Ende des dritten Semesters bestanden werden. Des Weiteren müsst ihr sie bis nach dem zweiten Semester versucht haben, d.h. ihr müsst sie schreiben, aber nicht sofort bestehen.

Für das Fach Mathematik besteht sie aus den Vorlesungen „Lineare Algebra 1“ und „Analysis 1“. Denkt daran, dass die jeweiligen Übungsscheine Voraussetzung für das Schreiben der Klausur sind!

Die Wahl, in welchem Hauptfach ihr die Orientierungsprüfung zuerst ablegen wollt, erfolgt dabei indirekt: Ihr schreibt einfach die entsprechenden Klausuren. Sobald ihr die Orientierungsprüfungen in einem der Hauptfächer bestanden habt, gilt sie auch gesamt als abgelegt.

Ab dem zweiten Studienjahr

Nach dem zweiten Semester ist der zeitliche Ablauf nicht mehr so fest vorgegeben. Ihr habt ab dem dritten Semester freie Wahl, wann ihr Module hören wollt. (Die Semesterangabe „3“ in eurem Campus-System kann hier verwirrend sein; sie gibt an, dass ihr die Vorlesungen „ab“ dem dritten Semester hören dürft.)

Bitte beachtet, dass ihr euch für die Proseminare bereits im vorhergehenden Semester über ILIAS anmelden müsst.

Fächer	LP
Fachwissenschaft 1	70
+ Fachdidaktik	8
Fachwissenschaft 2	70
+ Fachdidaktik	8
Bildungswissenschaften	8
Orientierungspraktikum	4
Bachelorarbeit	12

Studienplan Lehramt Bachelor

Bachelorarbeit

Wenn ihr mindestens 45 LP in einem eurer Hauptfächer erreicht habt, könnt ihr mit eurer Bachelorarbeit anfangen. Diese hat einen Umfang von 12 LP.

Es gibt Bachelorarbeiten, die extra für Lehramt-Studierende ausgeschrieben werden. Oft bauen Bachelorarbeiten auch auf einem Proseminarvortrag oder einer Vorlesung ab dem zweiten Studienjahr auf.

StudiengangsbetreuerInnen

s. Lehramt Master Mathematik

Modul	WS/SS	LP	Erfolgskontrolle	Kommentare
Weiterführende Module		**31**		
Einführung in die Stochastik für das Lehramt	SS	8	Klausur	
Numerik für das Lehramt	WS	8	Klausur	
Elementare Geometrie	WS	8	Klausur	
Analysis für das Lehramt	SS	7	Klausur	
Proseminar	WS/SS	3	Vortrag (unbenotet)	
Fachdidaktik		**8**		**2 von 3, spätere Semester**
Mathematik zwischen Schule und Hochschule	WS	4	Klausur	
Fachinhaltliche Didaktik des Mathematikunterrichts	SS	4	Klausur	
Digitale Werkzeuge für den Mathematikunterricht	SS	4	Vortrag (benotet)	Software: GeoGebra

Bachelor Lehramt Mathematik ab dem 2. Jahr

Lehramt Master Mathematik

Im Master of Education müssen insgesamt 120 Punkte erbracht werden. Diese verteilen sich auf mehrere Fächer, welche jeweils noch einmal in Blöcke, genannt Module, unterteilt sind. Die Regelstudienzeit für den Master beträgt 4 Semester.

Im Hauptfach Mathematik sind die folgenden Module zu absolvieren:

Modul	LP
Algebra	8
Seminar	4
Fachdidaktik	7
Wahlmodul	8

Am Ende des Studiums müsst ihr eine Masterarbeit im Umfang von 17 LP schreiben. Diese könnt ihr in einem der beiden Hauptfächer oder im pädagogischen Begleitstudium schreiben.

Nach dem Masterabschluss bewerbt ihr euch auf das Referendariat, das ein 18-monatiger Vorbereitungsdienst an einer öffentlichen Schule ist.

Fächer	LP
Fachwissenschaft 1	20
+ Fachdidaktik	7
Fachwissenschaft 2	20
+ Fachdidaktik	7
Schulpraxissemester	16
Bildungswissenschaften	33
Masterarbeit	17

Studienplan Lehramt Master Mathematik

StudiengangsbetreuerInnen

Studienplanung, BAföG-Bescheinigungen, Studienfachwechsel, Informationen zur Fachdidaktik, Anerkennung von Leistungen

Dr. Ingrid Lenhardt
Kollegiengebäude 20.30, Raum 3.009
ingrid.lenhardt@kit.edu
Telefon: (0721) 608-42728

Schulpraxissemester

In eurem Masterstudium müsst ihr ein Schulpraxissemester absolvieren, für das ihr euch unter **https://www.lehrer.uni-karlsruhe.de/~za242/cgi-bin/SPS.pl** anmelden könnt. Das Schulpraxissemester wird immer im Wintersemester angeboten, die Anmeldung hierzu findet jedoch schon zu Beginn des vorangehenden Sommersemesters statt. Die KIT-interne Koordination des Schulpraxissemesters übernimmt das ZLB. Hier können auch weitere Informationen eingeholt werden: **https://www.hoc.kit.edu/zlb/849.php#tabpanel-888**. Weitere Informationen und nochmals den Link zur Anmeldung findet ihr unter **https://lehrer-online-bw.de/,Lde/Startseite/schulpraktika/Schulpraxissemester+Gymnasium+gemaess+RVO_KM+von+2015**.

Das Schulpraxissemester hat einen Umfang von 16 LP. Es werden Blockveranstaltungen angeboten, die darauf ausgelegt sind, dass ihr sie parallel zum Praktikum besuchen könnt, wenn ihr möchtet.

Wechsel zwischen Mathematik und Lehramt Mathematik

Mit der Umstellung auf das Bachelor/Master-System ist der Wechsel vom Bachelor of Education zum Master of Science erleichtert worden. Der Wechsel soll möglich sein, allerdings könnten euch Vorkenntnisse für manche Masterveranstaltungen fehlen, die ihr euch dann selbst aneignen müsst.

Der umgekehrte Wechsel vom Bachelor of Science zum Master of Education ist wahrscheinlich schwieriger, da das Bildungswissenschaftliche Begleitstudium sowie das zweite Hauptfach fehlen, ebenso das Orientierungspraktikum. Besser ist der Wechsel zum Ende des Bachelors of Science in den Bachelor of Education.

Wiederholungsanträge, Fristverlängerungen

Prof. Dr. Enrico Leuzinger
Kollegiengebäude 20.30, Raum 1.013
enrico.leuzinger@kit.edu
Telefon: (0721) 608-42058

Lehramt Bachelor Informatik

Ablauf des Studiums

Folgende Module sind zu besuchen. Die Semesterangaben sind ab dem zweiten Semester optional.

Hinweis: Wir raten dazu Algorithmen I, Softwaretechnik I (SWT) und Digitaltechnik und Entwurfsverfahren (DT) im zweiten Semester zu hören, da es sonst in späteren Semestern zu Komplikationen führen kann. Zudem empfehlen wir Fachdidaktik I parallel zu SWT und Fachdidaktik II parallel zum Teamprojekt zu hören.

1. Semester	LP
Grundbegriffe der Informatik (GBI)	6
Programmieren	5
2. Semester	
Algorithmen I	6
Digitaltechnik und Entwurfsverfahren (DT)	6
3. Semester	
Theoretische Grundlagen der Informatik (TGI)	6
Betriebssysteme ODER Rechnerorganisation (RO)	6
Proseminar	3
4. Semester	
Softwaretechnik I (SWT)	6
Einführung in Rechnernetze	4
Datenbanksysteme	4
Fachdidaktik I	5
5. Semester	
Teamprojekt	4
Fachdidaktik II	3
Ausgewählte Themen für das Informatik-Lehramt: Gesellschaft, Menschen, Systeme	6
Wahlbereich	4
6. Semester	
Wahlbereich	4

Pflichtmodule Lehramt Bachelor Informatik

Achtung: Der Ablauf des Studiums unterscheidet sich von dem, was im Modulhandbuch steht. Dieser hier ist der empfohlene; der im Modulhandbuch wird dem oben noch angepasst!

Der Wahlbereich besteht aus allen Wahlveranstaltungen (Vorlesungen, Praktika und Seminare) des Informatik-Bachelors, aus dem man sich selbst interessante Vorlesungen auswählen kann.

Das Proseminar ist im dritten Semester vorgesehen und besteht aus einem eigenen Vortrag und einer schriftlichen Ausarbeitung zu einem vom Betreuer oder der Betreuerin zugeteilten Thema. Für die Anmeldung muss man selber aktiv Institute anschreiben, die angebotenen Themengebiete stehen häufig schon früh im vorhergehenden Semester fest.

Orientierungsprüfung

Bis zum dritten Semester muss die Orientierungsprüfung in einem der gewählten Hauptfächer abgelegt werden. Für Informatik besteht sie aus den Modulen „Programmieren“ und „Grundbegriffe der Informatik“. Diese beiden Module müssen bis zum zweiten Semester „versucht“ worden sein, d.h. die Prüfungen müssen geschrieben, aber noch nicht unbedingt bestanden worden sein. Für die Abschlussaufgaben Programmieren ist das Bestehen des Übungsscheins Vorraussetzung.

Fächer	LP
Fachwissenschaft 1	70
+ Fachdidaktik	8
Fachwissenschaft 2	70
+ Fachdidaktik	8
Bildungswissenschaften	8
Orientierungspraktikum	4
Bachelorarbeit	12

Studienplan Lehramt Bachelor

Die „Wahl“, in welchem Hauptfach ihr die Orientierungsprüfung zuerst ablegen wollt, erfolgt indirekt: Sobald ihr die Orientierungsprüfungen in einem der Hauptfächer bestanden habt, gilt sie auch gesamt als abgelegt.

Übungsscheine

Für das Bestehen einzelner Module kann neben dem Bestehen der Klausur der Erwerb von Scheinen nötig sein. Dieser kann Vorraussetzung für die Teilnahme an der Klausur sein, dies ist aber je nach Modul individuell geregelt.

Die Übungsscheine sind folgendermaßen geregelt:

- Um das Modul Grundbegriffe der Informatik zu bestehen, muss der entsprechende Schein erworben werden.
- Im Modul Programmieren ist der Übungsschein Vorraussetzung für die Zulassung zu den beiden Abschlussaufgaben. Der Übungsschein muss also spätestens im zweiten Semester bestanden sein, um die Modulprüfung im Rahmen der Orientierungsprüfung versuchen zu können.
- Der Übungsschein von Programmieren beinhaltet neben dem erfolgreichem Bearbeiten der Übungsblätter noch eine Präsenzübung. Ähnlich zu einer Klausur werden in dieser Aufgaben auf einem Zettel gelöst.
- Im Modul Betriebssysteme muss ein Schein erbracht werden, der in Form einer (zusätzlichen) unbenoteten Klausur stattfindet. Allerdings können hier Zusatzpunkte für die Modulnote erworben werden.

Bachelorarbeit

Wenn ihr mindestens 45 LP in einem eurer Hauptfächer erreicht habt, könnt ihr mit eurer Bachelorarbeit anfangen. Sie hat einen Umfang von 12 LP und ist auf eine Arbeitszeit von maximal 6 Monaten ausgelegt.

Übergang zum Bachelor Informatik (B.Sc.) oder Master Informatik (M.Sc.)

Wenn ihr die Fächerkombination Informatik und Mathematik gewählt habt, ist dieser Übergang ohne Probleme möglich. Absolventen des Bachelor of Education können mit einem Semester Mehraufwand dann den Bachelor of Science erwerben. Dies qualifiziert zum Studium des Master of Science.

Studiengangsbetreuerin

Informatik-Studiengangservice
Informatik-Gebäude (Geb. 50.34), Raum 125
Dr.-Ing. Ioana Gheta
Sprechzeiten: siehe Aushang
Telefon: (0721) 608-44204
beratung-informatik@informatik.kit.edu

Weitere Informationen unter:

www.math.kit.edu/lehre/seite/lehramt/
www.informatik.kit.edu/8753.php

Lehramt Master Informatik

Im Master of Education müssen insgesamt 120 Punkte erbracht werden. Diese verteilen sich auf mehrere Fächer, welche jeweils noch einmal in Blöcke, genannt Module, unterteilt sind. Die Regelstudienzeit für den Master beträgt 4 Semester.

Im Hauptfach Informatik sind die folgenden Module zu absolvieren:

Modul	LP
Betriebssysteme oder Rechnerorganisation	6
Stammmodul aus dem Master Informatik	6
Fachdidaktik Informatik III	7
Wahlmodule aus Master Informatik	8

Am Ende des Studiums müsst ihr eine Masterarbeit im Umfang von 17 LP schreiben. Diese könnt ihr in einem der beiden Hauptfächer oder im pädagogischen Begleitstudium schreiben.

Nach dem Masterabschluss bewerbt ihr euch auf das Referendariat, das ein 18-monatiger Vorbereitungsdienst an einer öffentlichen Schule ist.

Fächer	LP
Fachwissenschaft 1	20
+ Fachdidaktik	7
Fachwissenschaft 2	20
+ Fachdidaktik	7
Schulpraxissemester	16
Bildungswissenschaften	33
Masterarbeit	17

Studienplan Lehramt Master Informatik

Studiengangsbetreuerin

Informatik-Studiengangservice
Informatik-Gebäude (Geb. 50.34), Raum 125
Dr.-Ing. Ioana Gheta
Sprechzeiten: siehe Aushang
Telefon: (0721) 608-44204
beratung-informatik@informatik.kit.edu

Schulpraxissemester

In eurem Masterstudium müsst ihr ein Schulpraxissemester absolvieren, für das ihr euch unter **https://www.lehrer.uni-karlsruhe.de/~za242/cgi-bin/SPS.pl** anmelden könnt. Das Schulpraxissemester wird immer im Wintersemester angeboten, die Anmeldung hierzu findet jedoch schon zu Beginn des vorangehenden Sommersemesters statt. Die KIT-interne Koordination des Schulpraxissemesters übernimmt das ZLB. Hier können auch weitere Informationen eingeholt werden: **https://www.hoc.kit.edu/zlb/849.php#tabpanel-888**. Weitere Informationen und nochmals den Link zur Anmeldung findet ihr unter **https://lehrer-online-bw.de/,Lde/Startseite/schulpraktika/Schulpraxissemester+Gymnasium+gemaess+RVO_KM+von+2015**.

Das Schulpraxissemester hat einen Umfang von 16 LP. Es werden Blockveranstaltungen angeboten, die darauf ausgelegt sind, dass ihr sie parallel zum Praktikum besuchen könnt, wenn ihr möchtet.

Bachelor Informatik

Der Informatik-Bachelor hat eine Regelstudienzeit von 6 Semestern und umfasst 180 Leistungspunkte (LP). Das Studium muss bis zum Ende deines 9. Fachsemesters abgeschlossen sein. Falls du absehen kannst, dass dir die Maximalstudiendauer nicht reicht, informiere dich bitte rechtzeitig in der Fachschaft, damit wir dich über mögliche Lösungen beraten können. Eine weitere Anlaufstelle ist der Informatik Studiengangsservice (ISS).

Fächer

Das Bachelor-Studium unterteilt sich in 7 Fächer, die sich wiederum in verschiedene Module unterteilen:

Theoretische Informatik
Praktische Informatik
Technische Informatik
Mathematik
Wahlfach
Ergänzungsfach
Schlüssel- und überfachliche Qualifikationen

Pflichtmodule

Die Pflichtmodule stammen aus den ersten vier der obigen Fächer sowie den Schlüsselqualifikationen. Diese müssen absolviert werden! Welche Module hier enthalten sind und für welches Semester sie empfohlen werden, könnt ihr dem beispielhaften Studienplan entnehmen. Erläuterungen dazu findet ihr im Modulhandbuch.

Auch wenn ihr am Anfang viel Arbeit mit den Mathematikvorlesungen haben werdet, solltet ihr die Informatikvorlesungen nicht vernachlässigen. Hier werden die wesentlichen Grundlagen der Informatik angesprochen und in den Klausuren wird keine Rücksicht auf Stress mit den Mathematikklausuren genommen. Die Klausuren sind insofern anspruchsvoll, als dass sie viel Wissen in kurzer Zeit abfragen. Es reicht also nicht unbedingt aus, den Stoff nur verstanden zu haben, ohne ihn in der Anwendung geübt zu haben.

Lineare Algebra (LA) für Informatikstudierende ist im ersten Semester identisch mit der Vorlesung Lineare Algebra der MathematikerInnen. Die DozentInnen sprechen sich in der Regel untereinander ab, damit sie im gleichen Tempo arbeiten. Im zweiten Semester gilt das nicht mehr, da die Informatikvorlesung nur noch halb so viele Semesterwochenstunden umfasst wie die Vorlesung für die MathematikerInnen. Als InformatikerIn darf man aber auch die Informatik LA Vorlesung durch die Mathematik LA Vorlesung sowie die Höhere Mathematik (HM) durch Analysis ersetzen und erhält dafür auch mehr Leistungspunkte. Hinweise zu dem Wechsel findest du auf Seite 11 (unter „Allgemeines zum Studium“) und im Modulhandbuch.

HM und LA bereiten vielen Studierenden Probleme. Es kommt häufiger vor, dass jemand beim ersten Mal in einer der Prüfungen durchfällt oder eine Klausur erst im dritten Semester schreibt. Deshalb sollten zur optimalen Prüfungsvorbereitung alle Übungsblätter selbständig bearbeitet werden.

Wahlmodule

Es gibt ein Wahlangebot, aus dem man beliebig Module im Umfang von 32 LP wählen kann. Es müssen sich jedoch mindestens zwei Stammmodule und genau ein Proseminar (3 LP) darunter befinden. Alle weiteren Veranstaltungen im Wahlbereich können frei gewählt werden.

Stammmodule

Es gibt insgesamt 11 verschiedene Stammmodule:

Computergraphik
Echtzeitsysteme
Formale Systeme
Kognitive Systeme
Rechnerstrukturen
Sicherheit
Softwaretechnik II
Telematik
Algorithmen II
Robotik
Mensch–Maschine–Interaktion

Ihr seid verpflichtet, zwei dieser Stammmodule im Umfang von je 6 LP zu belegen. Jedes Stammmodul wird jährlich entweder im Sommer- oder im Wintersemester angeboten, ansonsten ist euch freigestellt, wann ihr sie belegt. Stammmodule, die ihr im Bachelor belegt, könnt ihr nicht mehr im Master wählen!

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung ist keine eigenständige Prüfung, sondern der erfolgreiche Abschluss von verschiedenen Modulen. Diese sind:

Grundbegriffe der Informatik
Programmieren
Lineare Algebra 1

Alternativ könnt ihr statt Lineare Algebra 1 für Informatikstudierende auch die entsprechende Mathe-Prüfung als Orientierungsprüfung schreiben.

Die Module der Orientierungsprüfung (Klausuren + Scheine) müssen bis zum Ende des zweiten Semesters versucht und bis zum Ende des dritten Semesters bestanden werden.

Vorsicht: In Sommersemestern wird kein Schein in Grundbegriffe der Informatik angeboten! Du solltest dich also im ersten Semester auf jeden Fall online für den Schein anmelden (ihn „versuchen“)!

Für Programmieren besteht der Übungsschein aus den Übungsblättern und einer Präsenzübung. Du solltest den Schein spätestens im Sommersemester bestehen, da du ihn brauchst, um zu den Abschlussaufgaben zugelassen zu werden.

Achtung! Ganz allgemein gilt: Für eine nicht bestandene Orientierungsprüfung gibt es in aller Regel keinen Härtefallantrag (Antrag

auf Zweitwiederholung)! D. h. diejenigen, die die Klausur zweimal nicht bestehen und dann auch noch die mündliche Prüfung in den Sand setzen, haben keine Möglichkeiten mehr, ihr Studium fortzuführen.

Schlüsselqualifikationen

Die Schlüsselqualifikationen sollen euch, wie der Name schon sagt, sogenannte „soft skills" und überfachliche Kompetenzen beibringen. Hierzu zählen auch Sprachkurse. Die Veranstaltungen werden vor allem vom House of Competence (HoC), dem Sprachenzentrum (SPZ) und dem Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaften (ZAK) angeboten. Außerdem gibt es das Pflichtmodul Teamarbeit in der Softwareentwicklung im Umfang von 2 LP, das hier angerechnet wird.

Das gesamte Fach ist unbenotet. Auch wenn ihr für Veranstaltungen in diesem Bereich Noten erhalten habt, erscheinen die Noten nicht im Zeugnis und zählen auch nicht für eure Abschlussnote.

Ergänzungsfach

Das Ergänzungsfach soll euch Anwendungen der Informatik aufzeigen. Im Folgenden wollen wir euch eine Übersicht über das Angebot geben: Das Ergänzungsfach hat einen Umfang von 21 LP. Je nach Fach kann es dabei Pflichtmodule und/oder einen Wahlbereich geben, aus dem ihr euer Fach zusammenstellen müsst. Nähere Informationen dazu finden sich im Modulhandbuch. Zusätzlich haben wir für einige Ergänzungsfächer Empfehlungen angegeben, ab welchem Semester diese begonnen werden sollten.

Recht (3. Semester, generell zum WS)
BWL (3. Semester, generell zum WS)
VWL (3. Semester, generell zum WS)
Elektro- und Nachrichtentechnik (3. Semester, generell WS)
Operations Research (4. Semester, generell zum SS)
Physik (4. Semester, generell zum SS)
Mathematik
Informationsmanagement im Ingenieurwesen

Übungsscheine

Für das Bestehen einzelner Module kann neben dem Bestehen der Klausur der Erwerb von Scheinen nötig sein. Dies sollte im Idealfall vom Bestehen der Klausur unabhängig geregelt sein. Einzelne Lehrveranstaltungen können jedoch davon abweichen.

Die Übungsscheine werden folgendermaßen angeboten:

- Um das Modul HM zu bestehen, muss entweder der Schein für HM I oder der für HM II erworben werden.
- Um das Modul LA zu bestehen, muss entweder der Schein für LA I oder der für LA II erworben werden, wobei für die Prüfung LA I schon ein Schein benötigt wird.
- Um das Modul Grundbegriffe der Informatik zu bestehen, muss der entsprechende Schein erworben werden.
- Im Modul Programmieren ist der Übungsschein Voraussetzung für die Zulassung zu den beiden Abschlussaufgaben. Der Übungsschein muss also spätestens im zweiten Semester bestanden sein, um die Modulprüfung im Rahmen der Orientierungsprüfung versuchen zu können. Der Übungsschein Programmieren beinhaltet neben dem erfolgreichem Bearbeiten der Übungsblätter auch eine Präsenzübung. Ähnlich zu einer Klausur werden hier Aufgaben auf Papier gelöst. Zum Üben ist es empfehlenswert, Programme auf Papier zu schreiben und nicht nur am Rechner.
- Im Modul Softwaretechnik I muss ein Übungsschein erworben werden. Gerade hier sollte man sich bemühen, das Modul schnell zu bestehen, da man ohne SWT nicht mit dem Praktikum „Praxis der Softwareentwicklung" (PSE) beginnen kann und die Klausur nur in Sommersemestern stattfindet.
- Im Modul Betriebssysteme muss ein Schein erbracht werden, der in Form einer (zusätzlichen) unbenoteten Klausur stattfindet. Allerdings können hier Zusatzpunkte für die Modulnote erworben werden.
- Im Modul Praktische Mathematik muss in Numerik ein Übungsschein erbracht werden.

In einigen Vorlesungen ist das Lösen der Übungsaufgaben zwar nicht verpflichtend, ihr könnt damit aber einen Bonus für die Klausur bekommen oder ihn einfach zum Üben nutzen.

In der Informatik gibt es zusätzlich zu den üblichen Regeln für die Wiederholung von Prüfungen eine zeitliche Frist. Die Wiederholungsprüfung muss innerhalb der nächsten vier Semester stattfinden. Falls euch eine Zweitwiederholung genehmigt wird, müsst ihr diese spätestens zum übernächsten Prüfungstermin ablegen.

Bachelorarbeit

Wenn ihr mindestens 120 LP erbracht habt und ihr höchstens ein Pflichtmodul noch nicht bestanden habt, dürft ihr mit der Bachelorarbeit anfangen. Das Modul Bachelorarbeit hat einen Umfang von 15 LP und eine Bearbeitungszeit von 4 Monaten. Dabei entfallen 12 LP auf die Bachelorarbeit selbst sowie weitere 3 LP auf die Abschlusspräsentation und die Zusammenarbeit mit dem Betreuer oder der Betreuerin. Grundsätzlich sind auch Bachelorarbeiten in Firmen unter Umständen möglich, lasst euch dazu am besten vorher beraten. Die Bachelorarbeit wird bei der Berechnung der Gesamtnote mit dem doppelten Gewicht berücksichtigt.

Studiengangservice

Informatik-Studiengangservice
Informatik-Gebäude (Geb. 50.34), Raum 001.2
Öffnungszeiten: siehe **`https://www.informatik.kit.edu/iss.php`**
Telefon: (0721) 608-44031
`beratung-informatik@informatik.kit.edu`

Weitere Informationen unter

`www.informatik.kit.edu/885.php`
FAQ-Wiki: **`www.informatik.kit.edu/faq-info.php`**

	Theoretische Informatik	Praktische Informatik		Technische Informatik	Mathematik[1]		Wahlbereich Informatik[2]	Ergänzung	SQ / Bachelorarbeit
1	Grundbegriffe der Informatik *6 LP*	Programmieren *5 LP*			HM I *9 LP*	LA I *9 LP*			
2	Algorithmen I *6 LP*	Softwaretechnik I *6 LP*		Digitaltechnik und Entwurfsverfahren *6 LP*	HM II *6 LP*	LA II *5 LP*			
3	Theoretische Grundlagen der Informatik *6 LP*	Praxis der Softwareentwicklung (PSE)[3] *7 LP*	Betriebssysteme *6 LP*	Rechnerorganisation *6 LP*	Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik *4,5 LP*			Ergänzungsfächer im Umfang von *21 LP*	Schlüsselqualifikationen & TSE (gehört zu PSE) *4+2 LP*
4		Einführung in Rechnernetze *4 LP*	Datenbanksysteme *4 LP*		Numerische Mathematik *4,5 LP*		Stammmodul 1 *6 LP*		
5		Programmierparadigmen *6 LP*					Stammmodul 2 *6 LP*		
6									Bachelorarbeit *15 LP*
	18 LP	38 LP		12 LP	38 LP		32 LP	21 LP	6 + 15LP

Übersicht Bachelor Informatik

[1] Alternativ kann auch die entsprechende Mathematikerveranstaltung besucht werden, bei Analysis I/II werden dafür 3, bei LA I/II 4 LP vom Wahlbereich abgezogen.
[2] Hier müssen weitere Veranstaltungen aus dem Wahlbereich eingebracht werden, darunter das Proseminar mit 3 LP.
[3] Das Modul Praxis der Softwareentwicklung wird zusammen mit dem Modul Teamarbeit in der Softwareentwicklung belegt, welches 2 LP im Fach Schlüsselqualifikationen bringt.

Master Informatik

Allgemeines

Die Regelstudienzeit des Informatik-Masters beträgt vier Semester und umfasst 120 Leistungspunkte (LP). Das Studium muss bis zum Ende deines 7. Fachsemesters abgeschlossen sein. Falls du absehen kannst, dass dir die Maximalstudiendauer nicht reicht, informiere dich bitte rechtzeitig in der Fachschaft, damit wir dich über mögliche Lösungen beraten können. Eine weitere Anlaufstelle ist der Informatik Studiengangsservice (ISS).
Die Übersicht aller Module und deren Beschreibungen findest du im Modulhandbuch (**`http://www.informatik.kit.edu/formulare.php`**). Außerdem enthält das Modulhandbuch genauere Ausführungen zu den Regeln, die hier auf den nächsten Seiten zusammengefasst sind.

Fächer des Master-Studiengangs

Vertiefungsfächer

Im Master musst du zwei Vertiefungsfächer belegen. Dabei wählst du aus der folgenden Liste:

Theoretische Grundlagen
Algorithmentechnik
Kryptographie und Sicherheit
Parallelverarbeitung
Softwaretechnik und Übersetzerbau
Entwurf eingebetteter Systeme und Rechnerarchitektur
Telematik
Informationssysteme
Computergrafik und Geometrieverarbeitung
Robotik und Automation
Anthropomatik und Kognitive Systeme
Systemarchitektur

Wenn du dir ein Gebiet ausgesucht hast, schaust du im Modulhandbuch, welche Veranstaltungen in diesem Gebiet gewählt werden können. Dabei ist folgendes zu beachten: In beiden Fächern brauchst du mindestens 15 LP. Außerdem müssen 10 LP (Ausnahme: Telematik nur 8 LP) durch Vorlesungen, die keine Stammmodule sind, erbracht werden. In diese **10 LP** zählen **Stammmodule** also **nicht hinein**. Die restlichen Leistungspunkte der einzelnen Vertiefungsfächer kannst du beliebig füllen.

Wahlfach

Beim Wahlfach hast du wirklich freie Auswahl aus dem Modulhandbuch. Du füllst damit deine LP auf, je nachdem wie viele LP du schon durch die Vertiefungsfächer und das Ergänzungsfach abdeckst. Maximal können 49 LP im Wahlbereich liegen.

Ergänzungsfach

Im Ergänzungsbereich kannst du Vorlesungen aus einem anderen Fachbereich im Umfang von 9-18 LP einbringen. Momentan sind folgende Fächer möglich:

Recht
Mathematik
Experimentalphysik
Theoretische Physik
Informationsmanagement im Ingenieurwesen
Elektro- und Informationstechnik
Biologie
Soziologie
Medienkunst
Betriebswirtschaftslehre
Volkswirtschaftslehre
Operations Research
Verkehrswesen
Mathematik für Daten-Intensives Rechnen
Betriebswirtschaftslehre für dataintensives Rechnen
Materialwissenschaften für dataintensives Rechnen
Automation und Energienetze
Gesellschaftliche Aspekte

Des Weiteren ist es möglich, sich eigene Vorlesungskombinationen, auch aus anderen Studiengängen, als Ergänzungsfach genehmigen zu lassen. Hierzu ist ein Antrag an den Prüfungsausschuss nötig. Lass dich dazu am besten vorher beraten.

Hinweis: Der Antrag für ein Sonderergänzungsfach muss gestellt werden, sobald Module in den Studienplan mitaufgenommen werden sollen, die nicht im Modulhandbuch stehen. Ihr findet diesen im FAQ-Wiki der Fakultät:
`https://www.informatik.kit.edu/faq-wiki/doku.php?id=ergaenzungsfach`

Module

Im Masterstudiengang gibt es nur einen kleinen Wahlpflichtbereich. Den Rest kannst du dir frei zusammenstellen. Du hast also auch die Wahl, ob du von allem ein bisschen lernst oder dich auf zwei Themenbereiche spezialisiert. Durch diese Wahlfreiheit erscheinen die Regelungen teilweise sehr kompliziert. Wenn du Fragen hast, zögere nicht, dich an die Fachschaft zu wenden!

Hinweis: Wenn du dich für eine Prüfung anmeldest, wird das zugehörige Modul zu einem Fach zugeordnet. Diese Zuordnung ist dann erst einmal fest und nicht so einfach zu ändern.

Stammmodule

Zur Orientierung müssen vier Grundlagenvorlesungen, die sogenannten Stammmodule, absolviert werden. Es wird empfohlen, diese Prüfungen im ersten Studienjahr abzulegen. Bei der Anmeldung zur Prüfung kannst du die Stammodule einem Vertiefungs- oder dem Wahlfach zuorden. Zur Zeit gibt es folgende Stammodule zur Auswahl, die jeweils 6 LP umfassen:

Computergraphik
Echtzeitsysteme
Formale Systeme
Kognitive Systeme
Rechnerstrukturen
Sicherheit
Softwaretechnik II
Telematik
Algorithmen II
Robotik I
Mensch-Maschine-Interaktion

Hinweis: Stammodule aus dem Bachelor können im Master nicht noch einmal gehört werden.

Schlüsselqualifikationen

Schlüsselqualifikationen sollen dich auf das Berufsleben vorbereiten und dir Kompetenzen außerhalb des Fachbereichs geben. Hier musst du 2-6 LP erbringen. Module werden hier beispielsweise vom sogenannten House of Competence (HoC) und vom Sprachenzentrum angeboten.

Praxis der Forschung

Praxis der Forschung ist ein auf zwei Semester ausgelegtes Forschungsprojekt, welches es erlaubt, sich tiefgehend mit einem Forschungsthema zu beschäftigen. Man forscht alleine oder in einem kleinen Team über verschiedene Projektphasen an einem Thema, parallel dazu gibt es verschiedene Begleiteranstalten zu relevanten Themen des Forschungsalltags, wie z.B. zum Projektmanagement, zur richtigen Literaturrecherche oder zur Durchführung von Experimenten.

Die möglichen Themen werden zu Beginn jedes Semesters in einer Auftaktveranstaltung vorgestellt. Die 24 ECTS, welche in den zwei Semestern in Summe vergeben werden, setzen sich aus Vorlesungs-, Seminar-, Praktikums- und Schlüsselqualifikationspunkten zusammen.

Die Praxis der Forschung bietet eine tiefen Einblick in die Forschungsarbeit und in das betreuende Institut oder den Lehrstuhl. Dafür wird viel Selbstständigkeit und und ein hoher Zeiteinsatz von Studierenden erwartet.

Die Praxis der Forschung kann eine gute Grundlage für eine Masterarbeit oder Promotion im selben Fachbereich legen. Weitere Informationen findest du unter **`formal.iti.kit.edu/pdf/aktuell`**.

Seminare und Praktika

Es müssen mindestens 3 LP durch Seminare, mindestens 6 LP durch Praktika und insgesamt 12 - 18 LP durch Seminare und Praktika erbracht werden.

Masterprofile

Seit letztem Jahr ist es möglich, durch eine spezielle Belegung von Veranstaltungen eins von mehreren vorgegebenen Schwerpunktprofilen im Master Informatik zu erfüllen. Die Masterprofile sind vom KIT als Alternative zu spezialisierten Informatik-Masterstudiengängen, die es an anderen Universitäten gibt, eingeführt worden. Belegt man die von einem Profil geforderten Veranstaltungen, so erhält man zusätzlich zum Masterzeugnis ein Zertifikat über die besonderen, im Profil erworbenen Kenntnisse. Zum Beispiel "Master Informatik mit Profil IT-Sicherheit". Die Spezialisierung des Masterstudiums durch ein solches Profil ist vollkommen optional und erfordert keinen Mehraufwand. Hat man die Bedingungen erfüllt, lässt man sich ein Formular unterschreiben, auf dem die Erfüllung des Masterprofils vom Studiengangsservice bescheinigt wird.

Ein Profil kann spezielle Bedingungen zur Wahl des Masterarbeitsthemas, zu den zu wählenden Vertiefungsfächern, zum Ergänzungsfach und zu den zu belegenden Modulen enthalten. Zur Belegung eines Profils wird empfohlen, einen Studienplan mit dem Profilsprecher festzulegen, dies ist aber keine Voraussetzung. Insbesondere, da die Profile noch relativ neu sind, ist es empfehlenswert, enge Rücksprache mit den Profilverantwortlichen zu halten. Aktuell existieren folgende Profile:

- Datenintensives Rechnen
- Energieinformatik
- Internet und Gesellschaft
- IT-Sicherheit
- Künstliche Intelligenz
- Multi-Scale Computing Systems
- Robotik
- Software Engineering
- Visual Computing

Die Beschreibungen und Anforderungen der einzelnen Profile sind unter **`https://www.informatik.kit.edu/9378.php`** zu finden.

Masterarbeit

Am Ende deines Studiums verfasst du die Masterarbeit. Sie hat einen Umfang von 30 LP und eine Bearbeitungszeit von sechs Monaten ab Anmeldung. Dafür musst du 60 LP erworben haben, davon mindestens 15 LP aus einem Vertiefungsfach, und den Antrag auf Zulassung zur Masterarbeit spätestens drei Monate nach Ablegen der letzten Prüfung stellen.

Wiederholen von Prüfungen

In der Informatik gibt es zusätzlich zu den üblichen Regeln für die Wiederholung von Prüfungen eine zeitliche Frist. Die Wiederholungsprüfung muss innerhalb der nächsten 4 Semester stattfinden. Falls euch eine Zweitwiederholung genehmigt wird, müsst ihr diese spätestens zum übernächsten Prüfungstermin ablegen.

Studiengangsservice

Informatik-Studiengangservice
Informatik-Gebäude (Geb. 50.34), Raum 001.2
Öffnungszeiten: siehe **https://www.informatik.kit.edu/iss.php**
Telefon: (0721) 608-44031
beratung-informatik@informatik.kit.edu

Weitere Informationen unter

https://www.informatik.kit.edu/7718.php

<table>
<tr><th>Vertiefungsfach I
15-52 LP</th><th>Vertiefungsfach II
15-52 LP</th><th>Wahlbereich
12-49 LP</th><th>Ergänzungsfach
9-18 LP</th><th>Schlüsselqualifikationen
2-6 LP</th></tr>
<tr><td>Pflichtprüfung
10-15 LP</td><td>Pflichtprüfung
10-15 LP</td><td></td><td rowspan="2">Module aus einem der Fächer Recht, Mathematik, Physik, Maschinenbau, Elektrotechnik, Genetik, Eisenbahnwesen, Wirtschaftswissenschaften, Soziologie, Medienkunst u.a.</td><td rowspan="2">Module aus den Bereichen Studium Generale, Fremdsprachen, Soft Skills</td></tr>
<tr><td colspan="3">Stammodul I 6 LP
Stammodul II 6 LP
Stammodul III 6 LP
Stammodul IV 6 LP
Seminar- und Praktikamodule
mind. 12 LP
weitere Wahlmodule
max. 24 LP</td></tr>
<tr><td colspan="5">Masterarbeit 30 LP</td></tr>
</table>

Studienplan Master Informatik

Beschreibung der Vorlesungen

Alle Grundvorlesungen werden im Jahresrhythmus (also alle zwei Semester) angeboten. Klausuren werden üblicherweise einmal pro Semester in der vorlesungsfreien Zeit angeboten.

Zu den wichtigsten Vorlesungen wird im Folgenden kurz der Inhalt vorgestellt.

1. Semester

Analysis (Ana) & Höhere Mathematik (HM) „Hier wird ein logisch strenger Aufbau der Differential- und Integralrechnung (Infinitesimalrechnung) in einer oder mehreren Variablen vermittelt."

Das bedeutet: Die Differential- und Integralrechnung, wie man sie aus der Schule kennt, wird zuerst einmal hergeleitet und dann erweitert und vertieft. Am KIT liegt das Hauptaugenmerk allerdings nicht auf der Anwendung, sondern auf der Herleitung und dem Beweis der verschiedenen Sätze – auch wenn die Höhere Mathematik (im Vergleich zur Analysis) eher praxisorientiert ist.

Lineare Algebra (LA) Die LA beschäftigt sich mit Vektorräumen, linearen Abbildungen und Relationen. Die lineare Algebra ist noch etwas theoretischer als die Analysis und die meisten Studierenden brauchen eine Weile, bis sie sich mit ihr angefreundet haben.

Grundbegriffe der Informatik Die Informatik – die Wissenschaft der Verarbeitung von Information – gliedert sich in viele Teilgebiete. Die Grundbegriffe bieten einen Einstieg in Notationen und grundlegende Konzepte, die für spätere Vorlesungen Voraussetzung sind. So begegnet man zum ersten Mal formalen Sprachen und Turingmaschinen.

Programmieren & Einstieg in die Informatik und algorithmische Mathematik (IAM) Hier werden die Grundlagen der Objektorientierung vermittelt und eine Einführung in die Programmierung mit Java gegeben. Programmieren ist das Modul für Informatikstudierende und wird von einem Übungsschein begleitet; IAM ist die Vorlesung für Mathematikstudierende, wobei dort zur Vertiefung des Stoffes ein Praktikum verpflichtend ist. MathematikerInnen können statt IAM auch Programmieren belegen.

2. Semester

Technische Informatik (TI) Die TI befasst sich in den Vorlesungen „Digitaltechnik und Entwurfsverfahren" und „Rechnerorganisation" mit dem Aufbau und Entwurf von Rechnersystemen in Hardware. Dies umfasst formale Grundlagen wie Boolesche Algebra und logische Verknüpfungen, den Entwurf von Schaltnetzen und Schaltwerken sowie die technische Realisierung von Rechnerkomponenten.

Algorithmen I beschäftigt sich mit grundlegenden Algorithmen und Datenstrukturen sowie Betrachtungen ihrer Komplexität und formalen Korrektheit. Beispiele sind Sortieralgorithmen, Hashtabellen, Prioritätslisten und Graphalgorithmen wie die Suche nach kürzesten Wegen.

Softwaretechnik I (SWT) In der Softwaretechnik beschäftigt man sich mit der Planung, dem Entwurf, der Entwicklung und der Wartung von komplexen Softwaresystemen. Auch Prozessmodelle und Konfigurationsmanagement stehen auf dem Programm. Für den begleitenden Übungsschein werden die Kenntnisse aus Programmieren benötigt.

Auslandsaufenthalt

Wenn ihr vorhabt, einen Teil eures Studiums im Ausland zu verbringen, habt ihr viele Möglichkeiten. Da die Bewerbungsfristen oft ein Jahr und mehr vor dem eigentlichen Auslandsaufenthalt liegen, solltet ihr euch frühzeitig informieren. Neben den Bewerbungsfristen sind vor allem eventuelle Voraussetzungen wie Sprachkenntnisse und natürlich auch die Finanzierung von Bedeutung. Außerdem solltet ihr rechtzeitig klären, ob – und wie – ihr die Leistungen für euer Studium anrechnen lassen könnt. Das International Students Office bietet zu den verschiedenen Themen regelmäßig Informationsveranstaltungen an.

Zunächst solltet ihr euch darüber klar werden, welche Art von Auslandsaufenthalt ihr wollt und was ihr euch davon erwartet. Ihr könnt einen Teil eures Studiums im Ausland verbringen oder auch ein Praktikum machen. Sonderfälle sind unter Umständen Abschlussarbeiten, weil ihr nicht formal an der ausländischen Hochschule eingeschrieben sein müsst.

Im Bachelor solltet ihr einen Auslandsaufenthalt frühestens nach bestandener Orientierungsprüfung (also eher nach dem dritten Semester) anstreben. Am besten geeignet sind das 5. und 6. Semester. Im Master kann ein Auslandsaufenthalt nach dem ersten Semester zu jedem Zeitpunkt sinnvoll durchgeführt werden.

Studium

Falls ihr euch für einen Auslandsaufenthalt entscheiden solltet, habt ihr mehrere Möglichkeiten. Ihr könnt euch auf bereits bestehende Kooperationen des KIT verlassen oder eure eigene organisieren („Freemover"). Je nach Kooperation und Programm besteht auch die Möglichkeit, ein Stipendium zu erhalten. Lasst euch dazu beim International Students Office beraten. Eine bestehende Kooperation hat den Vorteil, dass es feste AnsprechpartnerInnen und Absprachen gibt, außerdem gibt es schon Erfahrungswerte.

Erasmus+

Das bekannteste Programm für Auslandsaufenthalte ist vermutlich Erasmus. Das KIT hat innerhalb dieses Programms Kooperationen in ganz Europa. Für das Erasmusprogramm gibt es am Anfang des Jahres einen Bewerbungsschluss für alle, die im darauf folgenden akademischen Jahr am Programm teilnehmen wollen. Ihr bewerbt euch direkt bei eurer Fakultät, die euch dann beim KIT für das Programm vorschlägt. Das Programm fördert übrigens nicht nur Auslandsaufenthalte, sondern auch Praktika im Ausland.

Freemover

Es ist natürlich auch möglich, dass ihr an einer ausländischen Hochschule eurer Wahl einige Zeit verbringt. In diesem Fall werdet ihr als *Freemover* bezeichnet. Viele Hochschulen bieten diese Möglichkeit an, ihr müsst euch dann aber um alles selbst kümmern und insbesondere in den meisten Fällen die regulären Studiengebühren der Hochschule zahlen.

Überseeprogramme und Direktkooperationen

Neben den Kooperationen über das Erasmusprogramm hat das KIT auch noch Kooperationen mit vielen anderen Hochschulen auf der ganzen Welt. Außerdem nimmt es an mehreren Austauschprogrammen teil. Auch hier sind die Bewerbungsfristen sehr früh, je nach Programm bis zu 1,5 Jahre im Voraus.

Abschlussarbeiten

Ein Sonderfall sind Abschlussarbeiten. Um an einer anderen Hochschule eine Abschlussarbeit zu schreiben, müsst ihr meist nicht dort eingeschrieben sein und zahlt damit auch keine Studiengebühren. Voraussetzung ist, dass ihr an der ausländischen Hochschule sowie am KIT jeweils einen Professor oder eine Professorin findet, der euch betreut.
Für Informatikstudierende gibt es das Interact-Programm, das Abschlussarbeiten an internationalen Partnerhochschulen unterstützt.

Doppelabschlussprogramme

Die Fakultät für Informatik bietet in Kooperation mit zwei französischen Hochschulen Doppelmasterprogramme an. In beiden Fällen verbringt ihr ein Jahr am KIT und ein Jahr an der französischen Hochschule und erhaltet nach erfolgreichem Abschluss einen deutschen und einen französischen Abschluss.

Praktikum

Ein Auslandspraktikum könnt ihr natürlich auch ohne Unterstützung durch das KIT machen. Je nach Unternehmen kann es aber von Vorteil sein, wenn ihr noch eingeschrieben seid. Ferner gibt es im Rahmen des Erasmusprogramms die Möglichkeit, finanzielle Unterstützung für ein Auslandspraktikum in Europa zu erhalten. In manchen Ländern wird von Praktikanten auch gefordert, an einer Hochschule im entsprechenden Land eingeschrieben zu sein.

Finanzierung

Wenn ihr im Ausland studiert, habt ihr unter Umständen Anspruch auf Auslands-BAföG. Da die BAföG-Sätze höher sein können als in Deutschland, lohnt sich der Antrag auch für manche StudentInnen, die in Deutschland kein BAföG erhalten.

Wenn eure Bewerbung für das Erasmusprogramm erfolgreich war, erhaltet ihr nicht nur einen Studienplatz ohne Studiengebühren, sondern auch eine garantierte finanzielle Förderung für die Dauer eures Aufenthaltes. Bei anderen Programmen werden die Studiengebühren ebenfalls erlassen. Ansonsten gibt es diverse Stipendienprogramme, über die ihr euch beim International Students Office informieren könnt.

AnsprechpartnerInnen

International Students Office
Kinderklinik (Geb. 50.20), Raum 106
www.intl.kit.edu/ostudent/

Erasmus Mathematik
Dr. Daniel Weiß
Kollegiengebäude Mathematik (Geb. 20.30), Raum 3.043
Telefon: (0721) 608-43800
www.math.kit.edu/lehre/seite/erasmus

Erasmus Informatik
Christine Glaubitz
Am Fasanengarten 5, Geb. 50.34, Raum 001.2
Telefon: (0721) 608-44042
https://www.informatik.kit.edu/erasmus.php

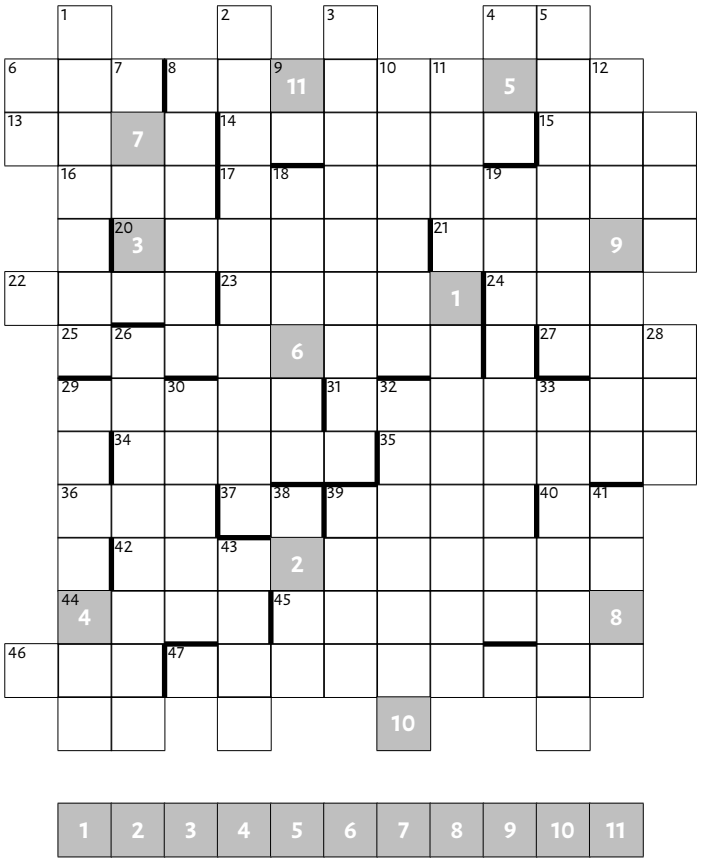
Informatik-Studiengangservice
Am Fasanengarten 5, Geb. 50.34, Raum 001.2
erasmus@informatik.kit.edu
Telefon: (0721) 608-44031
www.informatik.kit.edu/stipendien.php

InterACT-Programm
Margit Rödder
Telefon: (0721) 608-48676
margit.roedder@kit.edu
interact.anthropomatik.kit.edu

AK Erasmus
(Beratung, nicht nur für das Erasmusprogramm)
www.ak-erasmus.de

Kreuzworträtsel

Für eine online ausfüllbare Version und weitere Rätsel siehe **`https://mathebau.rocks/2020/erstiinfo.html`**.



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

© Christian König 2020

waagerecht 6 Dieses Unternehmen verkauft Systeme, Anwendungen und Produkte 8 Sich dem Risiko gerne entgegenstellend 13 Schreibgerät in Kurzform 14 Diese spanische Krone legt das Leben momentan lahm 15 Eine bestimmte Art von 45 waagerecht, bergmännisch abgebaut 16 Fragewort 17 Zweiteilen 20 Bevor ein Vogelkind schlüpft, liegt es als solches auf einem Baum 21 Kann bei Menschen und Computern auftreten 22 Nachbarn Großbritanniens 23 Langes, schmales amerikanisches Land 24 Fernsehprogramm und Erfüllbarkeitsproblem 25 Medizinischer Schlauch, der zum Einsatz eines Stents, aber nicht eines Bypasses, verwendet wird 27 Deutsche Vereinigung der Handballer 29 Dieses Amt gibt es in Kirche und Uni 31 Kein gehobenes Speisen, sondern eher ein ungehöriges 34 Wo die Boote ruhen 35 Einer der berühmtesten Redner und Politiker Roms 36 Übernachtung mit Frühstück (Abk.) 37 Maßeinheit in Kochbüchern (Abk.) 39 Abkürzung des Fachs der Zahlen 40 Musikalisch sehr laut, kennt man aus dem … 42 Römische Soldaten oder ausländisch spielende Fußballer 44 Großer Schüttgutspeicher 45 Kein Gestein, dafür oft in Wasser 46 Tastaturtaste (Abk.) 47 Seit 2006 ist Pluto ein solcher

senkrecht 1 Unbewegliches menschengemachtes Ding 2 Eigentlich alle Studenten, häufiger aber nur die Interessensvertretung als solche gesehen 3 Etwas ordentlich beweisen 4 Siebter griechischer Buchstabe 5 Die meisten Autos sind solche 7 Im Deutschen abdeckend, im Englischen abgehoben 8 Europäischer Bison 9 Asiatisches Brettspiel 10 Hängende im Wind schwingende Kunst, die sich oft gar nicht so weit fortbewegt 11 Studienort 12 Wenn der Fußballverein stets Fürth 18 Griechische Göttin der Weisheit 19 Kühles Süß außerhalb der Waffel 26 Wenn zwei sich gleichen 28 Unbelastete Lebensmittel 29 Französischer Komponist 30 Datenleitung 32 Drucken wieder rückgängig machen 33 Der bekannteste Liederteil 38 Hauptstadt von Peru 39 Norddeutsche Begrüßung 41 Nicht nur beim Schach steht der Bauer drauf 43 Nicht alles Glänzende

Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen

Bei Fragen zum Studium

StudiengangsbetreuerIn Mathematik In der Fakultät für Mathematik gibt es für jeden Studiengang und jedes Profil einen Studiengangsbetreuer oder Studiengangsbetreuerin, der für Prüfungsanmeldungen, Anerkennungs- und Verlängerungsanträge und ähnliche Fragen und Probleme zuständig ist. Auch wenn du sonstige „technische" Fragen zu deinem Studiengang haben solltest, wird er oder sie dir gerne weiterhelfen. Die Namen und Adressen der Betreuer oder Betreuerinnen findest du in diesem Heft im Abschnitt des jeweiligen Fachs. Eine Übersicht der Fachstudienbetreuer findest du unter **http://www.math.kit.edu/lehre/seite/studberatung/de**.

Fachstudienberatung und Prüfungssekretariat Informatik In der Fakultät für Informatik steht der Informatik-Studiengangservice für Fragen und verbindliche Auskünfte zu Prüfungsmodalitäten und sonstigen Studienangelegenheiten zur Verfügung. Anträge an die Prüfungsausschüsse sind über dieses Sekretariat zu stellen. Dies betrifft vor allem Fristverlängerung, Prüfungswiederholung und Anerkennung von Prüfungs- und Studienleistungen anderer Universitäten.

Informatik-Studiengangservice
Informatik-Gebäude (Geb. 50.34), Raum 001.2
Öffnungszeiten: siehe **https://www.informatik.kit.edu/iss.php**
Telefon: (0721) 608-44031
beratung-informatik@informatik.kit.edu

Studierendenservice Der Studierendenservice ist zuständig für Einschreibung, Rückmeldung, Exmatrikulation, Studienfachwechsel, Zweitstudium, Urlaubssemester, Studienbescheinigungen, Verwaltung der Studienleistungen (auch Umbuchungen), Verwaltung der Prüfungsleistungen, Notenauszüge, Anfertigung und Aushändigung der Zeugnisse, ... Die meisten dieser Vorgänge müssen dabei nicht vor Ort erledigt werden, sondern können über das Studierendenportal vorgenommen werden.

AnsprechpartnerInnen Mathematik und Informatik:
www.sle.kit.edu/wirueberuns/studierendenservice_team5.php

AnsprechpartnerInnen Lehramt:
www.sle.kit.edu/wirueberuns/studierendenservice_team1.php

Öffnungszeiten und telefonische Sprechzeiten:
www.sle.kit.edu/wirueberuns/studierendenservice_oeffnungszeiten.php

Studierendenservice
Gebäude 10.12
76128 Karlsruhe
www.sle.kit.edu/wirueberuns/studierendenservice.php

Studierendenportal:
campus.studium.kit.edu

zib – Zentrum für Information und Beratung Das zib bietet Beratung zu Inhalten von Studiengängen, Studienfachwechsel, Lernmethoden, Hilfe bei Prüfungsstress sowie Kurse zu allgemeinen studienbezogenen Themen wie Studienorganisation, Bewerbungstraining, Rhetorik und ähnliches. Das zib sollte also dein Ansprechparter sein, wenn du planst deinen Studiengang zu wechseln, abzubrechen oder sonstige Probleme mit oder am KIT hast.

Zentrum für Information und Beratung (zib)
Engelbert-Arnold-Str. 2
Adolf-Würth-Gebäude
Gebäude Nr. 11.30
76131 Karlsruhe
info@zib.kit.edu
www.zib.kit.edu

Bei sonstigen Studienangelegenheiten

International Students Office Das International Students Office berät sowohl deutsche Studierende, die im Ausland studieren wollen, als auch ausländische Studierende, die in Deutschland studieren wollen.

International Students Office (IStO)
Adenauerring 2
Gebäude 50.20 (Kinderklinik)
76131 Karlsruhe
Telefon: (0721) 608-45958
www.intl.kit.edu

Studienzentrum für Sehgeschädigte (SZS) Das SZS dient der Unterstützung sehgeschädigter Personen bei Studienvorbereitung, Vorlesungsbesuch und Berufsvorbereitung.

Studierendenzentrum für Sehgeschädigte (SZS)
Engesserstr. 4
76131 Karlsruhe
Telefon: (0721) 608-42760
info@szs.kit.edu
www.szs.kit.edu

Behindertenbeauftragte Sie ist die Ansprechpartnerin für spezielle Angebote für Behinderte (Gebäudezugänglichkeit, Veranstaltungsräume, Hörsaalplatzreservierung, Behindertentoiletten etc.).

KIT Beauftragte für Studierende mit Behinderung und chronischer Krankheit
Angelika Scherwitz-Gallegos
Engesserstr. 4
Telefon: (0721) 608-44832
76131 Karlsruhe
angelika.scherwitz@kit.edu
www.studiumundbehinderung.kit.edu

BAföG-Stelle Die BAföG-Stelle (Amt für Ausbildungsförderung) des Studierendenwerks steht für alle Fragen zur staatlichen Studienförderung, welche sich aus dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (kurz: BAföG) ergeben, zur Verfügung. Hier werden auch die gestellten BAföG-Anträge bearbeitet. Sie befindet sich im Gebäude der Mensa.

Es gilt zu beachten, dass eine Förderung frühestens ab dem Monat der Antragsstellung möglich ist, nicht rückwirkend! Du solltest also im Zweifelsfall zunächst einen formlosen Antrag zur Fristwahrung stellen. Auch aufgrund der eher langen Bearbeitungszeit von durchschnittlich 6 bis 8 Wochen solltest du dich frühzeitig darum kümmern.

Amt für Ausbildungsförderung Karlsruhe
Adenauerring 7
76131 Karlsruhe
Telefon: (0721) 6909177
Telefonische Sprechzeiten: Mo - Do 9:00 - 15:00 Uhr, Fr 9:00 - 12:00 Uhr
www.sw-ka.de/de/finanzen/bafoeg/ihre_berater/
www.bafoeg.bmbf.de
www.bafoeg-rechner.de

Sonstige Beratungsstellen

AStA Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) bietet Beratungssprechstunden zu verschiedenen Themen an, z. B. die Sozialberatung zu Fragen bzgl. BAföG, Studienfinanzierung oder Wohnungssuche, eine Rechtsberatung und Beratungen für Frauen und für ausländische Studierende. Außerdem werden von ihm verschiedene Dienstleistungen für Studierende angeboten (Vermietung von Transportern für den Umzug, Druckerei, Verkauf internationaler Studierendenausweise, …) und mehrere regelmäßige Publikationen sowie Informationsbroschüren herausgegeben (AStA-Magazin, Newsletter, SozialInfo). Das AStA-Büro befindet sich in Container-Büros auf dem Forum, neben dem Mensa-Gebäude.

AStA-Büro in Containern neben dem Mensa-Gebäude
Telefon: (0721) 608-48460
Öffnungszeiten: Mo, Di und Fr 11:30 - 14:00 Uhr
www.asta-kit.de

PBS – Psychotherapeutische Beratungsstelle Die PBS wird vom Studierendenwerk getragen und bietet Studierenden kostenlose Beratung bei Problemen, egal ob diese im Studium oder im privaten/sozialen Bereich auftreten.

Psychotherapeutische Beratungsstelle für Studierende
Rudolfstraße 20
76131 Karlsruhe
Anmeldung: Mo - Fr 9:00 - 12:00 Uhr
Telefon: (0721) 9334060
pbs@sw-ka.de

DozentInnen, ÜbungsleiterInnen und TutorInnen Selbstverständlich kannst du auch inhaltliche Fragen stellen. Dazu wendest du dich am besten zunächst an die TutorInnen. Falls sie dir nicht weiterhelfen können, kannst du die ÜbungsleiterInnen und die DozentInnen fragen. Keine Angst, keiner von denen beißt. Genau genommen sind die ProfessorInnen sogar sehr daran interessiert, Rückmeldungen von ihren Studis zu erhalten. Wenn du Interesse an einem speziellen Fachgebiet oder einem Thema aus einem anderen Studiengang hast, spricht auch nichts dagegen, einfach mal bei den ProfessorInnen, die sich mit dem Thema befassen, vorbeizugehen. Aber natürlich solltest du sie nicht unbedingt mit trivialen Fragen nerven.

Wenn du mit den ÜbungsleiterInnen oder DozentInnen sprechen willst, solltest du einen Blick auf deren Sprechzeiten werfen. Diese findest du entweder im Web auf der Homepage der entsprechenden Fakultät oder an den Türen ihrer Büros. Manche ProfessorInnen möchten, dass man sich im Sekretariat einen Termin geben lässt. Das tun sie lediglich, weil sie nicht immer für Fragen zur Verfügung stehen. Das sollte dich aber nicht abzuhalten, in ihre Sprechstunde zu kommen, es dient lediglich zur Terminkoordination.

Die TutorInnen stehen übrigens auch nicht nur für inhaltliche Fragen zur Verfügung, sie können dir oft auch bei kleineren allgemeinen Problemen weiterhelfen.

Nightline Die „Nightline Karlsruhe“ ist eine Hochschulgruppe, die das studentische Zuhörtelefon von Studierenden für Studierende betreibt. Bei dieser Hotline kannst du nachts anrufen, um über Probleme zu sprechen. Durch das anonyme Onlineportal sind die Menschen auch schriftlich via Email für dich da. Die Zeiten, zu denen sie erreichbar sind und die Telefonnummer findest du ebenfalls online. **www.nightline-karlsruhe.de/**

Fachschaften Obwohl hier zuletzt aufgeführt, dennoch eine Stelle, an die man sich immer als erstes wenden kann… Aber das wurde wohl schon weiter vorne in diesem Heft erwähnt.

Uni von A bis Z

AKK – Arbeitskreis Kultur und Kommunikation Das AKK-Café befindet sich im Alten Stadion, nahe der Mensa. Hier gibt es günstig und gut Bier und Kaffee sowie regelmäßige Schlonze (einfach vorbeigehen und anschauen). Außerdem gibt es eine Werkstatt, ein Fotolabor, regelmäßige Tanzkurse und vieles mehr.
www.akk.org

AStA – Allgemeiner Studierendenausschuss Siehe Seite 10, für Adresse siehe Seite 44.

ATIS – Abteilung Technische Infrastruktur Die ATIS stellt den Studierenden der Fakultät Informatik (oder Nebenfach Informatik für Mathematikbachelor mit Profil Mathematik), ähnlich wie das SCC, einen öffentlichen Computerpool mit ca. 100 Arbeitsplätzen zur Verfügung. Der klimatisierte Poolraum befindet sich im Untergeschoss des Informatik-Hauptgebäudes bei der Informatik-Fachschaft.
www.atis.informatik.kit.edu

Bachelorarbeit Eine wissenschaftliche Arbeit, die für den Abschluss eines Bachelor-Studienganges verfasst wird. Sie dauert in der Regel vier Monate im Informatik Bachelor und sechs Monate in der Mathematik. Eine Verlängerung der Bearbeitungsfrist ist nur mit Sonderregelungen und guter Begründung möglich und wird auf Antrag vom Prüfungsausschuss genehmigt oder abgelehnt.

BAföG – Bundesausbildungsförderungsgesetz Unter dem „BAföG" versteht man gemeinhin eine Form der staatlichen Unterstützung für die Ausbildung von SchülerInnen und StudentInnen. Mehr Informationen zum Antrag und Ansprechpartner findest du im Abschnitt „Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen" ab Seite 43.

Bibliotheken Die KIT-Bibliothek bietet an ihrem Standort am Campus Süd u. a. eine frei zugängliche Freihandbibliothek (alle Bücher entleihbar) mit den Standardbüchern zu allen Fachgebieten, einen Lesesaal mit Präsenzbibliothek (nicht entleihbar) und ein über das Internet zugängliches Benutzerkonto.

Neben der zentralen „Unibib" gibt es noch in den einzelnen Fakultäten Bibliotheken für speziell diese Fachrichtungen. Diese Bibliotheken stehen ebenfalls allen Studierenden des KIT zur Verfügung. Die Fakultätsbibliotheken Mathematik und Informatik führen schwerpunkmäßig Spezialliteratur und haben meist weniger Exemplare eines Buches.

KIT-Bibliothek Süd
Gebäude 30.50
Straße am Forum 2
Telefon Auskunft: (0721) 608-43109
Telefon Leihstelle: (0721) 608-43111
www.bibliothek.kit.edu

Fachbibliotheken:

Fakultätsbibliothek Informatik
Informatik-Hauptgebäude 50.34, EG
Telefon: (0721) 608-43979
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9:00 - 22:00 Uhr
Sa 9:00 - 12:30 Uhr
www.informatik.kit.edu/2236.php

Fakultätsbibliothek Mathematik
Kollegiengebäude 20.30, EG
Telefon: (0721) 608-43313
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9:00 - 19:00 Uhr
www.math.kit.edu/bibliothek/

Als zusätzlichen Service für die Lernzeit betreibt die Unibib auf ihrer Webseite eine Übersicht über freie Lern- und Arbeitsplätze auf dem KIT-Campus.

Desweiteren kannst du dir mit deiner KIT-Card auch bei der Badischen Landesbibliothek (BLB) in der Erbprinzenstraße 15 ein Konto einrichten, welches für den Zeitraum deines Studiums für dich kostenlos ist. Sollte die Unibib zur Lernzeit einmal zu voll sein, findest du dort im Hauptlesesaal oder im Wissenstor weitere Lern- und Arbeitsplätze.

Campus Nord/Süd Mit dem Begriff „Campus Süd" wird das Universitätsgelände bezeichnet, „Campus Nord" steht für das Gelände des ehemaligen Forschungszentrums.

CareerService Der CareerService des KIT versteht sich als Vermittler zwischen Studierenden und der Wirtschaft. So gibt der CareerService beispielsweise Hilfestellung für die Berufs- und Praktikumssuche.

Computer und WLAN Allen Studierenden steht der Zugang zu den Poolräumen des SCC offen. Benötigt wird hierfür eine Benutzernummer (Account), die mit den Immatrikulationsunterlagen verschickt wird.

Die Abdeckung des Uni-WLANs (SSID: „KIT") umfasst große Teile des Campus sowie Teile der Stadt. Zum Einloggen wird der SCC-Account (Benutzername@kit.edu (u****@kit.edu)/Passwort) benötigt.

Für weitere Informationen und weitere Poolräume siehe: SCC, ATIS und Rechnerabteilung Mathematik.

Dekan Der Dekan (Zur Zeit: Frank Herrlich (Mathe) und Bernhard Beckert (Info)) ist für die Leitung einer Fakultät zuständig und hat einen Sitz im Senat, in welchem er die besonderen Anliegen seiner Fakultät vertritt.

DozentInnen Ein Dozent, eine Dozentin ist eine Person, die an Hochschulen unterrichtet bzw. lehrt. Es kann sich hierbei um ProfessorInnen, PrivatdozentInnen, wissenschaftliche MitarbeiterInnen oder Lehrbeauftragte handeln.

Drucken Skripte und Übungsblätter kannst du zum Beispiel im SCC ausdrucken (3 Cent je Seite). Die Ausdrucke kannst du etwa eine halbe Stunde nach Druckfertigstellung in der Medienausgabe im SCC abholen. Wenn du einen ATIS-Zugang hast, dann hast du dort 200 Freidruckseiten pro Semester.

ECTS – European Credit Transfer and Accumulation System System zum Vergleich der erbrachten Lernleistungen an europäischen Hochschulen. Siehe Seite 14.

ERASMUS – European Action Scheme for the Mobility of University Students Ein Programm der Europäischen Union, um Studienaufenthalte im europäischen Ausland zu fördern. Weiterhin gibt es Programme für Auslandspraktika und Auslandspromotionen.

Exmatrikulation Dies ist der Fachbegriff für das Verlassen der Universität, d. h. danach ist man kein Student, keine Studentin mehr. Sie kann auch von Amts wegen eingeleitet werden, wenn z. B. keine Rückmeldung erfolgt ist oder man seinen Abschluss erreicht hat, aber auch wenn man den Prüfungsanspruch verloren hat. Um das zu verhindern, ist eine rechtzeitige Beratung beim ISS und den Fachschaften sehr von Vorteil.

Fachschaftsräume Die Fachschaft hat sowohl bei den Mathematikern im Kollegiengebäude als auch im Informatik-Hauptgebäude am Fasanengarten einen Raum. Unsere Sprechzeiten findet ihr auf unserer Homepage oder einem Aushang neben den Räumen.

Fachschaft Mathematik
Kollegiengebäude (Geb. 20.30)
EG, Zimmer 0.002 Telefon: (0721) 608-42664
mathematik@fsmi.uni-karlsruhe.de

Fachschaft Informatik
Informatik-Hauptgebäude (Geb. 50.34)
1. UG, Zimmer -124
Telefon: (0721) 608-43974
informatik@fsmi.uni-karlsruhe.de

FachschaftssprecherInnen Die FachschaftssprecherInnen sind die von euch gewählten VertreterInnen. Sie bilden den Fachschaftsvorstand.

Fachsemester Alle Semester, die man in einem bestimmten Studiengang studiert. Dabei zählen Urlaubssemester nicht mit.

Fakultät Bei den Fakultäten handelt es sich um eine Untergliederung in fachliche Bereiche einer Universität. Es können auch mehrere Fachbereiche – vor allem wenn diese sehr klein sind – zu einer Fakultät zusammengefasst werden. Am KIT gibt es momentan 11 Fakultäten.

Fakultätsrat (FakRat) Entscheidet über fachliche Angelegenheiten, die die Fakultät betreffen. Dazu zählen beispielsweise Prüfungsordnungen und die Verwendung von Studiengebühren. Die Fachschaft vertritt euch in eurem Fakultätsrat.

Förderverein der Studierendenschaft Der Förderverein der Studierendenschaft des KIT e. V. unterstützt die studentischen Gruppen am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit. Dazu sammelt er Spenden und Mitgliedsbeiträge, mit denen Projekte in den Bereichen Kunst, Kultur, Bildung und Soziales gefördert werden. **www.studierendenschaft.org**

FSK – Fachschaftenkonferenz Die Fachschaftenkonferenz koordiniert die Arbeit der Fachschaften. Sie arbeitet mit dem Studierendenparlament und dem Vorstand der Studierendenschaft zusammen.

FSMI – Fachschaft Mathe/Info Siehe Seite 6

FSR – Fachschaftsrat Beschlussfassendes Gremium unserer Fachschaft. Er findet in der Vorlesungszeit wöchentlich statt. Alle Studierenden haben ein Mitsprache- und Stimmrecht. Wir laden alle herzlich ein, einfach mal vorbeizuschauen. Normalerweise tagt der FSR jeden Mittwoch um 17:30 Uhr im Raum 010 des Informatikgebäudes, im Moment aber online. Um die Einladungen zum FSR zu erhalten musst du dich auf unsere Mailingliste „FSR-Einladung“ eintragen.

Härtefallantrag Wenn du eine Prüfung endgültig nicht bestanden hast, musst du einen Härtefallantrag / Rektorantrag stellen, um den Prüfungsanspruch wiederzuerlangen. Sind bestimmte Kriterien erfüllt, wird dieser Antrag genehmigt. Melde dich rechtzeitig in der Fachschaft um dich für die Antragsstellung beraten zu lassen!

HiWi – HilfswissenschaftlerInnen Institute und andere Einrichtungen des KIT stellen studentische Hilfskräfte, sog. HiWis oder HilfswissenschaftlerInnen, ein. Diese helfen dann beispielsweise ProfessorInnen und wissenschaftlichen Mitarbeitenden bei ihrer lehrenden oder wissenschaftlichen Arbeit. Sie sind z. B. häufig als TutorInnen angestellt.

HoC – House of Competence Das House of Competence ist die zentrale Einrichtung für Kompetenzentwicklung und Weiterbildung. Studierende, DoktorandInnen, MitarbeiterInnen und externe WeiterbildungskundInnen werden durch individuelle Programme gefördert. Es ist auch die Anlaufstelle für Schlüsselkompetenzen.

House of Competence (HoC)
Straße am Forum 3
Geb. 30.96
Telefon: (0721) 608-45432
www.hoc.kit.edu

Hochschulgruppen Am KIT gibt es derzeit rund 100 studentische Hochschulgruppen, die in den verschiedensten Bereichen tätig sind. **www.kit.edu/kit/studentische_einrichtungen.php**

Hochschulsemester Zu den Hochschulsemestern gehören alle Semester, die insgesamt an einer Hochschule verbracht wurden (inklusive anderer Studiengänge und Urlaubssemester).

Immatrikulation, auch Einschreibung Nach der offiziellen Einschreibung ist man bis zur Exmatrikulation StudentIn der Universität. Die Immatrikulation erfolgt einmalig zu Beginn des Studiums. Zu Beginn eines jeden Semesters muss jedoch die Rückmeldung erfolgen. Meldet man sich nicht zurück, so hat dies die Exmatrikulation zur Folge.

Informatik-Fakultät Die Fakultät für Informatik hat ihren Sitz im Informatik-Hauptgebäude am Fasanengarten.

Informatik-Hauptgebäude
Gebäude 50.34
Am Fasanengarten 5
Telefon: (0721) 608-43976
www.informatik.kit.edu

Weitere Institute der Fakultät befinden sich z. B. im Gebäude des SCC am Schloss und in der alten Kinderklinik am Durlacher Tor.

ISIC – International Students' Identification Card Ein im Gegensatz zur KIT-Card auch international anerkannter Nachweis des Studierendenstatus. Sie ist beim AStA erhältlich.

IStO – International Students Office Das IStO ist Anlaufstelle sowohl für ausländische Studierende als auch für Auslandsstudium. Mehr Informationen und Ansprechpartner gibt es im Abschnitt „Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen" ab Seite 43.

KIT – Karlsruher Institut für Technologie Das Karlsruher Institut für Technologie entstand durch den Zusammenschluss der Universität Karlsruhe mit dem Forschungszentrum Karlsruhe. **www.kit.edu**

KIT-Card Die KIT-Card (früher „FriCard") ist euer Studierendenausweis. Er dient zum Bezahlen in der Mensa, als Bibliotheksausweis, zum Zugang zu verschiedenen Gebäuden und zur Identifikation bei Prüfungen.

Kopieren Kopieren und binden lassen kann man in einem der diversen Copyshops an der Kaiserstraße am Südende des Campus.

KVVnextbike Dieses und nächstes Semester findet die Testphase von CAMPUSbike statt. Zunächst musst du dich mit deiner @student.kit.edu-Adresse auf **www.kvv-nextbike.de/de/karlsruhe/** registrieren. Die Buchung erfolgt per App (KVV.mobil, nextbike usw.), über ein nextbike-Terminal oder über die Hotline. Pro Fahrt kannst du das Fahrrad 30 Minuten kostenlos nutzen. Zwischen zwei Fahrten müssen mindestens 15 Minuten liegen. Mit diesem Tarif kannst du zwei Fahrräder gleichzeitig mieten. Außerdem gilt der Tarif fast deutschlandweit.

KVV-Studiticket Das Studiticket des KVV kostet 162,80 Euro, gilt für sechs Monate und erlaubt es dir, im gesamten Netz des KVV zu fahren. Das Studiticket kannst du online unter **https://www.kvv-shop.de** und in den Kundenzentren am Marktplatz sowie Hauptbahnhof erwerben. Ohne Studiticket hast du mit der kostenlosen KVV-Bescheinigung (gibt es online im Studierendenportal) dieses Recht täglich von 18:00 bis 6:00 Uhr sowie samstags, sonntags und feiertags den ganzen Tag.

Lehrstuhl Die Stelle einiger ProfessorInnen mitsamt den ihm zugeordneten wissenschaftlichen Mitarbeitern. Eine Lehrveranstaltung wird dann meistens von MitarbeiterInnen und dem Professor, der Professorin eines Lehrstuhls betreut.

LP – Leistungspunkte Leistungpunkte geben den Arbeitsaufwand einer Veranstaltung an. Im Bachelorstudium musst du 180, im Masterstudium 120 LP erbringen.

Masterarbeit Eine wissenschaftliche Arbeit, die für den Abschluss eines Master-Studienganges verfasst wird. Sie dauert in der Regel sechs Monate. Eine Verlängerung der Bearbeitungsfrist ist nur mit Sonderregelungen möglich und wird auf Antrag vom Prüfungsausschuss genehmigt oder abgelehnt.

Mathematik-Fakultät Die Fakultät für Mathematik hat ihren Sitz im Kollegiengebäude, Englerstrasse 2.

Kollegiengebäude Mathematik
Gebäude 20.30
Englerstr. 2
Telefon: (0721) 608-43800
www.math.kit.edu

Matrikelnummer Bei der Einschreibung bekommt ihr eine bestimmte Matrikelnummer. Diese wird zur Identifikation, z. B. bei Prüfungen, verwendet.

Mensa Die Mensa befindet sich im großen Gebäudekomplex an der Ostseite der Uni neben der Bibliothek. Hier befinden sich auch die BAföG-Stelle, die Cafeteria, das Studierendenwerk und der Skriptenverkauf. Der Gebäudekomplex ist während der Vorlesungszeiten offen, die Essensausgabe der Mensa ist Mo - Fr zwischen 11:00 und 14:00 Uhr (wobei es ab 13:00 Uhr recht voll werden kann). Abendessen gibt es von Mo - Do zwischen 16:00 und 19:30 Uhr. - Aufgrund von Renovierungsarbeiten kann es teilweise zu Einschränkungen kommen. Speiseplan: **www.sw-ka.de/essen**

PBS – Psychotherapeutische Beratungsstelle Die PBS ist eine vom Studierendenwerk getragene Beratungsstelle. Mehr Informationen gibt es auf Seite 44.

Präsidium Das Präsidium bildet den Vorstand des KIT. Es setzt sich aus dem KIT-Präsidenten Prof. Dr. Holger Hanselka und aktuell vier VizepräsidentInnen zusammen.

Promotion lat.: „promotio" - Erhebung Die Promotion ist die Verleihung des akademischen Grades „Doktor" in einem bestimmten Studienfach und dient dem Nachweis der Befähigung zu vertiefter wissenschaftlicher Arbeit.

Prüfungsausschuss Der Prüfungsausschuss setzt sich zusammen aus MitarbeiterInnen, die nicht alle notwendig ProfessorInnen sind, und Studierenden. Er entscheidet über die Zulassung zur Abschlussprüfung sowie über die Anerkennung von Leistungsnachweisen.

Rechnerabteilung Mathematik Die Rechnerabteilung Mathematik bietet Mathematikern ähnliche Leistungen wie das SCC oder die ATIS und befindet sich im Mathebau im Untergeschoss. **www.math.kit.edu/rechnerabt/**

Regelstudienzeit Die Regelstudienzeit gibt einen Richtwert für die Länge eines Studienganges an. Für den Bachelor beträgt die Regelstudienzeit sechs (mit Ausnahmen im Lehramt, siehe dazu entsprechende Seite), für den Master vier Semester. Sie umfasst neben den Lehrveranstaltungen und Prüfungen auch die Bachelor- bzw. Masterarbeit.

Rückmeldung Jedes Semester muss man bestätigen, dass man noch studiert, sowie die Verwaltungskosten und den Studierendenwerksbeitrag bezahlen. Falls trotz Mahnung nicht gezahlt wird, kommt es zur Zwangsexmatrikulation.

SCC – Steinbuch Centre for Computing Diese Einrichtung geht aus dem Zusammenschluss des Rechenzentrums der Universität (URZ) und des Instituts für Wissenschaftliches Rechnen (IWR) des Forschungszentrums hervor und bildet das neue Information Technology Centre am KIT.

Das SCC stellt allen Studierenden kostenlos Zugänge zu Linux- und Windowsrechnern, E-Mail-Adresse und Homepage, sowie SSH-, VPN- und WLAN-Zugang zum Universitätsnetz zur Verfügung. Die Zugangsdaten (u-Kürzel) hierfür werden dir mit deinen Immatrikulationsunterlagen zugesandt.

Gebäude 20.21, Zirkel 2
Öffnungszeiten (Gebäude):
Mo - Fr 7:00 - 19:30 Uhr, Sa 9:00 - 13:00 Uhr
Öffnungszeiten (Servicedesk): Mo - Do 8:00 - 18:00 Uhr, Fr 8:00 - 17:00 Uhr
www.scc.kit.edu

Schließfächer Im Untergeschoss der Hauptbibliothek gibt es Schließfächer zur Kurzzeitnutzung. Die Schließfächer im UG von 50.34 können für bis zu sechs Monate bei der Fachschaft gemietet werden. **www.fsmi.uni-karlsruhe.de/Angebote/Schliessfaecher/**

Senat Der Senat ist das beschließende Organ einer Hochschule. Er bestätigt die Wahl der hauptamtlichen Präsidiumsmitglieder, nimmt Stellung zum Struktur- und Entwicklungsplan sowie zum Entwurf des Wirtschaftsplans und des Finanzplans. Ihm gehören auch drei studentische VertreterInnen an.

Skriptenverkauf Der Skriptenverkauf befindet sich im Foyer des Studierendenhauses. Ob es ein Skript zu einer bestimmten Vorlesung dort zu kaufen gibt, erfahrt ihr i. d. R. in der Vorlesung oder auf der Vorlesungs-Homepage. Inzwischen kann beim Skriptenverkauf nur noch mit der KIT-Card bezahlt werden.

Software Als StudentIn bekommst du viele, vor allem studienrelevante, Software (z. B. Mathematica und Matlab) vergünstigt oder kostenlos. Mehr Informationen gibt es im SCC oder z. B. unter **rzunika.asknet.de**.

Sozialbeitrag Bei der Rückmeldung muss auch der Sozialbeitrag gezahlt werden, der das Studierendenwerk (Wohnheim, Mensa, …) mitfinanziert.

Studierendenservice Der Studierendenservice ist der zentrale Verwaltungsort für Studienangelegenheiten. Mehr Informationen und Ansprechpartner gibt es im Abschnitt „Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen“ ab Seite 43.

Studierendenportal Über das Studierendenportal kannst du dich für Prüfungen anmelden, deine Noten einsehen, Bescheinigungen ausdrucken und dich zurückmelden. Außerdem kannst du dir über das Studierendenportal einen Stundenplan zusammenstellen. Campusportal: **campus.studium.kit.edu**

Studierendenwerk Das Studierendenwerk betreibt Studierendenwohnheime, die Mensa, die BAföG-Stelle, … und bietet Kinderbetreuung, Rechtsberatung, Behindertenberatung, psychotherapeutische Beratung sowie Onlineservices für Jobs, Lerngruppen oder auch Tandem-Sprachpartner an. Es hat seine Büros im Studierendenhaus im Mensakomplex.

Studierendenwerk
Adenauerring 7
76131 Karlsruhe
Telefon: (0721) 6909-0
www.sw-ka.de

StuPa – Studierendenparlament Das StuPa wird einmal im Jahr bei den Wahlen der Studierendenschaft gewählt. Es ist das beschließende Organ der Studierendenschaft und trifft somit die hochschulpolitischen Entscheidungen. Außerdem wählt es die Referenten des AStA sowie die studentischen Mitglieder in KIT-weiten Gremien.

SZS – Studienzentrum für Sehgeschädigte Das SZS dient der Unterstützung sehgeschädigter Personen bei Studienvorbereitung, Studienunterstützung und Berufsvorbereitung, siehe Seite 43.

Tutorien (lat.: tueri = schützen) Bei Tutorien handelt es sich um Veranstaltungen, bei denen Studierende höheren Semesters den Stoff der Vorlesung wiederholen, Übungsaufgaben machen oder bei inhaltlichen Fragen weiterhelfen. Dank der geringen Teilnehmerzahl ist es hier einfacher, Verständnisfragen zu klären.

Übung In Übungen wird der Stoff der Vorlesungen in Aufgaben angewendet. Oft werden die Aufgaben der Übungsblätter besprochen und es können Fragen an die ÜbungsleiterInnen gestellt werden. Sie werden meistens von wissenschaftlichen MitarbeiterInnen oder DoktorandInnen gehalten.

UStA – Unabhängiger Studierendenausschuss Der UStA war eines der zentralen Organe der Unabhängigen Studierendenschaft. Mit der Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft hat der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) seine Aufgaben übernommen.

Vorlesung In Vorlesungen vermitteln die DozentInnen, oft ProfessorInnen, euch Studierenden den Vorlesungsstoff. Vorlesungen sind häufig sehr theoretisch.

Vorlesungsverzeichnis Das Vorlesungsverzeichnis ist eine Liste aller angebotenen Lehrveranstaltungen mit Details zu DozentInnen und Räumlichkeiten. Es erscheint jedes Semester. Ihr findet es im Studierendenportal.

VS – Verfasste Studierendenschaft Siehe Seite 9.

ZAK – Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaften und Studium Generale Das ZAK bietet Informationen zum Begleitstudium Angewandte Kulturwissenschaften und zum Studium Generale. **www.zak.kit.edu**

zib – Zentrum für Information und Beratung Siehe Seite 43.

Z10 Selbstverwaltetes Studierendenzentrum mit eigenem Café und Kneipe in der Zähringerstraße 10. Hier kann man sehr günstig einen trinken gehen, Räume für Veranstaltungen mieten und an kulturellen Veranstaltungen teilnehmen. **www.z10.info**

ZLB – Zentrum für Lehrerbildung Das ZLB ist die zentrale Anlaufstelle für Studierende des Lehramts am KIT.

Stundenpläne

Stundenplan Bachelor Informatik

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 - 9:30					
10:00 - 11:30			GBI Audimax		GBI Übung Audimax
12:00 - 13:30					
14:00 - 15:30			Programmieren online		
16:00 - 17:30			HM I Übung Zelt/online		HM I online
18:00 - 19:30	LA I online				

Stundenplan Bachelor Mathematik

Hauptfächer

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 - 9:30	Ana I Benz/online	Ana I Daimler/online	Ana I Daimler/online	Ana I Neue Chemie/online	
10:00 - 11:30					
12:00 - 13:30		IAM online			
14:00 - 15:30					
16:00 - 17:30			IAM Übung online		Ana I Übung Zelt/Benz
18:00 - 19:30	LA I online				

Anwendungsfächer

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 - 9:30					LEN Benz
10:00 - 11:30		Theo A Übung Kleines Zelt	GBI Audimax	Ex I Zelt/online	GBI Übung Audimax
		Digitaltechnik Daimler	Theo A Zelt	LEN Daimler	
12:00 - 13:30			VWL I Audimax	Digitaltechnik Übung Daimler	
14:00 - 15:30	TM I Zelt/online		Programmieren Audimax	BWL UI online	
			LEN Übung Daimler		
16:00 - 17:30		VWL I Audimax	BWL FR Audimax		TM I Übung Audimax/online
18:00 - 19:30					TM I Zelt/online

MINT-Kolleg, Mentorenprogramm und betreuter Lernraum

Das MINT-Kolleg

Das MINT-Kolleg ist die KIT-eigene Nachhilfeschule. Es bietet sowohl studienvorbereitende Vorkurse als auch studienbegleitende Kurse und Aufbaukurse zur Klausurvorbereitung an.

Für MathematikerInnen und InformatikerInnen sind vor allem die semesterbegleitenden Kurse zu „Höhere Mathematik“ (dies nur für Informatikstudierende) und „Lineare Algebra“ (für beide) interessant. Wer sich mit den Vorlesungen schwer tut, findet dort die Unterstützung um am Ball zu bleiben oder Versäumtes nachzuholen. Für Studis, die große Lücken aus der Schulzeit mitbringen, kann auch der „Basiskurs Mathematik“ von Interesse sein.

Durch die Teilnahme am MINT-Kolleg lassen sich im Bachelor-Studiengang die Frist für die Orientierungsprüfung sowie die Regelstudienzeit und die Höchststudiendauer um bis zu zwei Semester verlängern. Dafür müssen pro Semester mindestens zwei Fachkurse (Gesamtworkload 10 Semesterwochenstunden) belegt werden. Die genaue Regelung findest du in der Prüfungsordnung.

Die Teilnahme am MINT-Kolleg ist freiwillig; die semesterbegleitenden Kurse (im Gegensatz zu den Vorkursen) kostenlos.

Weitere Informationen unter: `www.mint-kolleg.kit.edu`

Mentoring@Lehramt

Mentoring@Lehramt ist ein Programm, bei dem Studierende des Lehramts in höheren Semestern aus unterschiedlichen Fachbereichen als MentorInnen ihre KommilitonInnen aus dem ersten Semester unterstützen und ihnen so den Studienbeginn erleichtern. Ziel ist es, eine nachhaltige Vernetzung sowie den Austausch zwischen Lehramtsstudierenden aufzubauen, der auch über die MentorInnen- und Erstsemester-Phase hinaus andauert.

Anmeldung und weitere Informationen unter: `https://www.hoc.kit.edu/zlb/Lehramtsstudium_am_KIT_Mentoring_Lehramt.php`

Betreuter Lernraum

Für Studierende mathematischer Vorlesungen wird ein betreuter Lernraum im Mathebau angeboten, in dem MitarbeiterInnen der Fakultät Fragen zu LA und Ana beantworten können (aber gezielt nicht Lösungen für Übungsaufgaben preisgeben). Dies soll euch im ersten Semester unterstützen und eine Plattform zum Fördern des gegenseitigen Austauschs, des Lernprozesses und der Eigenaktivität bieten.

Der betreute Lernraum wird voraussichtlich in diesem Semester online angeboten.

Weitere Informationen unter: `http://www.math.kit.edu/lehre/seite/eingangsphase/de`

Offener Helpdesk

Der offene Helpdesk unterstützt euch oder eure Lerngruppe bei punktuell auftretenden Schwierigkeiten in den MINT-Grundlagen Mathematik, Informatik, Physik und Chemie und stellt euch den nötigen Lernraum zum Arbeiten bereit. Ihr könnt gezielt Fragen stellen - Dozentinnen und Dozenten geben euch Tipps und Hilfestellungen.

Leider ist der Helpdesk momentan aufgrund von Infektionsschutzmaßnahmen bis auf Weiteres geschlossen.

Weitere Informationen unter: `www.mint-kolleg.kit.edu/Helpdesk.php`



Was ist eezi?
Die Lehrveranstaltung „eezi" („Eine Einführung zum Informatikstudium am KIT"), wird für Studierende im ersten Semester angeboten und soll den Einstieg in das Studium erleichtern.

Warum sollte ich teilnehmen?
Es werden Themen wie Zeit-, Stress- und Selbstmanagement, Hinweis zur Erstsemester Fächer, Tipps zur Klausurvorbereitung, und weitere Informationen für das Studieren und Leben am KIT vermittelt.

Zudem hat man die Möglichkeit Studierende aus höheren Semestern kennen zu lernen! Für eine erfolgreiche Teilnahme erhält man 1 ECTS-Punkt.

Für wen ist eezi?
eezi richtet sich an alle Studierende der Studiengänge Informatik, Informatik auf Lehramt und Wirtschaftsinformatik!

Interesse?
Dann komm zur 1. Vorlesung!
3.11.20 um 14:00 Uhr
*Online per Zoom!

Die Anmeldung erfolgt über das Wiwi Portal.

* Wir senden einen Link zu der Vorlesung über Ihre studentischen Mailadressen

Weitere Informationen über das eezi goIN' Programm **`https://www.informatik.kit.edu/Studienstart.php`**

„Insgesamt hat eezi mir den Einstieg ins Studium erleichtert und mir geholfen mich im Studium und in Karlsruhe zurecht zu finden"
- eezi Teilnehmer



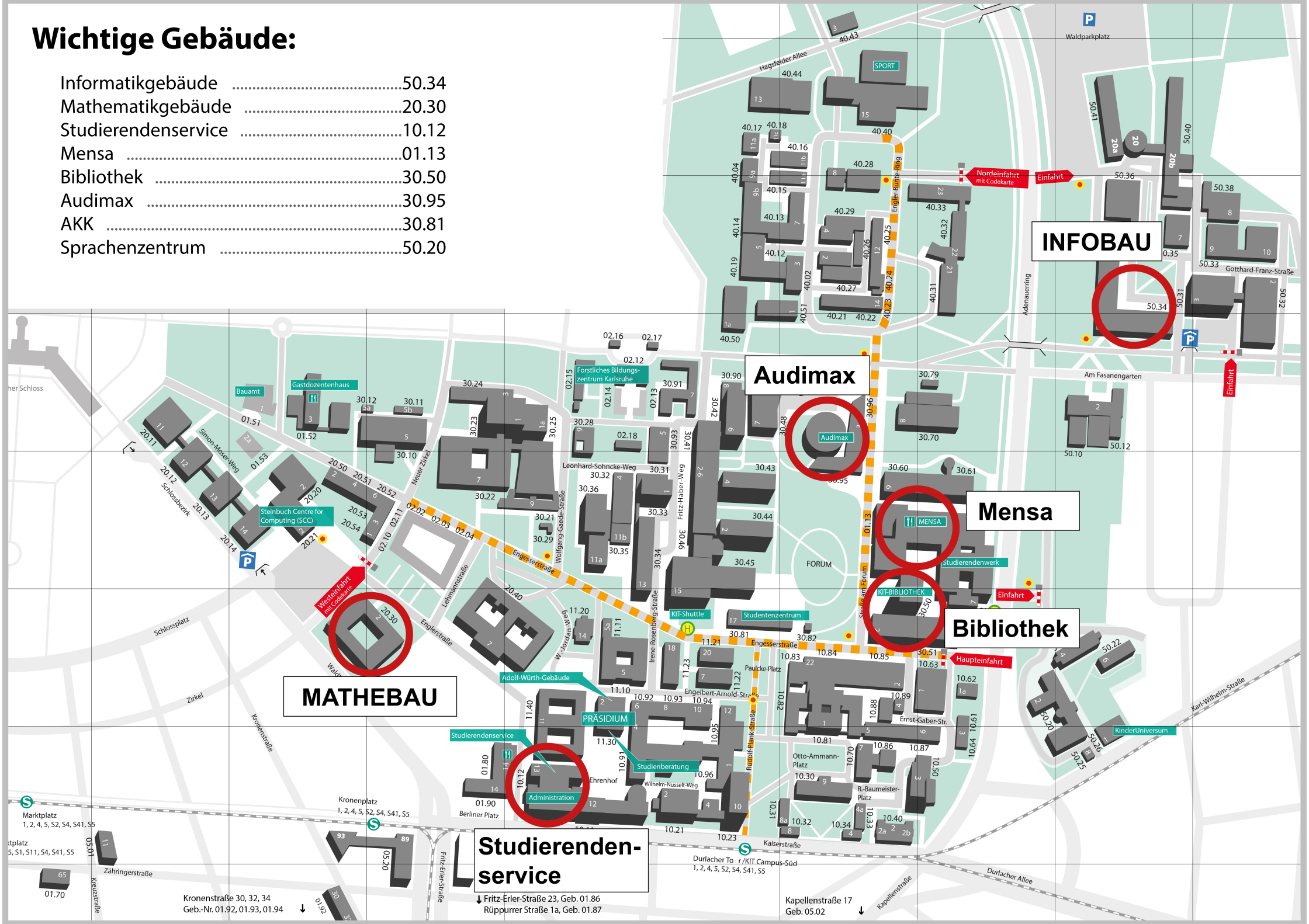
Dir macht es Spaß, mit anderen Leuten zu planen und selbst Sachen auf die Beine zu stellen? Du möchtest gerne in Gremien einen Blick hinter die Kulissen der Uni werfen? Du würdest gerne anderen bei ihrem Studium helfen und selbst mehr über dein Studium erfahren? Du interessierst dich für die Arbeit der Fachschaft und möchtest dich gerne selbst engagieren? Wenn irgendwas davon zutrifft: Schau doch einfach vorbei am

13. November um 17:30 Uhr unter `https://o-phase.live/`

zum **Vorstellungsstream** der Fachschaft. Hier zeigen wir dir, wie die Fachschaft organisiert ist und was ihre Aufgaben sind und vor allem, wie du dich bei uns einbringen kannst. Außerdem haben wir einen **Einstiegs-Fachschaftsrat** für den 18. November um 17:30 Uhr geplant. Dort kannst du erfahren, wie die Fachschaft Entscheidungen trifft und selbst mitentscheiden. Wenn du dagegen bei konkreter Fachschaftsarbeit mitmachen willst, kannst du ganz unverbindlich in einer unserer **Schnupper-Sprechstunden** vorbeischauen. Genauere Informationen dazu folgen dann auf unserer Website. Wir freuen uns auf dich!

Wichtige Gebäude:

Informatikgebäude	50.34
Mathematikgebäude	20.30
Studierendenservice	10.12
Mensa	01.13
Bibliothek	30.50
Audimax	30.95
AKK	30.81
Sprachenzentrum	50.20



Checkliste für den Studienanfang

Möglichst bald

- ☐ **BAföG-Antrag** Wenn du einen BAföG-Antrag stellen willst, solltest du diesen möglichst früh beim Amt für Ausbildungsförderung (Studierendenwerk) abgeben. Formulare liegen in der Mensa.
- ☐ **Wohnsitz anmelden** Wenn du zum Studieren umgezogen bist, musst du dich innerhalb einer Woche nach Einzug anmelden. Um zu verhindern, dass die Stadt deine neue Anschrift an Adresshändler etc. weitergibt, kannst du dabei direkt der Weitergabe deiner Einwohnerdaten widersprechen. Wenn du deinen Erstwohnsitz nach Karlsruhe verlegst, bekommst du auch ein Willkommenspaket. In den letzten Jahren enthielt dieses unter anderem Einkaufsgutscheine (50 €) und ein Gutschein für ein Semesterticket des KVV (Wert >150 €). Den Termin bei deinem Bürgeramt machst du am besten vorher online, um dir die Wartezeit im Amt zu sparen.
- ☐ **GEZ anmelden** Solltest du keinen Grund finden, dich befreien zu lassen, musst du dich auch ~~bei der GEZ~~ beim „Beitragsservice" anmelden, ansonsten können Nachforderungen drohen.
- ☐ **KVV-Bescheinigung ausdrucken** Um den Nahverkehr unter der Woche von 18:00 bis 6:00 Uhr und ganztags am Wochenende nutzen zu können, musst du die KVV-Bescheinigung über das Studierendenportal ausdrucken und immer dabei haben; dafür bezahlt hast du mit deinem Semesterbeitrag.

In den ersten Wochen

- ☐ **In der Bibliothek anmelden** Um die Unibib auch außerhalb der Öffnungszeiten nutzen und Bücher dort ausleihen zu können, musst du unter `bibliothek.kit.edu` ein Konto eröffnen. Folge der Anleitung für Studierende des KIT. Du kannst dann mit deiner KIT-Card auch in den Fachbibliotheken Bücher ausleihen.
- ☐ **ATIS-Account beantragen** Als InformatikstudentIn kannst du den ATIS-Pool nutzen. Auch dafür musst du dich erst anmelden. Falls du möchtest, kannst du auch gleich deine KIT-Card freischalten lassen, um den Pool auch außerhalb von dessen Öffnungszeiten betreten zu können
- ☐ **E-Mail-Weiterleitung einrichten** Dein SCC-Account beinhaltet eine E-Mail-Adresse, an die gelegentlich teils prüfungsrelevante Nachrichten gesendet werden. Du solltest deshalb, wie unter `www.scc.kit.edu/dienste/7386.php` beschrieben, diese Mails sehr regelmäßig abrufen oder unter `https://my.scc.kit.edu/shib/e-mail-weiterleitung.php` eine Weiterleitung einrichten.

Optional, aber auch ganz nett

- ☐ **Für Sprachkurse anmelden** Anmelden kannst du dich am 26. Oktober ab 9:00 Uhr bis zum 27. Oktober um 15:00 Uhr unter `www.spz.kit.edu`. Die Plätze werden dann am 28. Oktober verlost. Ein Sprachkurs pro Semester ist kostenlos.
- ☐ **Für Sportkurse anmelden** Die Anmeldung erfolgt ebenfalls online unter `www.sport.kit.edu/hochschulsport`. Die Freischaltung des Angebots erfolgt gestaffelt.
- ☐ **Auf Mailinglisten eintragen** Außerdem raten wir dir, dich auf unsere Mailinglisten einzutragen (`www.fsmi.uni-karlsruhe.de/listen`).